

Wiesbadener Tagblatt.

1905.
66011-000
74711-700
89211-200
0 811-600
10 561-610

unifizierte
d. v. 1902.
erzinsliche
III.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

1905.

58. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 305.

Verlags-Jahrespreis No. 2068.

Dienstag, den 4. Juli.

Redaktions-Jahrespreis No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„im Ausland“ 90 „

Befellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Reform des Strafprozesses.

Von Dr. jur. W. Brandis, Berlin.

Der 1. Oktober 1879 war der Tag, an welchem die
noch heute geltende Strafprozessordnung in Kraft getreten
ist. Damals mit Jubel begrüßt, bildete sie im Verein
mit der gleichzeitig in Kraft tretenden Zivilprozess- und
der Konturs-Ordnung, sowie dem Gerichtsverfassungs-
gesetz den ersten großen Schritt zur Schaffung einer
Rechtseinheit im neuen Deutschen Reich. Am 1. Oktober
1904 war sie also 25 Jahre alt, immerhin ein bedeuten-
der Tag für die Geltungsdauer eines Gesetzes. Aber
wenn dieses Tages in juristischen Fachblättern auch in
einigen stimmungsvollen Worten gedacht wurde, so zeigte
es sich, daß nur der größte der 4 Jubilare, die Zivil-
prozessordnung, der Liebling der deutschen Juristenwelt
geworden war, daß man auch an der Konturs-Ordnung
und dem Gerichtsverfassungsgesetz immerhin manches
rühmte, aber von der Strafprozessordnung, wie von einem
müßigen Kinde demütig erklärte, daß sie sich grüß-
lich ändern müsse, wenn man an ihr Freude haben solle.

Diese Änderung soll jetzt vorgenommen werden, und
zwar gründlich. Der Reichstag hatte schon am 19. April
1902 einstimmig darum erludt und dabei einen Wunsch
gleich namhaft gemacht, nämlich die Wiedereinführung
der Berufung. Zur Vorberatung ist eine freie Kom-
mission von Praktikern und Gelehrten zusammenberufen
mit dem Auftrag, vollkommen selbständig, ohne an In-
struktionen gebunden zu sein, den verbündeten Regierun-
gen Vorschläge für eine Verbesserung des Strafprozesses
zu machen. Die Kommission hat am 1. April 1905 ihre
Arbeiten beendet und jetzt ihre Beratungen und Be-
schlüsse veröffentlicht. Die Beschlüsse binden niemand,
keine Regierung, keine Partei, es sind die Ansichten von

Privatpersonen, denen eine hervorragende Erfahrung zur
Seite steht. Von den das ganze Gebiet des Strafver-
fahrens betreffenden Beschlüssen sind unstreitig die wich-
tigsten diejenigen, welche die Einführung der Berufung
gegen alle Strafurteile betreffen, und diejenigen, welche
die Strafgerichte anders zusammenfassen.

Jetzt liegt die Sache so, daß die Berufung nur gegen
die unbedeutenden Sachen, welche vor dem Schöffengericht
verhandelt werden, zulässig ist, in diesen Sachen also der
Angeschuldigte ebenso wie der Ankläger sich des Vorzuges
erfreut, die Sachen zum zweitenmal von einem höheren
Gericht untersuchen zu lassen. Geringere bei schweren
Straftaten, die zur Zuständigkeit der Strafkammern bei
den Landgerichten gehören, ist deren tatsächliche Fest-
stellung eine endgültige, gegen welche es keine Rettung
mehr gibt, es sei denn, daß das Gericht die vorge-
schriebene Form des Verfahrens oder ein Strafgesetz
falsch angewendet hat. Das ist eine Inkonsequenz, die
je länger sie bestand, um so unverständlicher wurde, um
so mehr, als bei den unbedeutendsten Vermögensrech-
lichen Streitigkeiten die Berufung jeder Partei offen
steht. Das Verlangen nach Einführung der Berufung
ist deshalb seit Jahren schon so stark erfaßt, daß die
Regierungen dem Reichstag schon zweimal entsprechende
Gesetzentwürfe vorgelegt haben, ohne daß es, zum großen
Teil wegen der entsetzlichen Verteuerung der Rechtspflege,
zu einem Einverständnis gekommen ist. In der Militär-
Strafgerichtsordnung von 1898 ist denn auch schon die Be-
rufung eingeführt und mehrere Militärprozesse der letz-
ten Jahre haben die in der Berufungsinstanz erwirkte
Abänderung der erstinstanzlichen Entscheidungen als dem
allgemeinen Rechtsgefühl entsprechend erkennen lassen.

Die zweite wichtige Änderung ist die Aburteilung
aller Straftaten durch Schöffengerichte. Es sollen kleine
Schöffengerichte gebildet werden mit einem Amtsrichter
und 2 Schöffen wie bisher, mittlere Schöffengerichte mit
3 richterlichen Mitgliedern und 4 Schöffen und große
Schöffengerichte gleichfalls mit nur 3 Richtern, aber sechs
Schöffen. Die kleinen Schöffengerichte sollen entscheiden
nicht nur über die bisher dem Schöffengericht über-
wiesenen Vergehen, sondern über alle, im Wege der Ver-
balsung verfolgten Vergehen, sowie auch über einfache
und gefährliche Körperverletzungen, Hausfriedensbruch,
Bedrohung usw., wenn die Verfolgung im Wege der
Privatklage geschieht, ferner über Diebstahl, Betrug,
Sachbeschädigung, nicht nur bei einem Wert bis zu
25 Mk., sondern bis zu 150 Mk., schließlich auch bei andern
leichteren Vergehen, z. B. strafbarer Eigennutz. Außer-
dem können die mittleren Schöffengerichte den kleinen noch
andere Sachen zu Verhandlung und Entscheidung über-
weisen, wenn anzunehmen ist, daß auf keine höhere
Strafe als Gefängnis von höchstens 6 Monaten oder
Geldstrafe von höchstens 1500 Mk. zu erkennen sein wird.
Über Übertretungen soll der Amtsrichter in erster In-

stanz allein entscheiden. Auf Zuchthaus darf das kleine
Schöffengericht in keinem Fall erkennen. Das Schver-
gewicht unseres Strafrechts würde hiernach in die kleinen
Schöffengerichte verlegt werden. Die mittleren Schöffen-
gerichte sollen aburteilen über die übrigen Vergehen und
die Verbrechen wesentlich wie bisher. Die schwersten Ver-
brechen werden von den großen Schöffengerichten, die an
Stelle der Schwurgerichte treten, abgeurteilt.

So schnell man sich über die Einführung der Be-
rufung einigen wird, so langwierig werden die Beratun-
gen über die Zusammenfassung der Gerichte, insbesondere
über die Abschaffung der Schwurgerichte werden. Wir
ersehen aus den Protokollen, daß nur ein einziges Mit-
glied der Kommission sich für Beibehaltung der Schwur-
gerichte ausgesprochen hat, während die andern der
Meinung sind, daß es sich nicht bewährt habe, daß es der
Erforschung der Wahrheit und dem Siege der Gerechtig-
keit nicht diene. Die Regierungen haben zu dieser Frage
noch keine Stellung genommen, sie hatten dazu bislang
auch keine Veranlassung. Auch ich meine, daß man das
Schöffengericht in seiner bisherigen Zweiteilung der Ent-
scheidung in eine Tat- und Rechtsfrage nicht aufrecht-
erhalten kann, daß es aber nicht geboten ist, die bisherige
Zahl der mitwirkenden Laien, 12, herabzusetzen. Dem
Urteilspruch muß das Vertrauen, dessen er sich bisher
im Volke, wenigstens in der Richtung, daß nicht leicht
ein Unschuldiger verurteilt wird, erfreut hat, auch für
die Zukunft unbedingt gesichert bleiben. Denn der Straf-
prozeß schützt nicht nur die Gesellschaft vor den ihre
Grundlagen mit Gewalt oder Tücke angreifenden Per-
sonen, sondern er schützt auch die persönliche Freiheit der
mit Unrecht von persönlichen Feinden oder auch von den
Zuhörern der öffentlichen Gewalt verfolgten Personen,
die ohne gesetzlichen Grund unschädlich gemacht werden
sollen. Die Unabhängigkeit der Gerichte ist die erste, die
der Ermittlung der Wahrheit und der Gerechtigkeit
dienende Gestalt des Verfahrens die zweite erforder-
liche Garantie.

Vom Kulturwert der Schule.

Den Kulturwert der deutschen Schule zu erörtern,
haben in den letzten Monaten sich gar manche hervor-
ragende Geister zur Aufgabe gestellt. Es ist interessant,
zu sehen, wie selbst gleichgerichtete und geistesverwandte
Naturen zu recht verschiedenen Ergebnissen kommen, je
nachdem sie den physischen oder wirtschaftlichen Einfluß
unserer Schulbildung in den Vordergrund stellen.
Pfarrer a. D. Dr. Naumann, der zu den tonangebenden
Persönlichkeiten gerechnet werden muß, ist Schuloptimist.
Er sieht in der schon Generationen währenden Schul-
ausbildung der breiten Volksmassen wie in der höheren
humanistischen und technischen der bevorzugten Klassen

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Vom Alten und Neuen.

Berlin, 1. Juli.

Da heißt es nun immer, die Frau habe sich in den
letzten zwanzig Jahren von so viel Ketten befreit, die
sie seit Jahrhunderten banden! Sie sei selbständig ge-
worden, sie denke nach, ja sie denke sogar manchmal
logisch! Sie nimmt für sich das Recht in Anspruch, dem
Mann gleich zu allen Berufen zu gelangen, sie hat ge-
lernt, auf eigenen Füßen zu stehen, ein eigenes Urteil
zu haben!

Ja, ja! Das wird allenthalben so oft verkündet, daß
man es fast glauben könnte. Ganz besonders von der
Tugend der Mode sollen sich unsere lieben Frauen frei
gemacht haben. Sie sollen eingesehen haben, daß es nicht
nur für sie, sondern für die kommende Generation eine
Lebensfrage bedeutet, sich einen gesunden, unverfälsch-
ten Körper zu erhalten. Sie sollen gelernt haben, daß
nur diejenige Kleidung schön ist, die sich den natürlichen
Körperformen anschmiegt, sie sollen sogar wieder in der
Bedeutung von Mäßen ihr Vorbild sehen. Was ist in den
letzten fünf oder zehn Jahren alles gegen das Korsett
abgelegt, geschrieben und gepredigt worden. Und es gab
Optimisten, die behaupten, daß das ein Erfolg gehabt
habe, daß die Mehrzahl der Frauen eingesehen habe,
wie naturwidrig, häßlich, verhängnisvoll das nahn-
sinnige Einschnüren des weiblichen Körpers sei, und daß
die vernünftige Frau, die neue Frau, sich nie und nimmer
mehr zu solchem Wahnsinn hergeben werde. Das
natürlich auch mit dem Korsett auch andere Mäntelwerk-
zeuge auf Mäntelwiederkehren in den Mänteln für der-
artige mittelalterliche Folterwerkzeuge verschwunden
würden, wie beispielsweise die Stöckelschuhe, das war ja
selbstverständlich. Hatte die Frau einmal die nötige Ein-
sicht gewonnen, so hatte sie sie auch ganz. Man mußte
sich dieser Einsicht, dieser Erkenntnis freuen, — wahr-

haftig, die Frau wurde wirklich selbständig, sie nahm
wirklich Vernunft an.

Ein schöner Traum!!! Ein Traum, der leider jetzt
wieder zerronnen ist, wie die meisten Träume zerrinnen,
besonders jene, die sich mit Dingen beschäftigen wie diese.
All diese schönen Reden umsonst, all die eindringlichen
Predigten umsonst. Das Freiwerden der Frau vom



Fig. 1.

Korsett war eben auch weiter nichts als eine Mode, eine
Tagesmode der Mode, die vorüberging, wie alle Moden
vorübergehen, und die jetzt einer andern gewichen ist,
der neuen und doch so uralten Mode des Korsetts, des
Einschnürens bis zum zulässigen oder vielmehr längst
nicht mehr zulässigen Maße, der schrankenlos auf
Kosten des Lebens. Und mit dem Korsett sind natürlich
wieder alle anderen häßlichen Dinge gekommen, die



Fig. 2.

Stöckelschuhe und noch so manches, von dem man lieber
nicht redet.

Im frühen Frühjahr konnte ich es schon konstatieren,
daß die natürliche Taille fast völlig verschwunden ist.
Die Korsett-Taille, und zwar die kurzgeschnürte, sehr
enge Korsett-Taille, ist auf dem Plan erschienen und hat
nach sehr kurzem Kampfe einen vollständigen Sieg davon-
getragen. Keiner unserer Damen wird es mehr ein-
fallen, die Taillenumfänge der Venus von Milo als das
Ideal zu betrachten. Mit einem billigen Maß ist die
Venus von Milo wieder zur Venus von Milo degradiert,
und wir sind nicht mehr schön, vor allem aber nicht
mehr modern, wenn unser Taillenumfang mehr als
60 Zentimeter beträgt. Die Figur der modernen Frau
ist jetzt ziemlich dieselbe, wie sie vor 35, vor 40 Jahren
dominierte, als Kaiserin Eugenie der Mode ihre Gesetze
vorschrieb. Die Linie der kurzen Taille ist sehr tief ein-
gebuchtet, so daß die Hüften wieder stark hervortreten
und bei ein wenig flachen Figuren die Tournaire in ihre
Rechte treten muß, wenn nicht sehr häßliche Formen
sich im wahrsten Sinne des Wortes „breitmachen“ sollen.

Natürlich kommen mit dieser Mode, die zugleich
wieder gebieterisch auf die kurzen und weiten Röcke weist,
auch die Stöckelschuhe wieder auf. Der englische Schuh
mit dem breiten Absatz, der dem Fuß Spielraum ge-
währt, war ja so lange nicht gar zu „unschön“, als der
lange Rod ihn verdeckte. Unter dem kürzeren Rod aber
darf es keinen Fuß mehr geben, nur noch ein Füßchen.
Und da unsere Schönen nicht alle Füßchen besitzen, sondern
Füße, so muß der Stöckelschuh sein Amt als Vorkämpfer
falscher Taillenförmlichkeiten ausfüllen. Wir haben es her-
lich weit gebracht, wahrhaftig, wir können stolz sein auf
unsere Unabhängigkeit von der Mode, auf unsere ver-
nünftige Einsicht, auf alles, was wir als neue Frauen
so mühsam erreicht haben. Es lebe das Korsett und der
Stöckelschuh!

Wenn man noch nicht gewußt hätte, daß es so ist, es
noch nicht hätte wissen wollen, man hätte sich der Tatsache
nicht mehr verschließen können nach den Kronprinzen-
tagen in Berlin. Da gab's die „vollendeten Tailladen“
zu sehen, duzendweise, nein hundertweise. Überall, wo

die Bürgschaft unseres Sieges auf dem Weltmarkt, wenigstens falls die Regierungen einsichtsvoll genug sind, die aufgewendeten Schätze und Kräfte ungefesselt walten zu lassen. Pfarrer a. D. Arthur Bonus, der als echter Kulturphilosoph in den Schriften „Deutscher Glaube“ und „Religion als Schöpfung“ sich erwiesen hat, gibt sich wenigstens den Anschein eines argen Pessimisten, denn seine letzte Arbeit, „Vom Kulturwert der deutschen Schule“, die bei Eugen Diederichs, Leipzig, verlegt ist, entwirft auf ihren 71 Seiten ein so trübes Bild unseres Gymnasial- und Volksschulsystems, daß man schier an der Zukunft verzweifeln könnte. In einem aber treffen beide „Kulturkämpfer“ zusammen: in der Anerkennung, daß die Schule der einen ihrer Hauptaufgaben, Wissensstoff zu übermitteln, gerecht geworden ist. Bonus' wichtige Bormerke richten sich gegen die Schule als amtliche Pflanzstätte der „Gutgesinntheit“, gegen das Trachten des Staates, durch die Schule in vaterländischer, sittlicher, politischer und religiöser Hinsicht die Kinderseele zum artigen Normalmenschen zu formen, indem sie ihr durch die pseudo-sozialistische Lehrweise alle Begriffe in bestimmter Richtung entwidelt und so unwillkürlich die aufkeimende Kritik in bestimmter Richtung umbiegt, wie die Zweige des Spalierobstes. Die alte, unfertige, unvollständige und diffusen Methode hatte wenigstens den Vorzug, daß sie die Phantasie und das Selbstbewußtsein nicht in vorgegebene Bahnen hineinklopfte. Auch den meisten Vertretern der neuen Richtungen, die z. B. auf Kunstverziehung hinarbeiten, hatte dieser pedantische Zug zur Gesinnungsdrillung an; denn Kunstfreude lasse sich eben nicht andozieren, sondern müsse aus der unmittelbaren schauenden Seele von selbst erwachsen. Daher wohl Schönheit und künstlerische Anregungen durch Schmutz, aber kein Aus- und Hineinfragen über Kunstwert und Kunstgenuss am Plage sei. In der Ausübung des Unlustgefühls, des Widerstandes der Schüler gegen den Unterricht steht der Verfasser das Heil, vertritt dessen sich kräftige Naturen selbst behaupten, freilich oft auf Kosten ihrer Persönlichkeiten, denn das tägliche Klagen und Schwatzen, das als Kriegskunst in der Notwehr nun einmal geübt wird, führte zur Unaufrichtigkeit und ohnedies zur Herrschaft der Phrasen, die hinter Worten nichts mehr sucht, und die in konventioneller Höflichkeit den Schein statt des Seins gelten läßt.

Bei allen Übertreibungen wird man nicht in Abrede stellen können, daß ein wahrer Kern in alle dem, was Bonus sagt, steckt; nur trifft der Bormerke nicht die Schule und die Schulmänner, sondern unsere gesamte Kultur-entwicklung. In früheren Zeiten, als die Kultur-Aufgaben des modernen Staates in erster Linie von der Kirche zu erfüllen gesucht wurden, war es eben die Kirche, die bald mit brutalen, bald mit sanfteren Mitteln Gesinnungsdrill trieb. Heute ist es eben, seiner ganzen Machtstellung nach, der Staat, dem übrigens von politischen Parteien in milderer Hinsicht erfolgreich der Rang abgelassen wird. Und da wir gottlos die Zeiten naiver Barbarei so ziemlich überwunden haben, in denen unverbüllte die Selbstsucht nicht nur in Werken, sondern auch in Worten sich gab, wie sie war, wir aber andererseits in unserer sittlichen Entwicklung, besonders im öffentlichen Leben, noch nicht soweit gediehen sind, daß die sozial-ethischen Forderungen uns in Fleisch und Blut übergegangen wären, müssen wir uns einstweilen mit der „Phrasen“, der wohlklingenden Modensart behelfen — in ihr spricht sich doch immerhin die theoretische Anerkennung sittlicher Ideale aus und sie zu erreichen, ist doch die Sehnsucht aller Edelsinnigen. Und einer der Aufrichtigsten unter diesen dürfte Pfarrer Bonus sein, er kämpft für die sittliche Erziehung seines Volkes, deshalb wird auch diese Schrift als Eporn und Wadruß wirken. p. s.

sich unsere Damen in diesen Tagen zusammenzufinden, sah man die Taillentücher von vierundfünfzig bis sechzig und leider, leider auch darüber hinaus, weiden, denn was über die sechzig hinaus war, das hatte eine solche quellende Gülle zu möglichst geringem Umfang zusammengeknüpft, daß es ein Schandern und Grauen war, das anzusehen. Und zum drittenmal leider muß gesagt werden, daß es unsere Frauen waren, die darin das Mögliche oder Unmögliche geleistet haben. Die Engländerinnen leiden ja im allgemeinen nicht unter so großer Gülle, eher unter dem Gegenteil. Sie haben die durch Sport trainierte Schlankheit, die wenig Nachhilfe bedarf. Die starke Französin aber versteht ihr Embonpoint in sehr geschickter Weise zu verdecken, ohne die Schürfenkel gar zu sehr in Anspruch zu nehmen. Unsere Damen aber schütten um jeden Preis. Sie klammern sich nicht darum, was oberhalb oder unterhalb des Taillenumfanges hervorquillt, sie legen stolz das Gentilemeß um und wissen an ihm die Eleganz ihrer Erscheinung. Dabei gibt es denn geradezu furchtbare Mischkate. Man drängt die Natur an einer Stelle zurück und sie kommt an der anderen wieder zum Vorschein, müßte man hier mit einer kleinen Umklammerung sagen. Jedenfalls das Körperteil oder vielmehr die geschnürte Taille ist zur Tassade geworden. Wir müssen uns mit ihr abfinden die ersten paar Jahre, und wenn wir uns dann zur Genüge den Körper verdorben haben und die graufamsten Quaken angeschaut, dann wird die Mode vielleicht die Liebenswürdigkeit haben, uns wieder ein paar Jahre der Scheinfreiheit zu gestatten.

Es gab nicht sehr viel Häßliches zu sehen vom Standpunkt des mit künstlerischen Augen Sehenden, in diesen Eingungstagen. Unsere augenblickliche Mode ist nicht häßlich, man mag sie betrachten, wie man will. Wir haben eine Überfüllung der Toilette mit Details, so daß das Ganze einen unruhigen, kleinkindlichen Eindruck macht. Alle diese Hülsen, Einfüge, Karos und Rundungen, die überreiche Verzierung der Taillen mit unorganischen Verläufen tun einem ordentlich weh, weil sie ein weiteres Gemisch darstellen, aus dem man sich nicht zurecht findet. Die alterneue Mode ist sogar abscheulich. Sie ahmt die Schabentaille der vierziger und fünfziger Jahre nach, aber in einer verzerrten, ganz häßlichen Art. Die Toiletten dieser Gattung scheinen eine doppelte Schabentaille zu haben. Der Rock hat einen Mattschiffel und über diesem Sattel kommt dann die schneeweiß geschnittene

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Nachricht von einer bedenklichen Erkrankung des Oberpräsidenten v. Basse in Coblenz wird für unzutreffend erklärt. Oberpräsident Basse ist von einem leichten Unwohlsein (Erkältung), das ihn befallen hatte, wieder in voller Gesundheit befreit.

Der heilige Jubiläumstag Dr. Dittmar wird, wie die „Köln. Volkszeit.“ aus Paris berichtet, infolge gleichzeitiger Gelandheit in aller Eile in den Ruhestand treten. Dittmar war in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der Führer der national-liberalen Partei in der Provinz Oberhessen.

* Keine neuen Garnisonen. In der letzten Zeit hat eine Reihe von städtischen Körperschaften Abordnungen an den preussischen Kriegsminister v. Einem geschickt, um wegen Belegung der von ihnen vertretenen Städte mit Garnisonen vorstellig zu werden. Nach dem vom Kriegsminister abgegebenen Erklärungen ist zunächst kein Militär in neuen Garnisonen unterzubringen. Für den Fall, daß neue Garnisonen notwendig werden sollten, werden die in Vorschlag gebrachten Städte in Erwägung gezogen werden.

* Hundstau im Reich. In Düsseldorf wurden 600 Arbeiter im Holzgewerbe wegen Nichtanerkennung des Unternehmertarifs ausgesperrt.

Die in Dresden zwischen dem Reichstagsabgeordneten Meißner und dem Syndikus Schloßmacher getroffene Vereinbarung über die Belegung des Ausstandes in der Zigarettenindustrie haben die Arbeitgeber angenommen.

Die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wählte unter dem Vorsitz des Prinzen Ludwig den deutschen Kronprinzen als Präsidenten.

Der Präsident der Deutschen Kolonial-Gesellschaft hat einen Aufruf zur Errichtung eines Wilhelms-Denkmalis erlassen.

Die Revolution in Rußland.

Wie die Reaktion arbeitet.

Daß der russischen Presse unterstellt ist, sich mit der Ansprache des Zaren an die nach langem Widerstreben vorgelassenen Semisowjetreiter zu beschäftigen, ist allgemein bekannt. Aber auch schon bevor dieses Verbot erlassen war, hatten die wirklich Regierenden alles getan, um den Eindruck, den die Zarenworte bei optimistischen Kreisen machen konnten, nach Möglichkeit abzuschwächen. Nikolaus II. hatte in seiner Antwort gesagt, „sein Wille, Vertreter des Volkes zu einer National-Versammlung zusammenzurufen, sei unerschütterlich“. In dem amtlich redigierten Text aber hieß es später statt dessen, „der Wille des Zaren ist unerschütterlich“. Das hieß natürlich etwas ganz anderes; aus der Chama der Reaktion war eine Farsen geworden. Wie weit der Zar mit dieser Verdrückung seiner Worte verstanden ist, oder ob er sie gar selbst veranlaßt hat, steht dahin. Denbar wäre es ja, daß der häufig schwankende nachträglich zu der Ansicht gekommen wäre, er habe sich gegenüber einer Deputation, deren Sprecher der Fürst Troubekoy war und unter deren Mitgliedern sich jener Petrunowitsch befand, dessen auf die Einführung einer Verfassung gerichtete Anregungen er kurz nach seiner Thronbesteigung als natürliche Trümmereien bezeichnet hatte, durch das Versprechen einer Volksvertretung zu viel vergeben. Wie dem auch sei, jedenfalls ist ein neuer Beweis erbracht, daß dieses Regime freiwillig seinen Platz nicht aufgibt, wenigstens so lange nicht, als es der Armee noch sicher zu sein glaubt. Es sind ja jetzt Ereignisse eingetreten, die seine Zuversicht in dieser Beziehung stark erschüttern können, aber nun versucht man das Meer, das in der Mandchurie steht, zu bearbeiten, um es bei seiner Rückkehr gegen die Freunde der Freiheit besser verwenden zu können, als die in der

Heimat gebliebenen Truppen, deren Eifer in dem Kampf gegen das Volk nachzulassen beginnt. Es werden an die in Ostasien stehenden Regimenter zahllose Flugblätter verteilt, die diese zum Kampf gegen die „Kulturträger“ schärfen sollen. Die Intellektuellen werden als Narren und Verbrecher hingestellt, und scharfe Anklagen werden gegen die gerichtet, die die Regierung oder „den Kaiser“ den Zaren zu kritisieren sich unterlassen. Als Hilfe von Bibelzitierten sucht man den Soldaten zu beweisen, daß die Liberalen sich gegen Gott und die göttliche Weltordnung vergangen, und daß ihre Vernichtung ein dem Höchsten wohlgefälliges Werk sei.

* Finanzen. Wie schwer es der russischen Regierung ist, ihre Anleihen an den Mann zu bringen, beweist die kaum glaubliche Tatsache, daß sie selbst die Sparkassen zu diesen Zwecken benutzte. So mußten diese wider das ausdrückliche Gesetz, wonach ihre Mittel für allgemein nützliche Bedürfnisse nicht verwendet werden dürfen, den vierten Teil der einprozentigen inneren 200-Millionen-Anleihe abnehmen. Jetzt suchen sie diese Papiere durch die Banken los zu werden. — Bezüglich der Finanzlage des Landes ist ferner die Tatsache, daß der sich schon sehr hohe Zoll auf Branntwein, Streichhölzer, Salz usw. jetzt wiederum bedeutend erhöht worden ist. Auf allen Seiten sollen die Ausgaben möglichst eingeschränkt werden, viele Bureaus und Kanzleien werden von der Regierung aufgehoben. Diese Maßnahmen stehen in kräftigem Widerspruch mit der permanenten Behauptung der Regierungskreise, es sei noch genügend Geld zur Fortführung des Krieges vorhanden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 4. Juli.

— Tägliche Erinnerungen. (4. Juli.) 1644: Morham a Sancta Clara (Ulrich Megerle), geb. (Kreuzhaupten). 1715: Gelleri, geb. (Mainichen). 1776: Unabh. hängigkeitserklärung der nordamerikan. Kolonien. 1807: Garibaldi geb. (Nizza). 1881: J. Monroe, 5. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, † (New York). 1844: R. Moermann, Kunstschriftsteller, geb. (Hamburg). 1848: F. R. D. Chateaubriand, franz. Staatsmann, † 1888: Theodor Storm, † (Hademarschen).

— Neue Eisenbahnlinien. Bei der demnächstigen Ausführung der in dem Gesetze vom 6. Juni d. J. betreffend die Erweiterung und Vervollständigung des Staatsbahnenetzes und die Vereinfachung des Staatsan den Bau von Kleinbahnen vorgesehenen neuen Eisenbahnlinien, wird die Leitung des Baues und demnächst auch des Betriebes von Westerbach nach Montabaur der Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M., von Seifen im Westerbach nach Ainz a. Rh. der Eisenbahndirektion zu Aßlar übertragen.

— Wissenschaftliche Ballonfahrt. Wie uns aus Straßburg berichtet wird, findet dort am Donnerstag, den 6. Juli, in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen entweder Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons auf in Grinan, Trappes, Jiveville, Paris, Guadalupe, Rom, Pavia, Jülich, Wittenberg, Straßburg, München, Barmen, Hamburg, Berlin, Lindeberg, Wien, Petersburg, Kasan, Moskau, Dorpat, Blue Hill N. E. u. s. w. Der Führer eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig führt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Instrumente usw. wird besonders aufmerksam gemacht.

Taille, die ihrerseits wieder ganz und gar mit Kränzen, Borden, Hülsen besetzt ist. Die Schabentaille der fünfziger Jahre hatte schöne, einfache Linien, ein großer Schulterbogen war die einzige Garnitur, die über den trau gezogenen Stoff lief. Die weiten, bauchigen Ärmel machten die Taille schlank, ohne daß sie gar zu viel eingeschnürt werden mußte. Zur modernen Schabentaille trägt man zunächst den engen Puffärmel,



Fig. 3.

Fig. 4.

der fast wie ein aufgestreifter Elbogenarm wirkt und der Figur entschieden etwas Dürrtles gibt. Daß man zu diesen Kleidern wieder viel Bänder nimmt, macht die Sache nicht besser. Wir können uns nach dem schönen weichen Fall der so lange modern gewesenen Stoffe noch nicht recht an die harten Linien gewöhnen, die ein solches Bandgeleits hat. Auch die modernen Leinwandkleider, die etwas mehr Appretur haben, wirken bei gezogenen Taillen und Röden nicht sehr gut. Sie sind nur elegant, wenn der Rock in Plüschkanten gelegt ist, wie man es

sehr viel bei den hussaren Röden sieht. Diese Kostüme sind entschieden sehr fest. Ganz neu ist es, auch die Taillen in Plüschkanten zu legen und Rod und Taille durch einen breiten Goldgürtel, der in die Farbe des Kleides spielt, zu verbinden. Die Plüschkanten hängen dann ringsum etwas fest gleichmäßig über. Sie wird durch einen viereckigen Epischattel oder einen runden Einsatz ergänzt, oder sie hat ein kurzes Schulterstück von demselben Stoff. Es wird dann dazu eine weiße oder gelbliche Mullkrause getragen. In Braun, allen Nuancen Blau und ein sehr helles Erdbeerrot sind die Toiletten am bestechendsten.

Den Höhepunkt der Mode haben indessen die Kleider mit englischer Stickerei bekommen. Sie sind so modern, daß man eigentlich schon erwarten kann, sie bald wieder unmodern werden zu sehen. Ein weißes Linienkleid mit derartiger englischer Stickerei in einem Palmblütenmuster sah ich neulich, das besonders bemerkenswert war, durch eine Verbindung der englischen Stickerei mit schwedischer Weißstickerei. Die drei Volants des Rockes hatten zu der englisch gestickten Palmette einen Randabschluss in schwedischer Stickerei. Die boleroartige Taille war am unteren Ende mit schwedischer Stickerei unterlegt. (Fig. 1.) Auch der runde Sattel war eine Zusammenstellung beider Stickereien. Der Hut dazu aus mattgelbem englischen Stroh zeigte eine Garnitur blauer und roter Rosen mit sehr viel grünen Blättern.

Eine Toilette in erdbeerrot und weiß farbert (Fig. 2) hatte einen sehr weiten, oftmals eingezogenen Rock, der die Krinoline darunter nicht nur verumt, sondern sogar mit Sicherheit feststellen ließ. Die Taille war sehr artig garniert, rings um das Hüft lief ein breiter Volant, mit erdbeerrot und weißen Galons garniert, die auch das Hüft zeigte. Ein erdbeerroter Gürtel mit einer schönen Schmale schloß die Taille, die ausnahmsweise einmal nicht kurz drapiert war, sondern eigentlich noch nach der vorjährigen Mode. Ein Dreispitz aus erdbeerrotem Stroh mit gleichfarbigen Rosen vervollständigte die Toilette.

Sehr an die Mode der fünfziger Jahre erinnerte ein weißes Bandgeleits mit kleinen schwarzen, einzelnen Fäden gemustert. Der weite, eingekrauschte Rock war mit vier handbreiten Schrägstreifen im Abstand von etwa 15 Zentimeter besetzt. Zwischen diesen Streifen war dem Rock ein grobes, netartiges, schwarzweißes Gewebe aufgelegt. (Fig. 3.) Diese Garnitur wiederholte sich auch

dem Kammer
werden an die
Kriegsblätter
werden als
Anlagen
oder be-
langen. Die
daten zu be-
und die ge-
Bemerkung

n Regierung
t, beweist die
Sparfassen zu
über das aus-
gemein nach-
dürfen, des
20 Millionen
Dapiere durch
end für die
e, daß der an
Streichholz-
worden ist
lichte einge-
werden
nehmen hohen
ten Behau-
nigend Geb

id.

4. Juli.
1844: Abro-
Kronenbater
1776: Unab-
wien. 1807:
5. Präsident
N. von York
Gamburgh
alsmann, 1.

demnachstigen
d. J., so
bligung der
des Staats-
neuen Eisen-
und demnach
ntabaur der
in Seifen in
direktion zu

und aus
m Donner-
eine inter-
Es heigete
ne Ballon
Baadalajara.
München.
S. A. ufa-
Kuns erhält
beigegebenen
umente so-
fort teile
gehebe
aufmerksam

die Kostüm
s, und die
und Taille
Farbe der
taille hant
Sie wird
men runden
stern von
weiche oder
mann, allen
ot sind die

die Kleider
so modern,
dals wieder
nkleid mit
weissenmuster
war, das
schwedische
iten zu der
in schwarz
er am unter-
(Fig. 1.)
lung beider
n englischen
Rosen mit

ert (Fig. 2)
in Rod, der
sondern so
war sicher
in breiter
s garniert
Gürtel mit
ausnahms-
eigentlich
aus erd-
vollständige

— **Stenographisches.** König Friedrich August von Sachsen hat das Protektorat über den sächsischen Landesverband Gabelsbergerischer Stenographen übernommen. — Der Kaiserstienograph, Dr. Max Weiß-Berlin, ist am 6. Juni in das königl. Schloß berufen worden, um die gelegentlich der Hochzeitfeier des Kronprinzen gegebene Ansprache des Kaisers, welche teils an die Kronprinzessin, teils an das junge Ehepaar gerichtet war, stenographisch aufzunehmen. Diese Mitteilung dürfte in hiesigen stenographischen Kreisen gewiß interessieren, da in diesem Frühjahr in Eisenfunden an verschiedene hiesige Zeitungen behauptet wurde, daß der Gabelsbergerische Stenograph Herr Dr. Weiß von seiner Majestät dem Kaiser zur Stenographischen Aufnahme seiner Reden nicht mehrangezogen würde; diese Nachricht sei hiermit berichtigt. — Der bayerische Minister für Verkehrsangelegenheiten hat die Anschaffung der Gabelsbergerischen „Stenographischen Postzeitung“ und des „Verzeichnisses für Post-Stenographie“ für die Bibliothek des Verkehrsministeriums angeordnet und die bayerischen Generaldirektionen der Post und Telegraphen, sowie diejenigen der Staatsbahnen beauftragt, auf die Preistrift und auf das Verzeichnis in den amtlichen Blättern hinzuweisen und sie auch für die Bibliotheken anzuschaffen.

— **Die norwegischen Briefmarken mit dem Kopfe des Königs Oskar zu 1 Kr., 1,50 und 2 Kronen** sollen jetzt außer Kurs gesetzt werden. Wie verlautet, wird vorläufig ausnahmsweise dadurch Ersatz dieser drei Werte geschaffen werden, daß noch vorrätige Mengen der orangefarbenen 2 Skillingmarke von 1887 durch entsprechenden Aufdruck in Marken zu 1, 1,50 und 2 Kronen umgewandelt werden.

— **Werkwürdiger Titel.** Einem Oberbäckermeister bei der Gewerkschaft in Spandau ist, wie das „Militär-Wochenblatt“ meldet, bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst am 1. Juli 1905 der Titel „Fabrikantenkommissarius“ verliehen worden. — Diese neue Bezeichnung stimmt wenig zu den Befreiungen der Verbenkung.

— **Telegraphie.** Der Plan über die Errichtung einer unterirdischen Telegraphenlinie in der Frankfurter Landstraße in Wiesbaden liegt bei dem Telegraphenamt in Wiesbaden aus.

o. Die Feuer- und die Sanitätswache hatten vorgestern viel zu tun. Um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags wurde die Feuerwache wegen eines Waldbrandes alarmiert, der durch Funken einer Lokomotive der Schwalbacher Bahn oberhalb des Gauschhofes entstanden war. Das Feuer wurde von Wächtern der Eisenbahn gelöscht, so daß die Feuerwache nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Um 4 Uhr 20 Minuten wurde die Wache schon wieder alarmiert. Um diese Zeit war rechts vom „Tannensiedel“ an der Bahnlinie Feuer entstanden, das ebenfalls von den Bahnbediensteten gelöscht wurde, ehe die Wache eintraf. So brannte es infolge der Trockenheit an fünf verschiedenen Stellen an der Bahn, doch gelang es jedesmal, das Feuer zu löschen, ehe es größeren Umfang annahm oder Schaden anrichtete. Die Sanitätswache wurde kurz nach 7 Uhr nach der oberen Platterstraße gerufen, woselbst ein Mann infolge Austretens eines Bruches wegen einer Wunde gestorben war. Es war ein in der Wegergasse wohnender Händler, den die Wache in das städtische Krankenhaus brachte. Um 12 Uhr nachts war ein Mann aus Mainz Ecke der Schiersteiner- und Adelsheimstraße von Krämpfen befallen worden. Auch er wurde, nachdem sich Passanten um ihn bemüht und Anwohner ihm Erfrischungen gereicht hatten, von der Wache in das Krankenhaus gebracht. — Kurz vor 2 Uhr nachts wurde die Wache nach dem Hause Neugasse 22 gerufen, woselbst ein Dienstmädchen in seiner Stube in Gegenwart seines Bräutigams den Versuch gemacht hatte, sich zu erhängen, wahrscheinlich infolge

eines Zerwürfnisses mit diesem. Der Bräutigam, der die Lebensmüde noch rechtzeitig an diesem Vorhaben hinderte, verweigerte den Transport der Lepten und auch jede Auskunft über das Vorkommnis.

— **Die neuen Signaltrompeten.** Wir bringen unseren Lesern heute ein Bild der neuen eigenartigen Signaltrompeten, welche der Kaiser den Potsdamer Garderegiment zum Geschenk gemacht hat. Die Trompeten be-



Signalblasen auf Antilopenhörnern

stehen aus Antilopenhörnern und sind durch entsprechende Auf- und Anzüge zu Musikinstrumenten gemacht worden. Sie zeichnen sich durch einen weichen Ton aus, der die Mitte hält zwischen Trompete und Klarinette.

d. Ein Heiratschwindler stand gestern vor der hiesigen Strafkammer. Es war der 1874 in Darmstadt geborene, recht oft vorbestrafte Monteur Philipp K. o. h., ein kräftiger Mensch, der schon einmal wegen Heiratschwinderei bestraft worden ist. Er machte sich im ersten Halbjahr 1904 hier an ein 37-jähriges Hausmädchen heran, nannte sich Karl Schmidt, gab an, er sei bei der Eisenbahn beschäftigt, und nahm dem vertrauensseligen Mädchen nach und nach unter dem Vorgeben, Möbel für das spätere eheliche Zusammenleben kaufen zu wollen, fast die ganzen Ersparnisse im Betrage von 500 M. ab. Um den Eisenbahnangestellten glaubwürdiger zu machen, zeigte er eine blaue Karte auf und hing sich ein Trillerpfeifen von Blei mit einer dicken Kordel an einen Rockknopf, sobald er bei der Betrogenen Visite machte. Die Strafkammer verurteilte ihn, der jetzt in Oberbach 18 Monate Gefängnis verbüßt, wegen Betrugs in wiederholtem Rückfall zu einer Zusatzstrafe von einem Jahr Gefängnis.

— **Mildesheimer Raubmord.** In dem an die Nordsee angrenzenden Hermannischen Weinberg ist von dem Steinbruchbesitzer Hermann Jüngst noch ein feststehendes, stark abgeschliffenes, dachartiges Messer mit weihem Hirschhorngriff, wie diese in Bayern in besonderer Tasche an der Hofenacht getragen zu werden pflegen, gefunden worden. Das Messer war vom Weinlaub ganz bedeckt

und ist deshalb bei dem Abfuchen des Latories und seiner Umgebung nicht entdeckt worden. Es wird, wie die Kgl. Staatsanwaltschaft mitteilt, interessieren, festzustellen, ob das Messer etwa dem Ermordeten oder dem Täter gehört.

— **Einen bedauerlichen Unfall** erlitt dieser Tage eine Dame aus Dresden, welche zur Kur hier weilte. Sie wohnte in einem Privathause und gebrauchte unsere Thermen zur Heilung eines Abfalls, das von dem Bruch des linken Armes herrührte, an dem eine Gelenkentzündung eingetreten ist. Als sie kürzlich gegen 10 Uhr abends ihr Quartier aufsuchte, kam sie auf der unbelichteten Stiege zu Fall und brach dabei nun auch den rechten Arm. Für den betreffenden Hauseigentümer dürfte der Unfall, wenn ihm Fahrlässigkeit in der Treppenbeleuchtung nachgewiesen wird, üble Folgen haben.

o. **Schadenfeuer.** In der chemischen Färberei und Wäscherei von Grosch, Sedanplatz 5, ist gestern nachmittag infolge einer Benzin-Explosion Feuer ausgebrochen, mit dessen Löschung der vollständige Ausschlag der Feuerwache nebst Dampfsprünge eine Stunde zu tun hatte.

— **Ein ergänztes Sprichwort.** Bekanntlich hat am Donnerstag die feierliche Übergabe der Wasserversorgung für das Bodenheimer Gebiet (Rheinheffen) stattgefunden. In dem Berichte über die Rundfahrt erwähnt das „Mainzer Journal“ eine bedeutungsvolle Inschrift, die im Hofe des Domänengebäudes zu Radenheim über dem Toreingange zum Kelterhause angebracht ist:

Im Wein ist Wahrheit,
In's in Wahrheit Wein.

— **Kleine Notizen.** Das gestern in der Abend-Ausgabe erwähnte vermählte dreijährige Mädchen wurde bereits seinen Eltern durch die Polizei überbracht.

N. Biebrich, 3. Juli. Der im Rheine gegenüber Schierstein ertrunkene 18-jähr. Wilhelm Gläser ist der Sohn des Schuhmachermeisters Fritz Gläser. Gläser wurde von einem Hetschlag getroffen und erlitt vor den Augen seiner Kollegen. Sofort angehaltene Wiederbelebungsbemühungen hatten keinen Erfolg. Die Familie verlor durch diesen schweren Unglücksfall den einzigen hoffnungsvollen Sohn. — Heute nacht kam es wieder zu verschiedenen Unfällen durch Angerufenen, so daß eine Anzahl dieser Krastler noch eingesperrt werden mußte. — Der Reichländer Eisenheimer aus Waldkirch kam gestern auf der Radreise von St. Louis hier wieder durch.

— **Bierkadi, 1. Juli.** Wir bekommen eine Quartierung, und zwar in der Zeit vom 15. bis 27. August. Insgesamt wird ein Bataillon Infanterie Nr. 110, bestehend aus 626 Mann, hier Quartier beziehen. Die Einquartierung wird für unsere Gemeinde sehr kostspielig, indem nach dem früher beschlossenen Statut über die Quartierung der bewaffneten Mächte während der Friedenszeit außer dem Tag von 80 Pf. als besondere Entschädigung an den Quartiergeber für jeden Soldaten 40 Pf. aus der Gemeindefasse gezahlt werden müssen. Das macht, nach der „B. Ztg.“, allein für die diesmalige Einquartierung die Summe von über 1000 M. aus.

— **Bierkadi, 2. Juli.** In der am 20. Juni stattgefundenen Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung gelangten folgende Gegenstände zur Verhandlung: 1. Die Aufnahme einer Anleihe von 30 000 M. bei der Stadtparisse zu Bitterfeld wurde leitens der Gemeindevertretung genehmigt. 2. Der freiwilligen Feuerwehr wurde zur Anschaffung einer Feuerwehreiter und eines Hydrantenwagens aus der Gemeindefasse ein Zuschuß von 350 M. bewilligt. 3. Das Gesuch des Philipp Reinhard Bierbrauer von hier um anderweitige Verrechnung und Heranziehung der Aufschlagsgebühren für die Straßenbeleuchtung an die Wasserleitung (für sein Grundstück) wurde abgelehnt. 4. Auf Antrag des Gemeindevorstandes Herrn Ludwig Blicher wurde die Güterbahnangelegenheit an eine Kommission verwiesen. Die Kommission ist dieselbe, die auch die elektrische Bahnangelegenheit behandelt. 5. Als Mitglied zur Sanfommission für das angelegte feuerliche Mitglieder Herrn Ludwig Sternberger von hier wurde Herr Ludwig Theodor Mayer und in die Finanzkommission Herr Baumunternehmer Ludwig Horrich gewählt. 6. Die Regelung der Aufstellungs-, Befoldungs- und Pensionsverhältnisse der Gemeindebeamten wurde zur Beratung an eine Kommission, bestehend aus den Herren Karl Wilhelm Bierbrauer, Ludwig Sternberger Dr. Wilhelm Rigel, Bernhard Siegfried und Ludwig Blicher, verwiesen. 7. Dem Gesuche des Philipp Schäfer

wurden die Schillerdramen wiederholt, wodurch in der Zeit vom 25. April bis 21. Mai eine unmittelbare Nebenfolge von 28 Schiller-Abenden entstand.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Schauspielhaus.) (Spielplan.) Dienstag, den 4. Juli: „Alt-Frankfurt“. Mittwoch, den 5.: „Der Privatdozent“. Donnerstag, den 6.: Letzte Vorstellung vor den Ferien: „Alt-Frankfurt“. Wiedereröffnung der Saison Freitag, den 4. August 1905.

* **Verschiedene Mitteilungen.** In Nürnberg erfolgte die feierliche Enthüllung des Denkmals für den Erfinder der Taschenrechner, den Schlossermeister Peter Henlein, am Heiners-Platz. Das vom Bildhauer Max Meißner in Berlin geschaffene, etwa 5 Meter hohe Monument stellt den Meister in der Handwerkertracht seiner Zeit auf einem Sockel dar, der sich auf einem Brunnenboden erhebt. Zu den 30 000 M. betragenden Kosten hat der bayerische Urmacherbund 8000 M., die Stadt Nürnberg 22 000 M. beigetragen. An die Denkmalsenthüllung schloß sich die Eröffnung einer historischen Uhrenausstellung im bayerischen Gewerbe-Museum.

In Ulm starb der als Dialektdichter und Schriftsteller in weiten Kreisen bekannt gewordene Privatier Robert Kien im Alter von 62 Jahren.

Gehheimer Medizinalrat Professor Dr. med. Robert Dischhausen, Direktor des Klinischen Instituts für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe an der Berliner Universität, feiert am 3. Juli seinen 70. Geburts-tag. Der Senior der Berliner medizinischen Fakultät wirkt seit 1882 als akademischer Lehrer.

Von sechs in Vorschlag gebrachten deutschen Professoren ist als einziger der bekannte Chemiker und Naturphilosoph Geheimrat Dr. Oswald Reizig zu einer Vorlesungsreihe an die Harvard-Universität in Cambridge berufen worden.

Hohe Preise wurden bei einer Versteigerung bei Christie in London für altes englisches Silber-geschirr gezahlt. Für ein paar elisabethanische Rosenwasserfläschen mit Deckel, ganz verguldet und mit dem Stempel der Londoner Goldschmiedelung von 1507, wurden 70 000 M. erzielt. Diese Fläschen wurden vor einigen Jahren von einem Händler für 9400 M. gekauft. Ein paar kreisrunde Terrinen mit Deckel aus dem Jahre 1800, die Königs Lord Nelson geschenkt hatte, brachten den hohen Preis von 4865 M., 55 M. für die Unze. Zwei elisabethanische Steingutfläschen brachten 10 000 und 7000 M., ein Becher mit Deckel und zwei Griffen aus der Zeit Jakob II. 24 000 M.

Aus Kunst und Leben.

h. **Frankfurter Schauspielhaus, 2. Juli.** Da sich unsere vortreffliche Sentimentale Fräulein Pollner verheiratet, weit weg nach Shanghai, und unser Geliebter Herr Pfeil nach Stuttgart geht, stand die vergangene Woche unter dem Einfluß der Erlassungsspiele. Welche Künstler, die sich vorstellten, würden aber einen vollkommenen Erfolg nicht bieten. Warum also die Namen nennen. Waren wir weitere Gäste ab. Abirgens übernimmt Fräulein Raitow, die zum Herbst engagiert

ist, einen Teil der Pollnerschen Rollen. Fräulein Raitow war eine Herde des Mägeners Gosschuppiels; in ihr gewinnt unser Ensemble sicher sehr viel. — Western, kurz vor den Ferien, wurde uns noch „Der Privatdozent“, ein abendfüllendes Stück aus dem akademischen Leben von Ferd. Wittenbauer, serviert. Die Arbeit ist eine Tendenzkomödie, über welche nach der Aufführung in Berlin viel geschrieben wurde. Es erübrigt an dieser Stelle, lediglich zu sagen, daß die polemischen Wahrheiten — die übrigens in allen Berufs-zweigen vorkommen — lauten Anklang beim Publikum fanden und daß man daher in der breiten Menge die vielen dilettantischen Mängel der dramatischen Arbeit allzu willig überließ. Allerdings hob aber auch eine durchweg gute Aufführung die Schwächen der Handlung und der handelnden Personen in das Bereich der Möglichkeit.

* **Frankfurter Schauspielhaus.** Bei Abschluß der diesjährigen Spielzeit im Frankfurter Schauspielhaus dürfte eine Zusammenstellung der künstlerischen Arbeit in demselben von Interesse sein. Im ganzen wurden 38 verschiedene Werke in das Repertoire aufgenommen, und zwar: zum erstenmale wurden gegeben: „Miß Hobbs“, „Der einsame Weg“, „Traumulus“, „Im grünen Baum zur Nachtigall“, „Rasterrade“ (Uraufführung), „Die Siebzehnjährigen“ (Uraufführung), „Bannermann“ (Uraufführung), „Biederleute“, „Famili-entag“, „Der tote Bube“, „Frankfurt in der Franzosenzeit“ (Uraufführung), „Der Kilometerfresser“, „Die Tochter der Semiramis“, „Der Kanadier“ (Uraufführung), „Die alte Geschichte“, „Die große Leidenschaft“, „Das Fest des St. Matern“, „Außer Dienst“, „Zehn-tausend Fuß hoch“, „Das Lied von der Glode“, ergänzt durch szenische Bilder, „Kypris-Pyris“, „Elga“, „Telephon-geheimnisse“ (Uraufführung), „Der Privatdozent“, neu einstudiert erschienen: „Die berühmte Frau“, „Die Karlsbühler“, „Die Welt, in der man sich langweilt“, „Vogelbrüder“, „Der Better“, „Der zündende Funke“, „Jaja“, „Medea“, „König Richard II.“, „Kadale und Liebe“, „Die beiden Leonoren“. Außerdem gelangten folgende klassische Dramen in gänzlich neuer Inszenierung und Einstudierung zur Aufführung: „Romeo und Julia“, „Faust, Zweiter Teil“ (in zwei Abenden), „Don Carlos“. Der Schiller-Zyklus umfaßte einschließlich des Vortrags-Abends (Wiedergabe Schillerscher Gedichte aus drei Epochen) zwölf Abende. An den Zwischenzeiten

von hier am Rückvergütung der von demselben für nicht nutzbar gewesene Wohnhäuser im Jahre 1904 gezahlten Gemeindesteuern im Betrage von 75 M. wurde stattgegeben.

V. Wehen, 1. Juli. Auf Veranstaltung des hiesigen Verschönerungsvereins hat der Wiesbadener Rhein- und Rheingau-Club in dankenswerter Weise den Besuch von hier nach dem Badischen „Piaffe“ mit Wegezeichen — roter Kreis in weißem Kreise — versehen, so daß es nun jedem Touristen ermöglicht ist, den kürzesten Weg von der Platte hierher sicher zu finden.

(1) Delfenheim, 3. Juli. Gestern feierte hier der Gustav-Kolb-Zweigverein Wallau sein Jahresfest. Der Festprediger Herr Pfarrer Wetz aus Erbach legte seiner Festpredigt auf 10, 53—61 zu Grunde. Die Nachversammlung, welche sich dem Gottesdienste anschloß, fand ebenfalls in der Kirche statt. Herr Pfarrer Dr. Lindenborn begrüßte die erschienenen. Dem Hauptvorstande in Wiesbaden war der Schriftführer Herr Konstantinsekretär Keelz anwesend. In trefflicher Weise schilderte derselbe die Lage der Diasporagemeinden und überreichte den beiden im hiesigen Defakate gelegenen Diasporagemeinden Delfenheim und Delfenheim je 800 M. Namens der ersten dankte Herr Pfarrer Wetz von Delfenheim und namens der letzteren Lehrer Diels von Delfenheim. Die Kollekte wurde der Gemeinde Delfenheim zugewiesen. Während sonst die Gustav-Kolb-Vereinsfeste im hiesigen Defakate sind und sich deshalb eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen haben, war diesmal der Besuch wegen des in Delfenheim stattfindenden Sängerfestes ein schwächerer.

m. Delfenheim, 1. Juli. Heute vormittag wurde der vom 19. Juni bis 1. Juli dauernde Defakatur geschlossen. Es beteiligten sich an demselben 30 Herren, darunter befanden sich auch verschiedene Ausländer. — Heute mittag gegen 1 Uhr mußte das Schraubenboot „Piaffe“ mit einem Schiff im Anhang unterhalb der Badensmühl vor Anker gehen. Ein Maschinendefekt war die Ursache des unfreiwilligen Aufenthaltes. — Herr Maurermeister Wenz von hier kauft das im Pfälzer gelegene Wohnhaus des Herrn Hg. Kopp zum Preise von 7200 M.

p. Delfenheim, 3. Juli. Die hochsommerliche Hitze und die Niederschläge der letzten Zeit haben den Rebstock mächtig in seiner Entwicklung gefördert. Die Traubenblüte hatte einen sehr guten und schnellen Verlauf. Die Weinreben zeigen einen sehr guten und schnellen Verlauf. In den besseren Lagen findet man schon häufig hängende Trauben. Der Weinbau zeigt sich bei uns sehr vorzüglich, nur den Traubenwickler findet man häufiger. Von den gefährlichsten Plagegeßtern ist der Weinstock bis jetzt noch verschont geblieben. Doch ist bei der letzten Witterung das Auftreten der Peronospora zu befürchten. Im Einkaufsgeschäft ist es jetzt ziemlich ruhig. So hat man nur von vereinzelten Verkäufen. In Steeg und Badarach wechselten einige Böden 1904er für 525—550 M. und 1903er für 300—350 M., in Mannbach 1. Ader 1903er für 280 M. und in Oberweil und Engelsbühl 1904er für 540—550 M., 1903er für 425—440 M. ihren Besitzer.

p. Delfenheim, 3. Juli. Dem Vernehmen nach soll die im Rheine gelegene „Pfalz“ von der Regierung dem Räte Engel, Besitzer der Engelsburg, zum Betriebe einer Sommerwirtschaft verpachtet worden sein. In derselben wird in nächster Zeit wieder eine Festlichkeit stattfinden. Der „Deutsche Ingenieur-Verein“ will nämlich Mitte Juli von Koblenz mit etwa 300 Mann per Dampfschiff einen Ausflug nach der sagenumwobenen Feste der Rheinischen Ausfahrten machen.

?? Niederfelders, 2. Juli. Lehrerin Fräulein Maria Schaub feierte gestern ihr silbernes Dienstjubiläum. Aus allen Kreisen der Einwohnerschaft erhielt die Jubilarin bei dieser Gelegenheit die herzlichsten Beweise der Anerkennung ihrer verdienstvollen Wirksamkeit als Mitglied des hiesigen Lehrkollegiums, dem sie 25 Jahre lang ununterbrochen angehört. Am Vorabend des Festes brachte der Gesangsverein „Eintracht“ der Jubilarin ein Ständchen. Am Festtage selbst fand Vormittags ein Dankgottesdienst in der Pfarrkirche statt. Bald darauf erschienen zur Begrüßung die Mitglieder des Gemeindevorstandes und des Schulvorstandes, die Lehrerschaft und die Schulkinder. Namens der letzteren überreichten festlich gekleidete Mädchen der Jubilarin einen silbernen Tafelaufsatz und eine silberne Visitenkartenbox als Geschenk. Weiter erhielt Fräulein Schaub als Geschenk von der Gemeinde einen Schreibtisch im Werte von 150 M. Die Einwohnerschaft sandte mit ihren Glückwünschen zahlreiche Blumensträuße, Blumenkörbe usw. Viele auswärtige ehemalige Schüler und Schülerinnen schickten telegraphisch ihre Glückwünsche. — Zum Herrn Sprecher verkehrte mit Niederfelders nicht den öffentlichen Sprechern zu Ehren, sondern die Oberlehrer und Lehrer (Oberlehrer) sind angelaufen: Vonbach (Hr. Weglar), Neufkirchen (Hr. Weglar), Niederfelders, Oberfelders und Siring-Wargewitz. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 20 Pf. — Versessene Woge trafen täglich Frankfurter Herren hier ein, um die erforderlichen Verhandlungen zum Zwecke der Unterbringung ihrer Kinder in hiesigen Pensionen oder Privathäusern während der demnächst beginnenden Schulferien zu treffen. Schriftliche Auskünfte erteilen die Vorstände des Turnklubs und des Verschönerungsvereins hierüber.

Limburg, 3. Juli. In einem wahren Volksfest gestaltete sich die 25jährige Jubiläumfeier des hiesigen Männergesangsvereins „Evangel. Kirchenchor“, die gestern ihren Anfang nahm. Morgens früh wurde die Feier durch Musikzüge vom Turm der evang. Kirche aus eingeleitet. Der Festgottesdienst um 9 1/2 Uhr war sehr gut besucht. Um 2 Uhr setzte sich der städtische Festzug, der aus ca. 50 Nummern bestand, in Bewegung. Fast alle hiesigen Vereine hatten sich mit ihrem zum Teil sehr prächtigen Fahnen daran beteiligt. Auch zahlreiche Nachbarvereine nahmen mit ihren Fahnen am Festzuge teil. Durch die festlich geschmückten Hauptstraßen ging es zum Festplatz, dem neuen Marktplatz, hinter dem Landgericht. Zahlreiche Stände und Sitzplätze waren hier aufgeschlagen und bald entwickelte sich ein munteres Treiben, das bei dem herrlichen Wetter bis tief in die Nacht dauerte. Woge es dem freibaren Verein vergönnt sein, aus sein goldenes Jubiläum zu feiern. — Heute morgen erteilte Herr Bischof Dominik vier Pallottinern die Priesterweihe und an die 10 Mönche des hiesigen Priesterseminars, sowie einem Gisterreier die vier niederen Weihen.

Ir. Uffingen, 3. Juli. Die Färkengrube in der Seitenlinie der evangelischen Kirche wurde in letzter Zeit häufiger besucht, so auch am zweiten Pfingsttage vom Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Diese Grube enthält 15 Särge, meistens mit Säulen besetzt, darunter einige Kindergräber. Die Ausgestaltung dieser Gräber ist eine unpraktische, da nur die oberen fünf dem Besucher zugänglich sind. Die unteren Gräber, zum Teil schon teilweise erneuert und umhüllt der Erde. Kürzlich war eine Kommission unter Führung des Herrn Baurats Gleich aus Domburg an Ort und Stelle, um festzustellen, ob die Särge in Reihen an den Wänden unterzubringen sind. Es ist Aussicht vorhanden, daß die vorteilhafte Änderung angesäumt in Angriff genommen wird.

wh. Domburg v. d. G., 3. Juli. Der „Tannusbote“ meldet: Großfürst Boris von Rußland verläßt heute abend nach einem Aufenthalt von beinahe zwei Monaten Domburg, um sich über Koburg nach Rußland zu begeben. Samstag abend wollte der Großfürst zu einem Abschiedsdinner auf Schloss Friedrichshof. Gestern nachmittag veranstaltete die hiesige russische Kolonie zu Ehren des Großfürsten in „Mitter's Parkhotel“ ein Dinner.

— Friedberg, 3. Juli. Die unter dem Vorsitz des hiesigen Prüfungskommissars, Herrn Weh, Oberamts R., an hiesiger Gewerbe-Akademie abgehaltenen Ingenieurklausuren in den Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen hat wiederum ein günstiges Resultat ergeben, indem nämlich von 34 Absolventen die Reifeprüfung 2 mit „Auszeichnung“, 1 mit „sehr gut“, 8 mit „gut“ und 21 mit dem Prädikat „beefriedigend“ ablegten, während 2 Kandidaten von der Prüfung zurücktraten. Ende August d. J. wird ein größerer Teil der Studierenden der Anstalt unter der Leitung ihrer Dozenten die Bestandsprüfung in Püttli beenden.

* Kassel, 1. Juli. In Gegenwart des Oberpräsidenten und der Spitzen der sämtlichen Staats- und städtischen Behörden wurde heute nachmittag die Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung in der Karlsbau durch den K. Bürgermeister

Müller eröffnet. Nach einem Rundgang durch die Ausstellung folgte ein Festessen von 450 Gedecken.

* Aus der Umgebung. Die 16jährige Lina Bröder in der Vindstraße zu G. m. wollte mit Petroleum das Feuer wieder anzünden, wobei die Lampe explodierte und das Mädchen sofort in Flammen stand. Das Mädchen hatte solche Brandwunden davongetragen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Die neu errichtete städtische Kaserne II zu Diez, sowie Kaserne und Stabsgebäude sind von der Militärbehörde übernommen worden.

In Limburg sind vier Pallottinern, die mehrere Jahre lang in Kamerun gewirkt haben, und drei junge Negerknaben, die bei den Pallottinern erzogen werden sollen, eingetroffen.

Der bei Ried im Main ertrunkene Kaplan Menner, bisher in Schwanheim, kamte aus Holler bei Montabaur, wo er auch beerdigt wurde.

Der Landmann Bish. Kies in Duppert fuhr mit einem Fauchschiff auf das Feld. Der Wagen kam auf unvorhergesehene Weise in Bewegung und verlor den Mann so schwer, daß er unter gräßlichen Schmerzen verschied.

Um die Bürgermeisterei in Badarach haben sich 174 Herren beworben.

In Frankfurt a. M. spielte ein 10 Jahre alter Knabe in Abwesenheit seiner Eltern mit einem Flobergewehr. Dabei traf ein Schuß sein sechsjähriges Schwesterchen in den Hals und durchbohrte noch die linke Wange. — Das Hans-Automaten-Restaurant zu Frankfurt a. M., Alsterbühnenstraße 89, wird eine Spezialität erhalten, eine Abteilung für höhere belegte Brote.

Gerichtssaal.

Strassammerföhung vom 3. Juli.

Wegen Mißhandlung ihres Kindes

hat das Schöffengericht in Höchst a. M. die 1887 geborene Fabrikarbeiters-Gesellin Marianne Storzum von Datterheim zu einem Monat Gefängnis verurteilt, und zwar unter Berücksichtigung einer einschlägigen Vorstrafe und weil sich die Mißhandlung über mehrere Jahre erstreckte. Eine große Anzahl Zeugen hatte bezeugt, daß die Angeklagte fortwährend ihren zehn Jahre alten unehelichen Sohn mißhandelte, indem sie ihn unheimlich geprügelt und schließlich genötigt habe, vor der Verurteilung in hiesigen dem Zeugnis der Belastungszeugen die Aussagen mehrerer Entlassungszeugen gegenüber, so haben namentlich Arzt und Lehrer niemals Spuren von Gewalttätigkeiten an dem Jungen wahrgenommen. Die Strafkammer konnte sich unter diesen Umständen nicht davon überzeugen, daß die Angeklagte die Grenzen des ihr als Mutter zugehörigen Pädagogischen übergriffen hat und sie erst unter Aufhebung des ersten Instanzlichen Urteils auf Freisprechung.

* Die Revision der Eheleute Huber aus München im Mordprozess, der am 8. Mai in München verhandelt wurde, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

* Eppstein i. E. Der altbekannte, von Naturschönheiten so reich ausgestattete Kurort, erfreut sich auch in diesem Jahre wieder eines recht lebhaften Zuspruchs. Der Verschönerungs-Verein Eppstein sucht auch seine Mittel, um den zur Kur hier weilenden Fremden den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu machen. So hat er in diesem Jahre wieder eine Reihe neuer Bänke aufstellen, Promenadenwege anlegen und ausbauen lassen, auch einen reich illustrierten Prospekt herausgegeben, der Interessenten von dem Vorstand kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der von Eppstein eine Viertelstunde abwärts gelegene Kurort Hof Dänfel von Erholungsbedürftigen und Touristen recht rege besucht wird. Die vorhandenen 20 Fremdenzimmer sind für Juli bis auf einige Zimmer belegt. Der Verkehr auf Hof Dänfel hebt sich seiner geordneten und romantischen Lage und guten Verpflegung wegen von Jahr zu Jahr mehr.

w. Domburg v. d. G., 2. Juli. Das Bad erfreut sich in dieser Saison eines besonders guten Zuspruchs, sind doch bereits Mitte Juni über 5000 Bäder mehr als im Vorjahre genommen worden, so daß auch die Einnahmen sich dementsprechend erhöht haben. Zurzeit finden sich viele hundert Personen in den Frühstunden an den Brunnen ein, um bei vorzüglicher Morgenluft das heilsame Wasser zu trinken, das trotz seiner Heilwirkung und seines reichen Koblensturegehaltes einen erfrischenden, kühlenden Wohlgeschmack besitzt. Die hohe Saison steht jetzt vor der Tür und scheint, wie mehrere Dattelbesitzer versicherten, in diesem Jahre recht gut besucht zu werden. In der Mitte des jetzt beginnenden Hochsommermonats Juli beginnt auch hier auf dem Domburgener Platz das Turnier alterer Offiziere des Heeres und der Marine um den von Sr. Majestät dem Kaiser gestifteten Ehrenpreis. Das internationale Lawtennis-Turnier beginnt erst in der zweiten Hälfte des Monats August. Zurzeit aber wird auf den herrlichen Plätzen des Kurparks fleißig Golf und Croquet gespielt. Für den ersten der beiden letztgenannten Sports ist in Domburg wohl der schönste und größte Spielplatz des Kontinents, weshalb der Domburger Golfklub nicht nur in hohem Ansehen in Sportkreisen steht, sondern auch eine außerordentliche große Zahl von Mitgliedern der Gesellschaft umfaßt.

— Nordseebad Widdau auf Amrum, 3. Juli. Die diesjährige tägliche Dampferverbindung von Hamburg und die viermal wöchentliche von Bremerhaven nach Amrum wurde am 1. Juli eröffnet, und zwar erstere durch die eleganten Saloon- und Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie, letztere durch die des Norddeutschen Lloyds in Bremen. Infolge des anhaltend schönen Wetters ist die Frequenz schon eine recht bedeutende.

Sport.

* Radspport. Bei der am letzten Sonntag stattgefundenen Damentour der Deutschen Radfahrer-Bundes nach Wiesbaden (100 Kilometer) wurden vom „Radfahrer-Verein 1904 Wiesbaden“ die Herren Herrn. Koch, Alb. Madowial und Karl Roth mit der silbernen Erinnerungsmedaille ausgezeichnet.

Vermischtes.

* Die Befreiung der schönen Sultana. Die Geschichte der legendären altägyptischen Heldin Thais, die sich zum Christentum bekehrte und als Eremitin starb, wiederholte sich dieser Tage in Paris, und zwar ist die Heldin dieses erbarmlichen Ereignisses merkwürdigerweise wieder eine Ägypterin gewesen. Die schöne Sultana, Tochter eines Maultierreiters aus Kairo, war vor wenigen Jahren von einem jungen französischen Aristokraten nach Paris gebracht worden. Hier wurde sie dank ihrer bezaubernden Erscheinung bald zu einem der glänzendsten Sterne der eleganten Welt. Die Pariser Chroniken nannten sie „Die Gazelle vom Nil“ oder „Akopatra“, Equipage, Luxuskostüme, Schmuck, Palais — alles das hatten ihr ihre Verehrer zur Verfügung. Ein Millionär ließ sogar unter dem Namen Sultanas als Rennschaffbesitzerin Pferde rennen. Und nun erfährt man plötzlich von wenigen Tagen, daß die exotische Schönheit, die eben auf dem Gipfel ihrer Pariser „Gloire“ stand, dem jüdischen Luxus entzogen und Paris verlassen habe, um als fromme Christin eine Wallfahrt nach dem Grabe des

Erzbißers zu unternehmen. Dieses ungewöhnliche Befreiungswerk ist einer Offizierin der Heilsarmee gelungen. Mehrmals abgewiesen, ließ sich die Jüngerin des Generalis Booth nicht entmutigen und gewann schließlich einen solchen Einfluß auf das Gemüt der schönen Ägypterin, daß diese zunächst dem Islam und hierauf der Sünde Lebenswohl sagte. Sultana empfing die Taufe und will ihr Leben in einem Kloster beschließen. Bei „Magim“ und in der „Toien Ratte“ kann man sich über den Entschluß der gefeierten Heldin dieser Lokale noch nicht fassen.

* Herren auf Rollofuhren sind das neueste, was man in den Londoner Straßen sehen kann. Knaben, die mit einem Fuß auf einem Rollofuhren fahren, während sie sich mit dem anderen weiter fortstößen, hat es hier schon immer gegeben, und besonders in den Vororten kann man sie sowohl auf der Straße als ganz besonders auf dem Trottoir sehen, wo sie eigentlich nicht hin gehören. Aber Herren in schwarzen Gehrocken und Zylinder auf ganz modern ausgestatteten Rollofuhren sind selbst in London etwas neues. Die Rollofuhren sind, wie gesagt, durchaus modern gebaut, denn die Räder gehen nämlich auf Gummireifen. Der erste Herr, der auf ihnen fuhr, wurde dieser Tage in Whitehall angetroffen. Er fuhr äußerst sicher mitten durch das Wagengetöse und erregte natürlich eine allgemeine Sensation. Als sich der Verkehr ein wenig flaute, erhob er ruhig seine Hand, wie es die Aufsicht auch tun, um den Nachkommenden ein Zeichen zu geben, daß sie anhalten müssen. Er verfuhr dann in dem Gedränge des Strand, während viele Leute noch lange staunend ihm nachsahen. Gegen das neue Gefährt sieht eine Motorcar bereits vollkommen veraltet aus.

* Eine heitere Episode ereignete sich bei der Eröffnung der Landwirtschaftlichen Ausstellung in München. Als in der Eröffnungsrede Prinz Ludwig, der als Jagdmann die Landwirtschaft und ihre Interessen behandelte, auf den Brannkwein zu sprechen kam, erklärte er: „Man sagt, der Alkohol vergifte das Volk. Ich bin gewiß der erste, der sich dagegen wendet, falls ein übermäßiger Alkoholgenuß stattfindet, aber jeden Genuß geistiger Getränke verbieten zu wollen, das geht denn doch zu weit.“ Ein tausendstimmiges Bravo antwortete auf diese Äußerung des Prinzen. Von der Musik wurde dieser Jubel für das Schlupfuch gehalten, und sie blies einen kräftigen dreifachen Lufsch, was die Heiterkeit natürlich erst recht steigerte, in die Prinz Ludwig sowohl wie der Prinzregent herzlich einstimmten.

Kleine Chronik.

Die erste Württembergische Ausstellung von Wohnungseinrichtungen, welche der Verband der Württembergischen Holzindustriellen im Landesgewerbemuseum zu Stuttgart veranstaltet, wird am 20. Juli eröffnet werden.

Die Eröffnung der elektrischen Vollbahn von Hamburg nach Altona ist, nach einem offiziellen Berliner Telegramm der „Altona. Ztg.“, vorläufig für den 1. Okt. 1906 in bestimmte Aussicht genommen. Alle Vorbereitungen für die Eröffnung des Betriebes werden bis dahin ins einzelne getrieben sein. Hingegen ist die Schnellbahn Hamburg-Berlin durchaus noch nicht über das Stadium vorbereitender Entwürfe hinausgekommen.

Im Lichtbad vom Schlage gerührt wurde in Berlin der 50 Jahre alte Arbeiter August Knapf. Er nahm in einer Anstalt derselben Straße ein Lichtkastenbad und fand darin nach längerem Aufenthalt plötzlich seinen Tod. Nach dem Gutachten eines Arztes ist er am Herzschlag gestorben.

Grubenunglück. Von den bei dem Grubenunglück auf der Zeche Holland am 28. Juni verunglückten sechs Bergleuten sind die letzten vier in der vorvergangenen Nacht als Leichen geborgen worden, so daß, da der Schwerverletzte inzwischen verstorben ist, alle Verunglückten tot sind.

Ein Attentat auf den Duisburg-Antwerpener Schnellzug wurde in der Nähe der Wiesener Station verübt, wobei ein Reisender durch einen Steinwurf eine schwere Kopfverletzung erlitt. Den Tätern ist man auf der Spur.

Beim Baden ertrunken. Der Sohn des Duisburgers Nixen aus D. nachhaußen bei Bevelinghoven, der als Einjährigfreiwilliger beim 7. Artillerie-Regiment diente, nahm auf dem Rückmarsche von Münster nach Düsseldorf in der Ruhr bei Seven-Witten ein Bad und ertrank.

Über einen Unfall durch einen Kraftwagen wird aus Waldburg gemeldet: Auf der Chaussee bei Altwasser wurde der 25jährige Schlosser Arthur Wochowitsch auf dem Nachhausewege von der Arbeit von einem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

Der Selbstmord eines Kindes, der 11jährigen Hilma Otto, ereignet in Erfurt großes Aufsehen. Der Vater, ein verwitweter Handelsmann, der sich sehr viel auf Reisen befand, hatte für seinen Hanshalt eine Wirtschafterin angenommen, die an dem Kinde Mutterstelle vertreten sollte. Das unheimliche Weib mißhandelte aber das ihrer Pflicht anvertraute Mädchen in der entsetzlichsten Weise und drohte sogar, sie werde ihm den Hals abschneiden. Das Kind war infolge der fortgesetzten Drangsalierungen verbittert und lebensüberdrüssig geworden. Schließlich ging die Armut in ihrer Verzweiflung, nachdem sie Nachbarn gegenüber geklopert hatte, sie könne es nicht mehr aushalten, ins Wasser und konnte nur als Leiche geborgen werden.

Kirchenbrand. In Hannover ist infolge von Blitzschlages die Bennigsen-Kirche bis auf die Grundmauern niedergebrennt.

Tödlicher Sturz. Am Sonntag stürzte am „großen Sandsteinbruch“ in Heidelberg ein aus Frankfurt a. M. gehöriger Tapezierergeselle 20 bis 30 Meter tief herab und war sofort tot.

Unter den Rädern. Als am Sonntagabend der Altonaer die Station Neuroth verließ, geriet der 28 Jahre alte ledige Wilhelm Abens vom Speffart aus eigener Schuld unter die Räder und wurde sofort getötet.

Schiffsbrand auf hoher See. Von dem verschollenen deutschen Vollschiff „Agnes“ aus Bremen, Eigentum der Reederei D. G. Wäffen u. Ko., liegen jetzt nähere Nachrichten zu unternehmen.

Kaiser-Panorama.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 2. bis 8. Juli 1905:
Serie I: **Ganz neu!** Eine interessante Besichtigung von Oesterreichs Flotte, die bedeutendsten Kriegsschiffe, Flotten-Manöver mit herrlichen See-, Licht- u. Wassereffekten.
Serie II: **Wanderung durch Norwegen.** Panorama v. Christiania vom Ekeberg aus ges.
Eine Reise 80 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Stadt- und Schirmfabrik
W. Renker, Langgasse 3,
an der Marktstr. — Telefon 220
Reparaturen und Umbesetzen
bitten in gerundeter Zeit

JTO

zum Schenern (Scheuerseifenstein)
scheuert verbläutend leicht
15 Pfg. Küchengeräte, Töpfe, Porzellan, Glas, Emaille, Marmor, Oelkuch, Badewannen, Fliesen, Waschkessel, Blechgeschirr, Holz u. a. w.
Greift nie die Hände an.
JTO ist dem in Amerika allgemein gebrauchten SAPOLIO (Scheuerseifenstein) ebenbürtig. 1790

Neu eingetroffen: Gelegenheitskauf:

Ein Posten Waschanzüge für Herren, Junglinge u. Knaben, früherer Preis war 8, 10, 12 u. 14 Mk., jetzt zur Hälfte derselben. Schwarze Bisterröcke für Herren schon von Mk. 2.50 an. Sommerhosen u. Blusen für Herren u. Knaben in großer Auswahl. Saunenbiller billig offeriert ich einen Posten Socken, welche für jeden Zweck geeignet sind. Neugasse 22, 1 Etage hoch.

Jede Hausfrau verfügt über Vormbaums Waschpulver „Eureka“.

Das selbe verhilft das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wolle Wäsche wunderbar weich, macht die weiße bläulich-blendend weiß und gibt derselben einen höchst angenehmen feinen Geruch.

„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Revolutionen als „bestes“

Waschmittel der Gegenwart empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro Packet 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Gros-Vertrieb: E. & A. Ruppert

Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise.
offert als Spezialität
A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10.
Reparaturen. 1480

Brennholz,

buchenes, eichenes und kiefern, vorwiegend Buchen- und Eichenholz, in Längen von ca. 20—100 cm, mehrere Waggon sofort preiswerth abzugeben.

Imprägnier-Anstalt Gausheim bei Bingen a. Rh.
Gebr. Himmelsbach.

Alle Arten Möbel,

Betten, Sophas, Kleider- u. Küchenschränke, Tische, Stühle und Spiegel, Matratzen, Deckbetten und Kissen, sowie ganze Ausstattungen enorm billig.
Jean Thüring, Webergasse 39, nahe der Saalgasse. Besichtigung ohne Kaufzwang. Bestehende Garantie.

„Frada“

Tafelgetränk Ihrer Maj. der Deutschen Kaiserin.

Vollkommen alkoholfreies erstklassiges
Erfrischungs- und Tafel-Getränk.

„Frada“ wird nur aus frischen Früchten hergestellt.
„Frada“ ist von erfrischendem Wohlgeschmack und wird wegen seiner blutreinigenden und die Verdauung fördernden Eigenschaft von den meisten Aerzten empfohlen.

Frada-Preise incl. Glas:
— leere Flasche geht mit 10 Pf. zurück —
Orangen 85 | **Johannisbeer** 50 | **Pflaumen** 55
Apfel 40 | **Himbeer** 55 | **Trauben** 65
Kirschen, herb u. 50 | **Erdbeer, herb u.** 55 | **Weichsel, herb** 55
süß 50 | süß 55 | und süß 55
Annus in Champagnerpackung 90 Pf.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Verabfolgung von
Gratis-Kostproben bei:



August Engel-Wiesbaden
Königlicher Hoflieferant.

Hauptgeschäft: 12 Taunusstrasse 12. Filialen: Wilhelmstrasse 2, Friedrichstrasse 33.
Direkte Bestellungen und Anfragen bei der Fabrik werden meiner Firma zur Erledigung eingesandt. 1720

Versteigerung von Schuhmacher-Bedarfsartikeln und Geschäftseinrichtung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt Herr Paul Bucksch am
Donnerstag, den 6. Juli cr. und folgende Tage,
jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in seinem Geschäftslokale

7 Saulbrunnenstraße 7,

die noch vorhandenen Waren, als:
Schäfte, Blöcke, Leisten, Werkzeuge, Nägel, Stifte, Schnürriemen, Crème, Fensterleder etc.; ferner die gesamte Geschäftseinrichtung, bestehend aus: 2 gr. Glasschränke, 6 Reale, drei Theken, 2 Ständer, Gasbeleuchtungen, 2 Firmenschilder, 2 Pulle, gr. Packtafel, 1 große und 1 kleine Dezimalwaage, versch. Tafelwaagen, Registrierkasse, Holz- und Pappkasten und dgl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Die Geschäftseinrichtung kommt Donnerstag, nachm. 3 Uhr, zum Ausgebot.
Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7.

Bayer. Aktien-Bierbrauerei Münchenburg.

Niederlage

Telefon 39. Wiesbaden—Biebrich, Telefon 39.
Brunnengasse 1.

Mit dem heutigen Tage bringen wir ein stärker eingebrautes, vorzüglich bekömmliches Bier

„Monopol“

zum Ausstoß.

Ferner empfehlen wir unsere bestgepflegten

echt bairischen Biere,

Original-Füllung der Brauerei:

helles Märzenbier | per Kasten, 20 Flaschen, à Mk. 2.40.
dunkles Versandbier | per Kasten, 20 Flaschen, à Mk. 3.—
Monopol

Wiederverkäufer Rabatt.

Die Anlieferung erfolgt durch eigene Flaschenbierwagen der Brauerei frei ins Haus des Bestellers.

Ausschanklokale in Wiesbaden:

Bayerische Bierhalle, Adolfsstraße 3,
W. Nather, Moritzstraße 36,

wo selbst ebenfalls Bestellungen entgegengenommen werden.



Guggenheim & Marx,

Wiesbaden,
Marktstraße 14, am Schloßplatz,
bringen 1851

Heute und die folgenden Tage

Ausverkauf

Sämtliche Damenblusen, schwarz, weiß und farbig, Stück von 1.40 an.

Sämtliche Knaben-Waschanzüge, alle Größen, alle Qualitäten, alle Farben, per Anzug von Mk. 1.90 an

Sämtliche Knaben-Waschblusen von 50 Pf. an.

Sämtliche Sonnen-Schirme von 1 Mark an.

Sämtliche Herren-Anzüge von Mk. 10.— an.

Leichte Sommer-Joppen à Mk. 1.50.
Leichte Sommer-Hosen à Mk. 2.25.
Sport-Hemden à Mk. 1.50.

Sämtliche reinwollene Mouffeline, nur die neuesten Dessins, jeder Meter 90 Pf.

Sämtliche Seiden-Satins, allerbestes Fabrikat, jeder Meter 90 Pf.

Sämtliche Kleiderstoffe, nur reinwollene Qualitäten, jeder Meter 90 Pf.

1 Riesenposten schwarze Kleiderstoffe, zusammengestellt, jeder Meter 90 Pf.

Sämtliches Rod-Moore, schwarz und farbig, jeder Meter 90 Pf.

Sämtliche Crème- und Elfenbein-Kleiderstoffe jeder Meter 90 Pf.

Seltene Gelegenheit!

Bett-Damast, 130 breit, allerbestes Fabrikat, jeder Meter 90 Pf.

Halbleinen zu Bettlädern, ohne Naht, ausgebeut u. mit Einfügen, jeder Meter 90 Pf.

Tischtücher, extra groß, jedes Stück 90 Pf.

Sämtliches Federleinen, 130 cm breit, jeder Meter 90 Pf.

Sämtliche weiße Kissen, mit Einfügen, jedes Stück 90 Pf.

Sämtliche Damast-Servietten 4 Stück 90 Pf.

Weißes Drell-Handtücher ¼ Duzend 90 Pf.

Kaffee- und Balkon-Decken jedes Stück 90 Pf.

Möbel-Cröpe zu Sopha-Bezügen, 130 cm breit, jeder Meter 90 Pf.

Weißes Hemdentuch, voll 30 breit, 4 Meter 90 Pf.

Farbige Sommerhemdenstoffe 2 Meter 90 Pf.

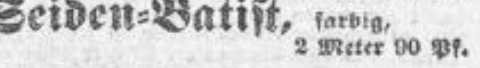
Leichte Sommerblusen Stück 90 Pf.

Dinon-Taschentücher ¼ Duzend 90 Pf.

Corsets in prima Ausführung jedes Stück 90 Pf.

Die feinsten weißen Batiste 2 Meter 90 Pf.

Seiden-Batist, farbig, 2 Meter 90 Pf.



Wegen Aufgabe der Filiale Wilhelmstrasse 42

findet von heute ab ein grosser

= Räumungs-Verkauf =

dasselbst statt.

Alle Waaren (mit Ausnahme der Parfümerien) sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt und ist besonders günstige Gelegenheit geboten zum billigen Einkauf tadelloser schöner

Leder-, Galanterie- und Luxuswaaren.

Ed. Rosener,

Kranzplatz 1.

Wilhelmstrasse 42.

Gummi- Gummi- Gummi-

Reiserollen.

Badewannen,
Badeschuhe,
Badehauben,
Badehüte,
Schwimmgürtel,
Schwammtaschen.

Billigste Preise.

Baumcher & Co.

Königl. Hoflieferanten, 1705
Schützenhofstrasse 2, Ecke der Langgasse.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege
der Wäsche!
Besser wie alle Bleich- und Seifenpulver!
**Salmiak-Terpentin-
Würfel-Seife**

zum Kochen der Wäsche, 1613
bei 5 Pfund per Pfund 28 Pf.
Seifenfabrik C. W. Poths, Wiesbaden,
Tel. No. 91. — Langgasse 19.



Reisekörbe,

nur beste haltbare Qualität,

4.25, 5.—, 5.75, 6.25, 10.—, 11.75.

Reisekoffer,

mit wasserdichtem Bezug.

16.—, 19.—, 22.—, 25.—

Handkoffer,

gut gearbeitet.

1.20, 2.25, 2.90, 3.50, 5.—, 6.—, 7.—

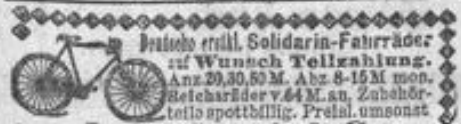
Faltenkoffer,

in grün Segeltuch, sehr haltbar und elegant.

empfehlen

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.



Deutscher cycl. Solidarin-Fahrräder

mit Wunsch Teilzahlung.

Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon.

Reichardt v. 44 M. an. Zubehör

teils spottbillig. Preisliste umsonst

J. Jendrosch & Co.

Charlottenburg 5. No. 249.

Langgasse 3.

Juwelen,
Gold- und Silberwaren.
Reparaturwerkstätte.

Den Rest unserer weissen und bunten

Sommer-Blusen

in Batist, Zephir und Leinen

verkaufen wir wegen vorgerückter Saison mit

25% Rabatt.

Geschwister Strauss,

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Webergasse 1 (Hotel Nassau).

Blickableiter

verfertigt u. untersucht als Spezialität bei billigsten

Preisen unter Garantie

C. Koniecki, Wiesbaden, 1485

Neurostrasse 22.

Beste Zeugnisse von Behörden. Begr. 1889.

Großer Schuhverkauf,

Neuauflage 22, 1. Etage hoch.

Möbel-Verkauf.

Wegen Platzmangel verkaufe verschiedene neue
elegante Schlafzimmers-Einrichtungen.

Händler verboten. Lammstr. 41, 1. St.

Der Kenner

unter den Sport-
leuten weiss aus
Erfahrung, dass



der einzige Gummireifen ist, auf den Hitze und Sonnenstrahlen keine schädliche
Wirkung ausüben können; er behält durch ein geheimes Fabrikationsverfahren
dauernd seine Elastizität. „Union“ bleibt daher von allen anderen Reifensystemen

unübertroffen

Man wende sich wegen ausführlicher Prospekte an die
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik

Louis Peter in Frankfurt am Main,

achte genau auf nebenstehende Schutzmarke und weise
minderwertige Nachahmungen zurück.



Für Garten- u. Waldfeste!



Empfehle:

Luftballons
von 35 Pf. an.

Lampions
von 50 Pf. per
Dtzd. an.

Fähnchen
von 1 Mark
per Dtzd. an.

Ferner sehr
vorteilhafte

Preis-
Gegenstände

zu
Wettspielen.

Vereine er-
halten Rabatt.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

1784

Reclles Möbelgeschäft!

Wer wirklich gute und billige Möbel kaufen
will, wende sich Sedanplatz 7, eigene Schreinerei
u. Tapezierwerkstätte. Reichhalt. Lager in sämtl.
Stücken u. Polstermöbeln vom einfachsten bis zum
modernsten Stil. Nur erstklassige Waare unter
weitgehendster Garantie. Zahlungsfähig. Käufer
wird Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Möbelschreinerei und -Lager,
Sedanplatz 7. Haltestelle der Elektrischen.



1740

1a holländische Dorfstreu.

Bruno Wandowsky, Duisburg a. Rh.

Fritz Lehmann, Juwelier,

Langgasse 3.

Grosses Lager,
bekannt billige Preise.
Telephon No. 3143.

Grosser Saison- und Inventur-Ausverkauf

Dieser **Inventur-Ausverkauf** bietet betreffs **Qualitäten** und **Preise** eine selten günstige Kaufgelegenheit.

Die zum Verkauf kommenden Parthien sind Bestände der zu Ende gehenden Saison und die Preise für viele Artikel geringer als die Hälfte des Werthes.

1500 Blousen in Waschstoffen verschiedenster Art, Wolle und Seide.

Dieselben werden ohne Rücksicht auf den eigentlichen Werth zu erstaunlich aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Eine Parthie Jacken - Kleider und Tailen - Costüme,

nur elegante, chic und moderne Pièces von Mk. 12.— bis 25.—. Regulärer Werth Mk. 25.— bis 50.—, darunter Costüme in Foulard, Etamine Voile, hellgrau, hellmode, marine, biau und schwarz.

Eine Parthie Paletots für Herbst und Frühjahr, darunter hochelegante Modelle.

Sämtliche Paletots sind in allen Grössen am Lager, auch in grossen Weiten, für stärkste Figuren passend.

Eine Parthie Wasch-Costüme und Costüme-Röcke von Mk. 3.— beginnend.

Eine Parthie Costüm-Röcke von Mk. 4.— an bis zu den elegantesten.

Ein Posten Staub-, Reise- und Regen-Mäntel 30% unter Preis.

Ein Posten Spitzen-Capes, Spitzen-Fichus, Stoff-Capes fast zur Hälfte des Preises.

Ein Posten Morgen-Röcke von Mk. 4.— an. Ein Posten Matinées von Mk. 3.— an.

Ein grosser Posten Unterröcke in schöner Farbenzusammenstellung in Lüster, Satin, Moiré bis zu den elegantesten seidenen Jupons ganz enorm billig. 1735

Ein Posten Mädchen-Paletots, Mädchen-Jacken-Kleider u. Kinder-Capes weit unter Preis.

Ein Posten Wasch-Kleider für Mädchen. Ein Posten Knaben-Anzüge 30% unter Preis.

S. Hamburger,

11 Langgasse 11.

Grösstes Special-Haus in Damen-Confection, Kinder-Confection.

Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verlaufe ich mein ganzer Lager in Kaiserstoffen, Schiffstoffen, Damen-Outfitter, Hands, Coups, Rundreise- und Anzugstoffen, sowie in La Rindler Handstoffen und Taschen in La Offenbacher Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offerire ich einen Posten Handtaschen mit und ohne Zolletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Stalg Stalg und Manteltaschen, Arcubügelstaschen, Brief-, Schreib- und Kettentaschen, Brief-, Cigarren- und Cigaretten-Taschen, Damen-, Hands, Anhänger und Umhänge-Taschen, Portemonnaies, Oprengläser und Geldbörser, Plaidhüllen und Plaidriemen und Schirmfutterale etc.

Um baldigst zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894.

Während der Reise . . Diebe!

Zum Abschluss von Versicherungen gegen

Einbruch-Diebstahl

empfiehlt sich bei klaren liberalen Bedingungen u. billigen Prämien 1799

Ludwig Jstel,

Haupt-Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Webergasse 16, 1. — Fernsprecher 2188.

Geschäftsstunden von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

Alkoholfrei!

Pomril

Alkoholfrei!

eine neue Sendung eingetroffen.

1/1 Flasche 35 Pf., 1/2 Flasche 20 Pf.

Haupt-Depot:

Jos. Hoch, Mineralwasser-Anstalt,

Seerobenstrasse 13. — Telefon 2372.

Für Wiederverkäufer Preisermässigung. 1788

Vorzüglichste Lederputz-Creme

Kavalier

In Nord und Süd, in Ost und West
Gibt «Kavalier» nur als das Best!

Fabrik: Union
Augsburg

Zu haben in allen ein-
schlägigen Geschäften

Kein tägliches Schuhputzen mehr!
Völlig lauchfrei. Das Beste fürs Leder!

1905

Nie wiederkehrendes Angebot!

Durch Aufgabe einer besseren Schuhfabrik-Filiale hatte ich Gelegenheit, 1 Posten hochfeiner Ware in Chevreau und Vorkalt für Herren, Damen u. Kinder in sämtlichen Größen der diesjährigen Saison billig einzukaufen. Früherer Preis verschiedener Schuhe war 9.50, 11.—, 13.—, 14.— und 15.— Mk. und sind sämtliche Schuhe mit den Originalpreisen von der Fabrik aus abgestempelt u. die Mehrzahl ist mit dem Zeichen System und Original Goodhear Welt versehen, wovon sich die Herrschaften gef. überzeugen wollen. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dies. mit 7.50, 8.50 u. 10.50. NB. Als besondere Gelegenheit empfehle ich 1 Posten gelbe Damenschuhe, früherer Preis war 10.50, jetzt zum Einheitspreis von Mk. 5.—.

Mengasse 22, 1 Stiege hoch.

Kein Laden.

Bekannt für gute Ware.

Obst-Einkochkessel

empfehle billigst.

Grosse Kessel auch loihweise.

Altes Kupfer, Messing, Zinn nehme in Tausch.

Kupferschmiederei P. J. Fliegen, Verzinneri,

37 Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

1717

Loß uns die alten, engen Ordnungen
Gering nicht achten! Köstlich umschmeckbare
Gewichte sind's, die der bedrängte Mensch
In seiner Dränger raschen Willen band;
Denn immer war die Wälfür fürchterlich
Der Weg der Ordnung, geht er auch durch Krümmen,
Er ist kein Umweg. — Schiller.

(20. Fortsetzung.)

Die graue Straße.

Roman von Margarete Böhme.

Eine halbe Stunde später stand er dem Geburtstagskinde in Frau Hedners großem Salon gegenüber. Nora sah reizend aus, schöner als je. Frau Wilhelmine hatte sich ein besonderes Vergnügen daraus gemacht, ihren Liebling nach allen Regeln der Mode und ihres eigenen anerkannten guten Geschmacks herauszuputzen. Das plüffierte, reformartige Gewand aus apfelfinengelbem Krepp mit heller getönten Spitzen war etwas auffallend und hätte auch auf der Bühne Furore gemacht, aber es stand entzückend zu dem schwarzen Haar und der feinen, hüftenschlanken Figur des Mädchens. Auch die langen, vielreihigen Schmüren aus Wachsperlen wirkten ein wenig theatralisch, kleideten sie aber doch vorzüglich.

Als Verchen kam, war Nora mit dem Hednerschen Ehepaar allein im Salon. Sie strahlte vor Freude und Wohlbehagen; Berlin sei himmlisch, meinte sie und hier draußen bei „Onkel und Tante Hedner“ sei es überhaupt wie im Paradiese. Auf jeden Unbefangenen hätte ihre glückliche Stimmung übertragend gewirkt, auf Verchen nicht. Seine geheime Furcht, daß Nora ihm verloren ging, wenn sie in dieser Umgebung blieb, verdichtete sich bei ihm allmählich zu einer fixen Idee.

Frau Wilhelmine wich keine Sekunde von der Seite ihres „Nietöchterchens“, wie sie Nora scherzend nannte. Sie hielt Noras Hand fädelnd in der ihren und trieb allerhand neckische und allige Kurzweil mit dem Geburtstagskinde, worauf dieses lächelnd und übermütig einging. Inzwischen wurden von Bekannten des Hauses, die von dem Geburtstagskinde bekommen hatten, Blumen in Form von Sträußen und Körben abgegeben.

„Assessor Süßkirch!“ meldete der Diener, und herein trat ein stattlicher, jüngerer Herr, der sich bei der Überreichung eines Rosenstraußes an Nora als geborener oder akklimatisierter Münchener bekundete, indem er von dem „Burschen“ sprach, den er sich gestatte dem gnädigen Fräulein nebst seinen aufrichtigsten Glückwünschen zu Füßen zu legen. Assessor Süßkirch war sehr elegant, von rassischer Magerkeit, Ausdruck des bartlosen, regelmäßigen Gesichtes, blond und die Haltung des kurzhaarigen Kopfes erinnerten an eine schöne Ulmer Dogge. Auf dem Hintergrunde der stabilen, klugen Augen schwamm ein trügerisches Licht, das keinen zuverlässigen Eindruck gewinnen ließ.

Frau Wilhelmine bat die Herren, mit ihnen an einem kleinen improvisierten Frühstück teil zu nehmen und ein Glas Sekt auf das Wohl des Geburtstagskinds zu trinken. Es wäre unfeindlich gewesen, die Einladung abzulehnen, beide nahmen an.

Im Wintergarten, dem rotundenartigen Glasausbau nach dem Hintergarten, war zwischen Rhododendren und Palmen der Tisch gedeckt. Ein großes Schiebefenster stand offen und ließ die warme, blaue Frühlingssluft hereinströmen. Ringsum blühten farbenfrohe, duftreiche Frühlingsschmücken, Spazinthen, Tulpen, Narzissen, Aurikeln und blauer und weißer Flieder. Ein Kristallschale mit blutroten Rosen hob sich malerisch von dem weißen Damastbehang des Tisches ab und vereinigte sich mit Kaviar und Lachs, allerlei Saftfondellateffen, feinem Meißener Porzellan und hochstieligen Gläsern zu einem reizenden Stilleben.

Verchen sah Nora gegenüber. Er mußte sie immer ansehen. Sie war der Mittelpunkt dieser kleinen Feier im „engsten Kreise“ und die Eleganz der Umgebung, die freudige Frühlingssprache ringsum bauten sich wie ein stiller Rahmen um ihre graziose, blendende Erscheinung. Wie sie sich, von der duftigen gelben Kreppwolke umhüllt, in den bläulichen, mit Libertytischen belegten Sessel hineinschmeigte, war es eigentlich unmöglich, sie sich in einer anderen, weniger luxuriösen Umgebung zu denken. Ohne Zweifel war sie hier besser am Platze als hinter der Schreibmaschine, im unscheinbaren dunklen Kleide mit übergezogenen Schreibarmeln, das würde sie auch bald selber herausfinden.

Doktor Hedner trat auf Noras Wohl; die Sektflasche stießen zusammen. Die Blide des Brautpaares trafen einander beim Anstoßen, und Nora mochte wohl die geheime Qual in den Augen ihres Bräutigams lesen. Nach einer Weile fand sie einen Vorwand, ihn doch wenigstens für Minuten allein zu sprechen. „Herr Dr. Verchen interessiert sich auch sehr für Antiquitäten und Maritäten“, sagte sie zu Hedner, „darf ich ihm Ihre wunderschöne Sammlung zeigen?“

„Was fehlt dir, Oskar?“ fragte sie ängstlich. „du machst ein so böses Gesicht. Ich hab' doch nichts verbrochen. Ich glaube, es ist dir nicht recht, daß Hedners mich so verwöhnen. Aber ich kann doch nichts dafür. Die Leute sind hier alle riesig nett zu mir. Wenn du nicht wolltest, daß ich kommen sollte, hättest du es mir doch schreiben können. Jetzt, wo ich einmal hier bin, kann ich mich nicht gegen die Freundlichkeiten, die mir erzeigt werden, wehren.“

„Ich bin nur verstimmt, daß du hier ganz fremden Leuten gehörst und für mich gar nicht zu haben bist“, sagte Verchen, „und dann fürchte ich, dir kommt die Arbeitsfreudigkeit hier abhanden. Wenn du dich vier Wochen lang hier so verwöhnen läßt, wird dir die einförmige, nüchterne Arbeit in der Redaktion nicht mehr behagen. Der Unterschied ist gar zu groß.“

„Lieber Himmel, gönne mir doch ein paar Wochen Ferien!“ Nora seufzte. „Traurig genug, daß man das ganze Jahre tagaus, tagein schuftet muß. Ich komme mir wahrhaftig wie verzaubert vor. Aber sorg' mir nicht. Die paar Wochen werden vorübergehen wie im Traum, und wenn ich eines Morgens wieder daheim erwache, werde ich wieder in der Treibmühle arbeiten wie ein Pferd, ohne mich umzusehen, ohne aufzumachen. Wir armen Teufel sind ja doch einmal zur Arbeit geboren.“

„Siehst du... Siehst du... das mußte ich“, sagte Verchen mehr traurig als erschrocken, „das ist nun schon das Resultat dieser ersten Woche... Aber ganz

einerlei. Du sollst auch nicht lange mehr arbeiten. Wir betreten bald... sehr bald... ohne weiteres...“

Nora schweig. Sie waren zu Hedner getreten, der dem Assessor eben die humoristische Gravierung eines alten Thüringer Zinntrüges aus dem Jahre sechshundertundzwanzig erläuterte. Ein Ausrufer, der in einer tiefe junge Mädchen auf dem Rücken trug und den beiratslustigen Junggefallen seine Ware anpries: „Kauft, kauft, Freier, ich geb' sie nicht zu teuer...“ Es gab hier viel zu sehen und zu bewundern. Herrliche Stücke altfranzösischer Fayencekunst, Alt-Weizen und antike Ausgrabungen. Auch die Naturalienammlung war reichlich mit Merkwürdigkeiten versehen; vom versteinerten Klettergerippe bis zum Haifischei war eine lange Skala interessanter, seltener Objekte, die jedem Museum zur Zierde gereicht hätten.

Einmal noch fand sich das Brautpaar ein paar Minuten allein.

„Ich habe keinen heißeren Wunsch, als daß wir deinen nächsten Geburtstag in unserem eigenen Heim verleben, Liebling“, flüsterte Verchen in einer leidenschaftlichen zärtlichen Aufwallung, „sei mir nicht böse! Ich freue mich ja, wenn du dich freust, ich bin nur bange, daß sie dich hier mir abspenstig machen könnten —“

„Ach... Aber so was...“

„Auch gefällt du mir tausendmal besser in deinem blauen Tuchkleid als in dem Theaterseiden“, setzte er leiser hinzu.

Nora seufzte. „Ach Oskar, es ist köstlich, so reich zu sein.“

„Meinst du? Ja, gewiß, sorgenfrei zu leben und immer das nötige Meingeld zur Befriedigung seiner Wünsche zur Verfügung zu haben, ist keine üble Sache. Aber das Glück machen alle diese Schmirreereien und das bishen äußere Pracht noch lange nicht aus, mein Kind.“

Frau Wilhelmine lud Verchen ein, am Abend wiederzukommen. Ein paar Bekannte würden sich zu einigen Stunden zwanglosen Zusammenseins einfinden; Einladungen werden weiter nicht erlassen; ein wenig Gemütlichkeit ganz en famille. Verchen sagte nicht bestimmt zu und ging auch nicht hin. Der Hednersche Verkehrskreis war ihm fremd, und Nora würde ihm dort in der Gesellschaft doch entrückt sein, so verzichtete er lieber.

In den nächsten Wochen machte er überhaupt keinen Versuch, Nora wiederzusehen. Einige Tage vor dem 1. April kamen Frau Langen und Marianne.

Frau Langen wohnte auch draußen bei Hedners, Marianne hatte es dagegen vorgezogen, sich in ein Privathotel am Wittenbergplatz einzulogieren, um in der Nähe der neuen Wohnung zu bleiben. Es hatte sich für sie auch kaum gelohnt, den weiten Weg, in die Grimeswaldkolonie täglich mehrmals zurückzulegen, da die Arbeit des Wohnungseinrichtens doch ihr ganz allein oblag. Es gab so unendlich viel zu tun und zu besorgen, und niemand half ihr. Die Mutter sollte erst in die fertige Wohnung einziehen, und Nora war in diesen letzten Tagen ihrer „Ferien“ demnach gesellschaftlich in Anspruch genommen, daß sie, wie sie versicherte, über keine freie Stunde verfügen konnte.

(Fortsetzung folgt.)



Billige Tage für Kinderstiefel.

Aus einem Gelegenheitskauf bringen wir, soweit unser Vorrat reicht, folgende Kinderstiefel zum Verkauf, dieselben bestehen aus verschiedenen Lederarten, sind sehr kräftig, teilweise echt Ziegenleder und mit ausgenähten Knopfschtern zum Knöpfen, sowie zum Schnüren, und für Knaben Halbstiefel mit Ringschlaufe.

Serie I, Größen 28, 24, 25 und 26, für	2.35
„ II, „ 27, 28, 29 und 30, „	2.85
„ III, „ 31, 32, 33, „	3.30
„ IV, „ 34 und 35, „	3.75
„ V, „ 36, 37, 38, 39, „	4.50

für große Knaben, rechts und links gearbeitet.

Eine Anzahl seiner Gebrauchsstiefel in braun und schwarz geben wir ebenfalls unter dem bisherigen Preise ab.

Unbedingte Garantie bei jedem Paar
für gutes Tragen, da prima Fabrikate.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus
Langgasse, Union, Langgasse,
Ede Goldgasse.

Aurhaus Niedrichthal, bei Ettville, unmittelbar am Hochwald, in reizvoller, herrlicher Wald- u. volkstümlicher Lage gelegen. Schatt. Waldpark. Komf. Zimmer mit beheizt. Balkons. Vorz. Verpf. Möb. Preise. Bezahl. Aufenth. f. Reconval. Ruhe und Erholung. Bedürftige. Niedrichthal Sprudel, Trübs u. Badefur. Näh. Prosp. Fernspr. Amt Ettville No. 48.

Toilette-Seifen

für den Haushalt
à Pfd. 0.75, 0.50 etc.
Dr. M. Albersheim,
Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 30,
Fernsprecher No. 3007,
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
1874

Westlicher Bezirksverein.

Unser diesjähriges

Sommer-Fest

findet **Mittwoch, den 5. Juli, von Nachmittags 5 Uhr an,** in den Räumlichkeiten der **Klostermühle** statt.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind mit ihren Angehörigen freundlichst dazu eingeladen.

Der Vorstand.

L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstr. 14

(neben Peter Quint).
empfiehlt: Jagdgläser, Goerz Fernox, Busch Doppellicht etc.
Neueste Modelle
in Reise- und Theater-Gläsern, Barometern, Thermometern, Compassen etc.
Anfertigung von Brillen u. Kneifern
nach ärztlichen Verordnungen
in eigener Werkstatt rasch u. billig.
Reparaturen fachgemäß, schnell u. billig. 1886

Club-Gessel

Concurrenzlose Ausführung
Billigste Preise.
Größte Auswahl.
Adolph Seipel
Spezialist für englische
Saffianleder- u. Stb.-Möbel,
Niedstraße 11.
Telephon 2942.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unerschiedet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Einfaches Kinderfräulein
mit guten Zeugnissen zu zweijährigem Kinde gesucht. Meldungen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags Kaiser Friedrich-Ring 30, Barriere.

Stellennachweis Bienenkorb,
Mauergasse 8, 1. Kunle Garne, Stellenverm., sucht Kinderfräulein, besseres Kindermädchen, Engländerin, zu 11. Kinde, bürgerliche Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen, welches kocht. Suche Jungfern, Haus-, Allein- und Kindermädchen für nur gute Stellen. Fr. A. Baumann, Stellenv., Foulbrunnstr. 8, 1. St.

Suche für sofort tüchtige erf. Kinderpflegerin od. Fräulein zu zweijährigem Kinde. Vorstellen bei Frau Dr. Gaffelbach, Martinstraße 10. Ein zuverlässiges Kinderfräulein gesucht Kaiser Friedrich-Ring 30, Barriere. Ein einfaches Kinderfräulein gesucht zu einem Kinde nach Nerothal 30. Tüchtige Verkäuferin gesucht. Metzgerei Cron, Neugasse 11.

Wir suchen 2 sofortigen Eintritt mehrere tüchtige brandgefährliche Verkäuferinnen. Guggenheim & Warr, Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Tüchtige Verkäuferin gesucht. Metzgerei Cron, Neugasse 11.

Perfekte Verkäuferin gesucht. Schweinemetzgerei Klein, Moritzstraße 10.

Verkäuferin.

Suche

zum baldigen Eintritt eine

erste Verkäuferin

aus der Schuhbranche bei hohem Salair. Angenehme selbständige und dauernde Stellung. Französische und deutsche Bedienung.

Weiler, Special-Schuhwarenhans,

Wich. (F.M. 4096) F 120

Gesucht per sofort tüchtiges gewandtes Mädchen als Verkäuferin, kann auch angelernt werden.

Frankfurter Consumhaus, Moritzstraße 16.

Gesucht per sofort tüchtige Verkäuferin. **Frankfurter Consumhaus,** Moritzstraße 16.

Gute Koch- und Tailenarbeiterinnen gesucht.

M. Schmitt, Wilhelmstraße 4.

Arbeiterinnen auf Jahresstellung verl. **Damen-Schneiderei** Taunusstraße 36.

Tüchtige Arbeiterin für Damen-Confection gesucht Karlstraße 11, 1.

Gefügte Schneiderin zum Abändern von Confection gesucht.

Warenhaus Julius Bormann.

Gefügte Koch- u. Tailenarbeiterinnen für dauernd gesucht. **E. Gatz,** Nerostraße 28, 2.

Koch- und Tailen-Arbeiterinnen gesucht Moritzstraße 35, 1.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Aufschneiden gegen Vergütung erlernen Taunusstraße 36.

Lehrmädchen, s. Kleidermachen gef. **Mauergasse 19, 2.**

Mädchen, f. d. Kleiderm. gef. 1. Balkenstr. 37, 11.

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterinnen sucht

Ernst Unverzagt, Webergasse 6.

Modes. Tüchtige erste Arbeiterin

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. u. B. 201 an d. Tagbl.-Verlag

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterinnen sucht

M. Scheibel, Wilhelmstraße 46.

Tüchtige, mit guten Empfehlungen versehene

Ein älteres Ehepaar, welches augenblicklich verheiratet ist, sucht für den 15. Juli oder später eine durchaus erfahrene

„perfekte Köchin“.

Nur solche, welche langjährige prima Zeugnisse besitzen, wollen sich Airgasse 2, 2, Worm. oder Radum. bis 5 Uhr melden.

Gut bürgerliche Köchin (etwas Hausarbeit) und tüchtiges sauberes Hausmädchen in 11. Haushalt auf 15. Juli gef. Gute Zeugnisse. Hoher Lohn. Mel. v. 11-2 u. 5-6 Leisingstr. 9.

Suche

eine englische Kurse zu einem 9 Monate alten Kinde nach Berlin, ferner eine Gouvernante zu drei größeren Kindern mit nach Russland, ein besseres gefestigtes Kinderfräulein oder eine Erzieherin, welche französisch spricht, mit auf Reisen, Französinen, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, Fräulein zur Stütze, eine tüchtige Haushälterin in gutes Hotel (Jahresstelle), Zimmer- u. Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschließerinnen, eine Buchhalterin für Hotel, Bäckerfräulein, Kasse-Servierfräulein, Hotelköchinnen, Restaurat.-Köchinnen, 8-100 M. mtl., Köchinnen für Pensionen, bis 60 M. mtl., eine große Anzahl perfecter u. fein bürgerl. Herrschaftsköchinnen, 30-60 M. mtl., nach hier u. außerhalb, eine pers. Herrschaftsköchin nach England, ein nettes Alleinmädchen zu zwei Personen nach London (Herrschaften hier, Reise frei), bessere und einfache Stubenmädchen in erstklassige Herrschaftshäuser, 25-30 M. mtl., eine große Anzahl netter Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, nach hier u. außerhalb, tüchtige Kasseköchinnen, Weißköchinnen, höchstes Gehalt, Kochlehrfräulein mit und ohne gegenseitige Vergütung, über zwanzig adrette Alleinmädchen für kleine feine Haushaltungen, perfecte und angehende Jungfern, Dienstmädchen, Küchenmädchen und Wäschebeschließerinnen für Hotel, 30-35 M. mtl., für nur prima Stellen.

Internationales Central-Placirungs-Bureau

Langgasse 24, 1. Wallrabenstein. Telephon 2555.

Erstes Bureau am Plage für sammtl. Hotel- u. Herrschafts-Personal.

Frau Tina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Leintwand = Beschließerin

zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an **Grand Hotel Ratten,** Königswinter a. Rhein. erbeten.

Ganz perfekte Köchin,

welche die feine und bürgerliche Küche versteht und peinlich sauber ist, wird per 10. oder 15. Juli gesucht. Nur Persönlichkeiten, welche genannten Anforderungen genügen und schon in Pensionen gearbeitet haben, dürfen sich melden, da Probezeit Bedingung. **Willa Marienquelle,** Nerothal 37. Von 8-5 Uhr.

Gesucht feindbürgerl. selbstständige Köchin mit g. Zeugn.

Schöne Aussicht 13a.

Herrschaftsköchinnen nach Holland u. der Schweiz bei sehr hohem Lohn u. freier Reise, Herrschaft hier, Fräulein, das schon in einer Konditorei war, als Bäckerfräulein, Verkäuferin für Modewaaren, dieselbe muß englisch sprechen, einfaches Kinderfr. u. Mädchen, das kochen k., nach Berlin, Weizengüßelheimerinnen, Küchenhaushälterin, Weißköchin, 10 Zimmermädchen für hier und auswärts, vier Kasseköchinnen, Pensionsköchinnen (60-80 M.), alt. Stütze in größerer Haushalt, Servierfräulein u. einfaches Serviermädchen b. gutem Verdienst, feine Stubenmädchen, 15 Haus- und Alleinmädchen, Mädchen zur Bedienung v. 2 Damen, später mit auf Reisen, Küchenmädchen. Bessere freie Vermittlung. Alles prima Stellen.

Erstes Wiesbadener Stellen-Bureau

Monopol

Webergasse 39, 1.

ganz nahe der Langgasse.

Frau W. Franken,

Stellenvermittlerin.

Suche Köchin, 40 Allein-, Haus-, 25 Küchenmädchen und Kindermädchen u. 1. w.

Frau M. Gatz, Stellenv., Langgasse 13.

Suche bei reeller Vermittlung

für sofort Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterin, Gehalt 50 bis 80 M., eine große Anzahl Haus- und Alleinmädchen, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Servierfräulein, Verkäuferinnen für Metzgereien.

Frau Karl, Schulgasse 7,

Bernhard Karl, Stellenvermittler,

Telephon 2055.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus, Tel. 2877.

Abt. I. A: Köchinnen (i. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen. **B:** Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädchen. **C:** Monatsfr., Abt. II. A: Köchinnen. **B:** Monatsfr., C: Centralstelle für Krankenpflege.

unter Zustimmung d. beld. Ärztl. Vereins. 1772

Tüchtiges Mädchen in kinderlose Familie zum 1. August gesucht

Dohmeierstraße 47, 1. St.

Braves Mädchen sofort oder 1. Juli

gesucht Moritzstraße 41, 2.

Gesucht ein anständ. Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, mit guten langjährig. Zeugnisse. Friedl. kinderl. Familie.

Kapellenstraße 16, Wiesbaden.

Für jetzt oder später gef. Mädchen, das sein bgl. kocht und Hausarbeit macht. Adr. im Tagbl.-Verlag u. Hietzenring 1, Stb. bei Schneider. F

Tüchtiges älteres Küchenmädchen gesucht.

Lohn 35 Mtl. Hotel Reichsplatz.

Tücht. Mädchen gesucht Blücherplatz 6, Part. 1. Ein Alleinmädchen oder Hausmädchen für sofort bei gutem Lohn gesucht. Näheres Rheinstraße 4.

Küchenmädchen

gesucht. Lohn 40 Mtl. monatlich.

Spiegelgasse 4.

Gesucht auf gleich besseres Mädchen,

u. sein bürgerl. kocht. Anm. 11-4

Blumenstraße 7.

Braves fleiß. Mädchen zum 15. Juli

gesucht Nicolaststraße 17, Part.

Ein besseres erf. alt. Mädchen wird für kleinen

Dauh. u. leib. Dame gef. R. Reichstr. 26, 2. l.

Junges Mädchen gesucht Grabenstraße 18.

Junges saub. Mädchen gesucht Herderstr. 16, 2. l.

Suche 20 Servierfräulein für 3-tägige Festlichkeit.

Frau M. Gatz, Stellenvermittl., Langgasse 13.

Tüchtiges Mädchen gesucht

Schwalbacherstraße 47, 1.

Ein braves Mädchen auf 15. Juli gef.

Wellstr. 6, 1. r.

Zuverlässiges gewandt. reinit.

Mädchen für alle

Hausarbeiten zu 2 Deuten für gleich od. 1. Juli

gesucht. Näh. Weberg. 44, 2, b. Frau Kuhl.

Ein tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn

sofort oder per 1. gefucht.

Johanna Ripp, Langgasse 19, 2.

Ordentliches Mädchen gegen hohen

Lohn gesucht Stiefstraße 18, Barriere.

Ein, saub. Mädchen sofort gesucht

Moritzstraße 56, B.

Ein braves Mädchen in einen

bürgerlichen Haus-

halt auf gleich gesucht Nerostraße 44.

Einfaches Mädchen für Hausarbeit

gesucht Taunusstraße 27, 2.

Für einen kleinen besseren Haushalt wird

ein tüchtiges evangel. Mädchen, welches

auch Liebe zu Kindern hat, auf gleich od.

später gesucht Albrechtstraße 44, 1.

Ein einfaches Mädchen in guten

Zeugnissen zu Anfang Juli gesucht

Webergasse 15, 3.

Ein ehrliches sauberes Mädchen, evangel.,

u. Alledienende gef. Kaiser-Friedrich-Ring 33, B.

Ein einfaches Mädchen zu einem Kinde und für

leichte Hausarbeit gesucht Nerothal 30.

Weiteres, zuberl., saub. Mädchen, erfahren in

in Kindererziehung, bei gutem Lohn gesucht

Dohmeierstraße 41, Part. links.

Ein fleißiges sauberes Mädchen sofort gesucht

Friedrichstraße 18.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich

kochen k. u. Hausarb. verst., Schwalbacherstr. 41.

Preis. Mädchen gegen guten Lohn per 15. gef.

Lenz, Wallrabenstein 5.

Suche zum 15. Juli ein tüchtiges jüngeres Haus-

mädchen. Näheres Mauergasse 38.

Zuberl. Wäsche od. Wdg. gef. Frankenstr. 11, 1.

Tücht. Mädchen sofort gesucht Karlstr. 32, Bbb. 1.

Junges tücht. Mädchen gesucht Scheffstr. 5, 1.

Ein Mädchen gesucht Friedrichstraße 19, 2.

Ein fröhliches Mädchen vom Lande gesucht

Nerostraße 28, Bbb. 2. r.

Gesucht zum 15. Juli tüchtiges

Mädchen, das die Hausarbeit

gründlich versteht. In sprechen von Abends

8 Uhr ab. Albrechtstraße 5, 3.

Ein ordentliches Mädchen für August gesucht

Scerobenhofstraße 2, 2. r.

Ordentl. fleißiges Alleinmädchen gesucht zum

15. Juli Scherzfeinstraße 7, 3.

Ein Alleinmädchen für 15. Juli

gesucht Herrngartenstraße 6, 2.

Tücht. Mädchen, in Haus u. Küche bewandert,

gesucht Mosbacherstraße 5, Part.

Durchaus perfecte

Bimmer-Haushälterin gesucht

Altorla-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.

Ein fr. fl. Mädchen bei hoh. Lohn und g. Beh.

gesucht. In erst. Hellmündstraße 29, 1. l.

Gesucht für 15. Juli ein einfaches fleißiges Hausmädchen. Näh. Adolfsallee 11, 1. r.

Ein gesundes Kindermädchen gesucht Kaiser Friedrich-Ring 32, B. Einfaches tüchtiges Mädchen, das kochen kann, für sofort gesucht Hainergasse 16, 1.

Ein Zimmermädchen

wird per sofort gesucht Bad Nerothal.

Hausmädchen,

das gut nähen kann, gegen hohen Lohn zum 15. August gesucht Blumenstraße 4, 2.

Solides Mädchen,

das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit thut, gegen hohen Lohn zum 15. August gesucht Blumenstraße 4, 2.

Ein junges Mädchen zum Nähen gesucht Hellmündstraße 48, 1.

Junges sauberes Mädchen zum 1. r. Kindern gesucht.

Fr. Wäcker, Adolfsallee 41.

Zum baldigen Eintritt gesucht

solides älteres Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen zu älterem Ehepaar. Meldungen Morgens bis 11 Uhr, Nachm. von 8-9 Nicolaststr. 29, 1. links.

Gesucht wird jung, brav. Mädchen, welches schon bei Kindern war, für Nachm. zu 3 Kindern. Zu

erfragen nur Vormittags Albrechtstraße 36, 2. r.

Tücht. Mädchen gesucht

für Hausarb. und Wäsche im Laden. Näheres

Scerobenhofstraße 10, Colonialwaarengeschäft.

Junges Alleinmädchen. sof. gef. Taunusstr. 32, B.

Junges sauberes Mädchen vom Lande auf

sofort gesucht Blücherstraße 10, 1. r.

Sauberes fleißiges Mädchen sofort gesucht

Ede Röbers und Adlerstraße 41.

Ja. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, u. für

Hausarb. tagst. gef. Taunusstr. 22, Freizeitgesch.

Gefestigtes williges Mädchen gesucht bei gutem Lohn

sofort oder später. Näh. Bertramstr. 13, B. l.

T. Wdg., a. l. u. B., gef. Schornhorststr. 14, M. B. r.

Stellen-Nachweis „Germania“

Nichtstr. 12.

Basantenheim, Ede Herderstr.

Suche auf sofort ein tüchtiges Hausmädchen für

besseren und kleineren Haushalt, sowie mehrere

Zimmermädchen, Köchinnen, Alleinmädchen und

Küchenmädchen. **Nina Rieker,** Stellenvermittl.

Mädchen finden fortw. Kost u. Logis zu 1 Mtl.

Zum sofortigen Eintritt ein ordentl.

liches Mädchen, das kochen kann

und die Hausarbeit versteht, gesucht Friedrich-

straße 48, 2, oder Marktstraße 14.

Gesundes geduldiges Mädchen

zur Pflege älterer Dame auf längere Zeit gesucht

Blüchennachweise nicht erforderlich. Rheinstr. 1, B.

Bügelrinnen u. sofort gesucht.

Scheier, Gbdenstraße 3.



Seidenhaus Bock & Cie. Confection

6 Wilhelmstrasse 6.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Die noch am Lager befindlichen **Blousen, Jupons, Costume-Röcke und Costumes**, zum Theil hochaparte Modelle, letzte Neuheiten, sollen bis zum **15. d. M.** vollständig geräumt werden.

Verkauf zu jedem annehmbaren Preise, um Versteigerung zu vermeiden.

Seidenstoffe, nur erstklassige Fabrikate, **enorm billig!**

Gedenket der armen erholungsbedürftigen Schulkinder!

Verein für Sommerpflege armer Kinder.

F 214

Sammelstelle: Bankhaus Lackner & Co., Kaiser-Friedrich-Platz.

Geschäfts-Übernahme.

Meinen geehrten Stammgästen, Gästen, sowie meiner verehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß mein Geschäft

Stehbierhalle, Marktstraße 12
(Eternkammer)

an Herrn **Ludwig Kaiser**, hierselbst, durch Kauf übergegangen ist.

Indem ich für das mir bis dahin in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich zugleich, dasselbe meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

J. Lippert.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir, meinen werten Gönnern, Freunden und verehrter Nachbarschaft ergebenst mitzuteilen, daß ich obige Stehbierhalle mit dem heutigen Tage übernommen habe und bitte gleichzeitig, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste durch Verabreichung von prima Speisen und Getränken in jeder Weise zufriedenzustellen. Mit der Bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Mit vorzüglicher Hochachtung

L. Kaiser.

Wiesbaden, den 4. Juli 1905.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlass der verstorbenen **Frau Generalin von Mischelsky** haben, werden aufgefordert, dieselben baldigst bei dem unterzeichneten Nachlassverwalter einzureichen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

Insizrat Loh,
Rechtsanwalt und Notar,
Mörkstraße 26.

Heidelbeeren! Heidelbeeren!

Täglich frisch ausgewogen im Laden **Mauer-**
gasse 2, wegen der großen Hitze nicht auf dem
Markt. **Pfund 20 Pf.**
Engros — Detail! **Karl Muth.**

Gelegenheitskauf!

Großer Vollen weißen Damast und
Satin-Auanka zu staunend bill. Preisen.
Goldgasse 6, 1.

Abfallholz pro Centner **Mr. 1.20,**
Auszündholz pro Centner **Mr. 2.20,**
Brifets und Kohlen
in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe.,
Bureau u. **Bahnhofstr. 4.** Telefon **No. 84.**
Laden **506**

Ein Baum **Sauerfischen** (Weichsel) zu vt.
Mörkstraße 48, P., Morgens zwischen 7 u. 8 Uhr.

Möbel, Betten.

Als besonders billig empfehlen wir Kleider- u.
Spiegelschränke 20—120 M., Verticows 50—90 M.,
Waschschränke u. Kommoden 18—80 M., Schreib-
tische 36—140 M., compl. Betten 45—180 M.,
Sophas 40—95 M., Buffets 140—220 M., Pfeiler-
Sophas u. Trümeauspiegel 10—60 M., Küchen-
schränke 32—50 M., compl. engl. Schlafzimmer
360—700 M., alle Arten Tische, Stühle, Silber,
Bancals, Nachttische, Flurtoiletten und alle sonstige
Möbel zu allerhöchsten Preisen. Bei compl. Aus-
stattungen noch bedeutende Ermäßigung. Keine
Kaufhauswaare.

Gehr. König, Seilmundstraße 26
(nahe Bleichstr.).

Ein fast neuer **Wegewagen**, 1/2 Jahr im
Gebrauch, auch für Bäder oder Milchhändler ge-
eignet, 1 kleiner **Landwirtschaftswagen**, sowie
1 **Müllmaschine** zu verkaufen. Näh. bei **Wegger**
Schütz, Hof- u. Wersstraße.

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Früh und Müller.
Farg - Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.

Umzugshalber

einige ganz neue 3- u. 4-flammige Gasluster, auch
Entree-Lamp. f. Gas, 3-flammiger Gasherd, Back-
Ofen, 2-fach Sportwagen, mit Gummitreifen,
Kinderklappstühlen außerst billig zu verk. Ange-
sehen Nachmittags von 2—8 Pfortstr. 23, 1. Etage

Familien-Nachrichten

Verwandten und Bekannten teilen
wir schmerzgefüllt mit, daß unser
innigstgeliebter, treusorgender Vater,
Großvater und Schwiegervater,

Herr Christian Mey,

versehen mit den heiligen Sterbe-
sakramenten, nach langem, schwerem,
mit Geduld ertragenem Leiden sanft
dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Kinder.

Seilmundstraße 31.

Die Beerdigung findet Mittwoch,
den 5. Juli, nachmittags 5 Uhr, vom
Leichenhause aus statt.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser
guter Vater,

Herr Josef Lutz,

Garderobier am Kgl. Theater,

sanft entschlafen ist.

Die trauernde Witwe:

Frau Luise Lutz, geb. Walther, nebst Kindern,
Körnerberg 6.

Beerdigung: Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Vormittag entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden unser
geliebtes ältestes Töchterchen,

Marie,

im beinahe vollendeten 16. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 3. Juli 1905.

Landgerichtsrat **Grimm und Frau.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. d. M., Nachmittags 6 Uhr,
vom Trauerhause, Bachmeyerstraße 12, aus statt. 1855

Heute und Morgen noch

kommen alle angesammelten

Reste Kleiderstoffe

(schwarz und farbig)

zu Reisekleidern, Roben, Röcken, Blousen, Kinderkleidern

zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen

zum Verkauf.

Alle Reste bis 4 Meter, 100 bis 120 cm breit,
zu den Einheitspreisen

von **1** Mark und **1.50** Mark per Meter.

J. Bacharach, Webergasse 4.

1837

Emil Süß, Seiden- und Modewaren-Haus,

36 Langgasse 36.

36 Langgasse 36.

Aussergewöhnliches Angebot!

Ich hatte Gelegenheit:

**Einen Posten Pariser Leinen-Blusen,
Einen Posten Pariser Batist-Blusen,
Einen Posten Pariser Seiden-Blusen**

— sämtlich ebenso geschmackvoll und modern als qualitativ gut — unter Preis zu kaufen, und gebe sie der vorgerückten Saison halber auch unter Preis ab.

Mobiliar-Versteigerung

Nächsten Mittwoch, den 5. Juli, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Erben und noch andere mir übergebene gebrauchte, gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände in meinem Versteigerungslokal

27 Schwalbacherstraße 27

Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten mit Spiralfederbetten, Polstermatten, Waschkommode mit Spiegelauflage, 2 Nachttische, zweiw. Kleiderkasten, 20 polierte, lackierte und eiserne Betten, Kameeltaschen-Garnitur, Sopha, 4 Stühle, 10 versch. Sophas und Divans, Ottomane, Chaiselongues, ein- und zweiw. Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, runde, ovale und viereckige Tische, Ausrichtische mit und ohne Einlagen, Vorplatztoilette, Pfeiler- und andere Spiegel, Kuchentisch, Schrankstuhl, Rohrstuhl, Deckbetten und Kissen, eis. Kinderbett, Stagen, Grammophon mit 24 Platten, Rauch-, Kipp- und Blumentische, Ladebureau mit 24 Schubladen und Gefache, Tische, Kette, Gipschrank, eis. Firmenschild, Erkerstuhl mit Glasplatten, Bücher, Schreibpult, Kinder- und Sportwagen, Teppiche, Läufer, Bilder, Bücher, Leuchter, Handtuchhalter, diverse Kleidungsstücke, Küchenschrank, Waschtisch, Waschmaschine, 3-flamm. Gasheerd mit Tisch,

Regulir-Küchen, kupferne Casserollen, Fleischhackmaschine, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung, Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Versteigerungen aller Art werden unter constanten Bedingungen stets übernommen. Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Telefon-No. 3528.

Adolf Fuß, Architekt,
Dohheimerstraße 60.

J. Franz Breuer,
Schreinermeister,
Eltwilerstraße 14, Mtlb.,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Bauarbeiten und Möbeln aller Art vom einfachsten bis zum modernsten Stil.

Prompte Bedienung. — Neelle Preise.

Um geneigten Zuspruch bittet D. F.

Verkaufe erstklassige aufgehängte, emaillierte und Zink-Backöfen, sowie Gasbadeöfen u. Gas-

sochapparate zu enorm bill. Preisen.

H. Brandstätter, Installateur,
Bärenstraße 7, 1. St., nahe der Langgasse.

Telephon 3467.

Nachlaß-Versteigerung

Heute Dienstag, den 4. Juli, Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Vormundes das gut erhaltene Nachlaß-Mobiliar der Frau Marg. Blum, Wwe., im Hause

57 Adlerstraße 57,

als: Mehrere vollständige Betten, Kleiderschränke, Verticow, Kommoden, Sophas, Nachttische, Tische, Stühle, Regulator, Hängelampe, Deckbetten und Kissen, Vorhänge, Rouleaux, Bilder, Blumentisch, Sportwagen, große Parthie Weizen u. Kleidungsstücke, Küchensch., Anrichte, Küchentisch und Stühle, Küchenvrett, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27, 1.

Zwei größere Eisschränke

billig zu verk. v. F. Wänsner, Bellrichstraße 6.

Nebenverdienst.

Die Haupt-Agentur einer alten Versicherungs-Gesellschaft, deren Verwaltung mit festem Einkommen verbunden, ist an einen tüchtigen Kaufmann oder Beamten zu vergeben. Jüngere, in Wiesbaden gute Beziehungen unterhaltende und kautionsfähige Herren erhalten den Vorzug. Offerten sub F. B. Z. 602 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. erbeten. (Fa 6315/6) F 119

Bei Bäckereien und Colonialwaaren-

geschäften eingeführter cautionsfähiger F 65

Mühlenvertreter

gesucht.

Off. mit Referenzen erbeten unt. H. 6172

durch Haasenstein & Vogler A.-G.,

Frankfurt a. M.

Billig zu vl.: Gut erh. Möbel, Büffet, Sch.,

Verticow, Kleider- u. Küchensch., Betten, Kom.,

Waschtisch, Stühle, Tische, Bilder, Sophas von

10 Mk. an, Essel u. Versch. Morisch. 72, G. 1 L.

Mehrere Tausend

ganze u. halbe Bordeauxflaschen,

größere Partie Einnachgläser, zwei Tafelwagen

mit Gewichte, verschiedene Porz., 2 Schraubstöcke,

1 transportabler Kochkessel, 1 Stopfmachine,

1 Federhandwagen billig zu verkaufen.

Fritz Acker, Seerodenstr. 16.

Namen in Portemonnaie, wie Zeichnung, in Goldschrift, 20 Pf., 2 Buchstaben 10 Pf.



Garantie-Portemonnaie

aus ein. Stück gut. Longrain-Mouton-Leder, 4 Fächer (grosse Zehntasche) mit vernickelt. Innenrohrbügel, vernickelt. Schlossgrösse geschloss. 8x8 cm, viel Geld fassend, bequem mitzuführen. Hochmodernes Façon

nur 1.20 Mk.

frei ins Haus bei Voreinsend. (auch Briefmarken). Nachn. 20 Pf. mehr.

Katalog unserer sämtlichen Waren, einige tausend Gegenstände, versenden wir umsonst und franko.

Garantieschein.

Umtausch oder Retournahme innerhalb 30 Tagen, wenn nicht gefällt.

Kirberg & Comp. in Fochs bei Solingen.

Ältestes Fabrikationsgeschäft

Solinger Stahlwaren mit Versandt direkt an Private.

F 65

Wiederverkäufer hohe Provision.

Verkaufe

Griftenz für Damen!

Ultratrennm. Töchter-Institut unter fühl. Protectorate, in herrlicher gesundester Lage, weg. Rückzug v. Gleich. preisw. zu verk. Anz. 15-20,000 Mk. Bedingungen günstig. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Gutgehendes Restaurant

zu verkaufen. Offerten unter R. 15 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Pferd, 1 gut erhalt. Brodwagen, 1 Kohlenfahrrad, fast neu, u. ein 2-pf. Gas-motor billig zu vk. Salzhofstr. 27, Friedrich a. Rh. zu verkaufen Grabenstr. 5.

Zwergschiff, Prachtexemplar, billig zu verkaufen Grabenstr. 5.

Junge Hunde in gute Hände abzugeben. Vierhader Höhe, Grenzstr. 5.

Papagen, Doppelgeldtopf, fingerzahn und sprechend, preisw. abzugeben. Anzusehen zwischen 6 und 8 Uhr Nachm. Adelheidsstr. 65, 1.

Tauben.

Fünf Paar Brieftauben mit Jungen, sowie Kassettauben mit Verdrängungen, event. mit Einrichtung zu verkaufen. Sonnenberg, Zennelbachstr. 4.

Schw. Anz. 1. Brand b. a. v. Moritzstr. 34, 1. Waffenrock, 80er, neu, für 11. bis mittl. Größe billig zu verk. Langgasse 24, S. d. d. d. Herrenrock und Weste, neu, billig zu verkaufen.

Ein fast neues graues Seidenes Kleid (mittl. Figur) für 25 Mk. zu vk. Wo? i. d. Tagbl.-Verl. Au. Für Liebhaber! Gutgeh. goldene Damen-Uhr, ca. 100 J. alt, Kunstwerk 1. Ranges, in Gold und Emaille eingelegt, zu verkaufen. Händler verbet. Adh. Dorfstr. 29, 1 r.

Delgemälde,

holländische, alter Meister, zu verkaufen. Händler verbeten. Zu besichtigen von 3 und 6. Naunthalerstr. 7, 1 r. 1.

Pianos, sehr gute, gebrauchte und neu, steht sehr billig. Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Piano, 8 erb., f. 170 Mk. u. vk. Moritzstr. 4, 3. Tafelklavier f. 80 Mk. zu vk. Goethestr. 1, 1. Kleines Violoncello billig zu vk. Bleichstr. 14, 1. Versch. gut erb. Möbel u. Betten sofort sehr billig zu verkaufen Naunthalerstr. 6, Bart. Bett mit Sprungrahmen, ein Fahrrad zu verkaufen Drantenstr. 34, 2 L.

Zwei vollst. Bett., hochb., 8 erb., 1 Kuch.-G. grün, 2 Kuche. 80er, f. Naunthalerstr. 6, 3. D. Kinderbett bill. a. v. Naunthalerstr. 6, 3. Dollmatt., 3-1/2, 20 Mk., vorzähl. Matr., in jedes Bett passend, Seegrasmatten 10 Mk., Strohmatten v. 5 Mk. an in allen Größen vorrätig. Philipp Lauth, Bismarckstr. 38. Tel. 2823.

Ein Sopha und 1 Chaiselongue, geb., sehr billig abzugeben Gröbberstr. 26.

Neuer Taschenuhr 48, Chaiselongue 19, m. schöner Decke 26 Mk. Naunthalerstr. 6, 3.

Elegante seidene, fast neue Salomarnitur, Sopha u. 4 Sessel, preiswerth zu vk. Nicht an Händler. Albrechtstr. 38, 1 r.

Zu verkaufen:

1 Sopha, versch. Sessel, 1 Schreibtisch, 1 zweif. Gasheerd, 1 Kaffeemaschine für 12 Tassen, 1 neue Messerputzmaschine, 1 Federbett. Anzusehen zw. 10-1 und 2-4 Nicolastr. 15, 2 L.

Aus einem Nachlaß 4 elegante Fantastische Polsterstühle billig zu verkaufen Nerothal 16.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe ich von heute an alle auf Lager habende Möbel mit 15-25 % Rabatt,

als: Ca. 30 compl. Betten, Kleiderschränke, Bücher- und Spiegelstühle, 6 eleg. Buffets, Auszug- und andere Tische, ca. 20 Verticows, ca. 20 Kameeltaschenbänke, ca. 10 Spiegel jeder Art, ca. 200 Silber jeder Art, Herrs- u. Damen-Schreibtisch, ca. 20 Waschkommoden, Nachttische, versch. compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie alle Arten Luxus- und Gebrauchsmöbel. Ph. Seibel, Bleichstr. 19. Telefon 2712. Ältestes Möbelgeschäft des Westens.

Ein eisernes Kinderbett, fast neu, wegen Platzmangel billig zu verkaufen

Salzgasse 16, Kurzwarenladen.

Verticow, Ad. u. Küchenstr., Spiegel, Tische und Stühle billig zu verkaufen Frankenstr. 9, 2 r.

Zwei nuss-h. pol. Vertic., Bücherstr., Sodha-tische, lack. Kleiderstr., 1 Wsch. Stühle u. Spiegel billig abzugeben Wehrstr. 47. Schreiner Welt.

Möbel: Verticow, Ausziehtisch, Küchenschrank (Wisch-Vine) u. Kleiderschränke zu verk. Naunthalerstr. 7, Bart. r.

Ein 1-1/2. Kleiderstr., Küchenschrank u. Tisch b. zu verk. Adh. Wehrstr. 47, S. 2, von 11-6.

Wein-Eisschrank,

fassend ca. 1000 Flaschen, abgetheilt und mit ge- theilter verriegelbarer Einrichtung, zu verk. Adh. bei Ritzel & Menges, Drantenstr. 23.

Ein schöner Eisschrank wegen Anschaffung eines neuen zu verkaufen. Neue Adolfsstr. 10.

Eisschrank bill. zu verk. Rheingauerstr. 14, Laden.

Gr. Eisschrank bill. zu vk. Frankenstr. 9, 2 r.

Eisstr. u. Kleiderstr. Wehrstr. 47, 2 L.

Kücheneinrichtung zu vk. Drantenstr. 34, 2 L.

Küchenschrank, Küchenschrank, 9, S. 2 r.

Eine fast neue Nähmaschine billig zu verkaufen Naunthalerstr. 13, 3.

Eine fast neue Nähmaschine billig zu verkaufen Bleichstr. 19, 3.

Spezerei-Einrichtung, Laden- theke, Hobelbank bill.

Marktstr. 12. Späth.

Glaskasten und Theken,

bücherförmig, zu jedem Zweck geeignet, in heller und dunkler Ausführung, veränderungshalber sofort billig abzugeben

Spitzenmanufaktur Louis Franke, Wilhelmstr. 22.

Ede Herrmüllergasse habe ich die 3 Schaufenster-Verkäufe, mit auch ohne Niederlegeliste und Glasplatten, gr. Ladenstrank mit Glasfronten u. billig zu verkaufen. Adolfsallee 6, Hinterh.

Naturwagen, hochlegant, u. 4-sitzig. Big zu verkaufen Drantenstr. 34. Golombek.

Ein Mehrgewagen, auch als Breal einger., zu verk. Adh. Schwalbacherstr. 2.

Ein gebrauchter Saucyfarren billig zu verkaufen Glantenstr. No. 1.

Neue und gebrauchte Federrollen, 1 Breal zu verkaufen Döbberstr. 85.

Federbandwagen, passend für Taxigüter oder Schreiner, billig abzugeben Moritzstr. 50.

Automobil, 4-sitzig, wie neu, geht tadellos, hinterer Sitz zum Abheben und kann dann auch als Geschäftswagen benutzt werden, wegen Anschaffung eines größeren sehr billig zu verkaufen. Adh. im Tagbl.-Verlag.

Kindergarten billig zu vk. Dambachthal 5.

Gut erhaltener Kinderwag. m. Gummir. zu verkaufen Döbberstr. 42, Sth. 2 r.

Gut erhaltener Kinderwagen v. Wegung logisch billig zu verkaufen Bleichstr. 6, 3 L.

Kindergarten zu verk. Adh. Dorfstr. 2, Bart. 1.

Gut erb. best. Kinderwagen billig abzugeben Götterstr. 16, Döbberstr.

Sportwagen bill. zu verk. Dambachthal 5.

Keg. Sportiv. bill. abg. Naunthalerstr. 6, 3.

Ein Sportwagen mit Gummirreifen, gut erhalten, Preis 7 Mk. zu verkaufen. Salzgasse 16, Kurzwarenladen.

Fahrrad, gut erhalten, verstellbar, weggangshalber billig zu verkaufen Döbberstr. 26, Barriere.

Motorwagen, Gelegenheitslauf, wenig gef., sehr billig zu verk. Adh. im Tagbl.-Verlag. Ak

Damen-Fahrrad, erstkl. Fabrikat, gebraucht, preiswürdig abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ah

Gebr. gut erb. Herrenrad billig zu verk. Albrechtstr. 42, 3 L.

Prima Herrenrad, w. neu, mit Freil. u. Rücktritt, sehr billig zu verk. Römerberg 17, 1 L.

G. Durl. Rad, 1 phot. App., 1 Schreibm., Alles wie neu billig zu verk. Adh. im Tagbl.-Verl. Ai

Fahrrad billig zu verkaufen Webergasse 36.

Vorzügl. funkt. großes u. kl. Lichtbad preiswerth zu verkaufen Mainz, Bonifaziusstr. 12.

Zwei Kreisfägen (Kleinantrieb), Transmissionshebel, mehrere große Tische, Theken mit je 20 Schüblchen billig zu verkaufen

Vierhader Höhe, Grenzstr. 5.

Sehr so. neuer Spiritus u. Gasocher in billig zu verk. Frau Gübel, Götterstr. 21.

Ein 2. oben am r. b. zu verk. Webergasse 26.

Hobelbank, gebrauchte, billig zu verkaufen. Adh. im Tagbl.-Verlag. Ao

Alex u. Grad zu verk. Friedrichstr. 14, 1.

3 Fenster

sehr billig zu verk. Blumenstr. 4, 2.

Circa 100 Bohn- u. Postkisten versch. Größen billig bei Wilh. Kappes, Al. Webergasse 13.

Kleiner u. gr. veränd. Papp-Carton, Stück 5 Pf. Sebanstr. 14, 3 r.

Drei schöne gut erb. Flügelthüren zu verk. Näheres Döbberstr. 35.

Abbruch Gmterstr. 47 gute Treppen, Fenster, Ofen u. zu verkaufen.

Am Abbruch Sebanstr. 24 sind Fenster, Türen, Schiefer, Fußböden, Bau- u. Brennholz, sowie Backsteine billig abzugeben.

Kaufschuche

Mittheimer jeder Art

aufft L. Heinemann, Taunusstr. 49.

Frau Handel, Goldgasse 10,

Telefon 894,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhr, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Herrlichkeit! Preis f. gut erhalt. Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten erzielen wollen, bitte nach Grabenstr. 20 zu schreiben. — Telefon 2802

Hoch! Hoch! Hoch!

sind die Preise, die Frau Grossh. Webergasse 27, bezahlt u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um sich sehr zu überzeugen, genügt Besichtigung.

A. Geizhals, Webergasse 25,

zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltene S. u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, u. Nachl., Wanduhr, Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. f. ins Haus.

Ich zahle ausnahmsweise

für gebrauchte Damen-Kostüme und Herren-Kleider u.

H. Harmann, Webergasse 7,

Adh. Frau Isaac.

Wer

für alte Herren- und Damenkleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Degen, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- u. Silberarbeiten, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle

M. Jagriki, Bleichstr. 11.

Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Gegen sofortige Barzahlung

übernehme einzelne Möbelstücke, ganze Zimmer u. Wohnungseinrichtungen bis zu 20 Zimmern.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Telephon 2737.

Gold- u. Silberfachen,

Brillanten, Kleider, Möbel u. f. w. kauft u. bezahlt gut Fr. Brachmann, Webergasse 2. Bestell. durch Postkarte genügt.

Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde, Musikinstr., Fahrräder kauft fortwährend L. Herz, 25 Friedenstr. 25.

Gebrauchter kleiner Handwagen gesucht. Franke, Wilhelmstr. 22.

Hobelbank

mit oder ohne Hobel zu kaufen gesucht. Offerten unter V. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Sch. 4111, Bleichstr. 6, zahlt den höchsten Preis für alt Eisen, Metalle, Flaschen, Lumpen, Papier, Gummi und Neutralsäuren.

Alt. Eisen, Lumpen, Knochen, Metall, Gummi u. Neutralsäuren u. f. w. kauft zu den höchsten Preisen und bei pünktlicher Abholung H. Haas, Sebanstr. 29.

Alt. Eisen, Metall, Flaschen, Lumpen, Papier, Gummi u. Neutralsäuren kauft zu d. h. höchsten Pr. b. p. Abh. Jac. Neumann, Wehrstr. 42.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Die Villen Leisingstr. 26

u. Frankfurtstr. 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastr. 43 oder Schlichterstr. 10.

Villa Fritz Renterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Adh. Leisingstr. 10.

Villa Nerothal 45 zu ver-

kaufen. Partweg 1, 8 Zimmer, sch. Lage, Garten, 3. Alleenwohnen, Pension, feines Restaurant, zu verkaufen, event. zu verm. Näheres Rheinstr. 52, 2.

Villa an d. Blumenstr.,

herrschaftlich und modern eingerichtet, mit sehr schönem Garten, zu verkaufen. Auskunft im Baubüro Nicolastr. 1, Bart.

Eine Villa in guter Lage f. zwei Familien pass., mit groß. Obst- u. Biergarten, Terrain 54 Rth., weggab. f. 70,000 Mk. zu verk. b.

J. & C. Firmenich, Sebanstr. 53.

Rent. Haus Wehrstr. 43 billig zu verk. Offerten unter R. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Nerothal 45 zu ver-

kaufen. Partweg 1, 8 Zimmer, sch. Lage, Garten, 3. Alleenwohnen, Pension, feines Restaurant, zu verkaufen, event. zu verm. Näheres Rheinstr. 52, 2.

Villa an d. Blumenstr.,

herrschaftlich und modern eingerichtet, mit sehr schönem Garten, zu verkaufen. Auskunft im Baubüro Nicolastr. 1, Bart.

Eine Villa in guter Lage f. zwei Familien pass., mit groß. Obst- u. Biergarten, Terrain 54 Rth., weggab. f. 70,000 Mk. zu verk. b.

J. & C. Firmenich, Sebanstr. 53.

Rent. Haus Wehrstr. 43 billig zu verk. Offerten unter R. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Nerothal 45 zu ver-

kaufen. Partweg 1, 8 Zimmer, sch. Lage, Garten, 3. Alleenwohnen, Pension, feines Restaurant, zu verkaufen, event. zu verm. Näheres Rheinstr. 52, 2.

Villa an d. Blumenstr.,

herrschaftlich und modern eingerichtet, mit sehr schönem Garten, zu verkaufen. Auskunft im Baubüro Nicolastr. 1, Bart.

Eine Villa in guter Lage f. zwei Familien pass., mit groß. Obst- u. Biergarten, Terrain 54 Rth., weggab. f. 70,000 Mk. zu verk. b.

J. & C. Firmenich, Sebanstr. 53.

Rent. Haus Wehrstr. 43 billig zu verk. Offerten unter R. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Eine schöne Etagen-Villa, 12 Zimmer

fl. Garten, gesunde ruhige Lage, Salzhofstr. 2, elektr. Bahn, Verhältnisse halber f. 60,000 Mk. zu verk. b. J. & C. Firmenich, Sebanstr. 53.

Zwei rentable Häuser mit 8- und 4-Zim.-Wohn., jedes für 115,000 Mk. zu verk., sowie versch. Geschäftshäuser und Wohnhäuser mit groß. Kellern, Werkst., Lagerr. u. f. w. in den versch. Stadt- und Breislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Sebanstr. 53.

Ein mit allem Comf. ausgest. rentabl. Haus am Ring mit großem Hof und Bleichplatz, wo sich 2 Läden brechen lassen, für 144,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Sebanstr. 53.

Ein Haus, wehl. Stadtheil mit dopp. 3-Zim.-Wohnung, große Werkst. u. Lohr. f. 98,000 Mk. m. Ueberf. v. 1200 Mk. zu verk. b.

J. & C. Firmenich, Sebanstr. 53.

Elegante neu erbaute Villa,

an der Wilhelmstr. 42 (Nerothal), mit schöner Aussicht nach dem Walde und Nerothal, enthaltend 10 geräumige Zimmer, große Diele, 2 Fremdenzimmer, Bad, große Veranda, reichl. Zubehör und Nebengebäude, Centralheizung, elektr. Licht u. f. w., Alles der Neuzeit entsprechend herrschaftlich eingerichtet, mit schönem Garten per sofort zu verkaufen. Best. Anfragen wolle man richten an

Ernst Müller, Schreinermeister, Wallerstr. 3.

Neuerb., elegant einger. Villa zum Alleen-

wohnen, 9 Zimmer, Gart., Centralh., in ges. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft Marktstr. 4. Bes. täglich von 11 Uhr ab.

Haus nach Adolfsallee und Nicolastr. für 68,000 Mk. weggabebillig zu verkaufen. Anzahl. 8-10 Taus. Für Geschäftsmann auch passend, wegg. d. Nähe d. n. Bahnh. schöne Ruf. Tagwerth 70,000 Mk. Adh. R. G. Adh. Adolfsstr. 1, 1.

Gebäude

mit gutgehendem Colonialwaarengeschäft in bester Lage Wiesbadens, nahe Centralbahnhof, ist billig zu verkaufen. Mietheinnahme 11,500. Bester Preis 11,500. Off. Offerten unter C. 7 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Haus m. Einfahrt u. gr. Hof, nebst Werkstätte, Lager, ev. Stallungen, für 122,000 Mark verkauft. Mietheinnahme 7300 Mk., also über 6% rentierend. Leichte Anzählungsbedingungen. P. G. Rück, Adolfsstr. 1, 1.

Schönes, gut gebautes 2- u. 3-Zimmer-

haus mit Werkstätte u. Lagerdünen billig nur an Selbstkäufer zu verkaufen. Off. u. W. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus, gute Stadtl.,

für Schreineri sehr geeignet, 3-Zimmer-Wohn., Alles vermietet, abwechselnd billig mit 3-4000 Mk. Anzahlung zu verk. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Schönes dopp. 3-Zimmerhaus in der Goethestr. ohne Hinterhaus, für 95,000 Mark ver- käuflich, demnachst gl. a. neuen Bahnhof Garten dabei. Anzahlung 8-10,000 Mk.

P. G. Rück, Adolfsstr. 1.

2000 Mark Ueberdruck

hat mein 2- und 3-Zimmerhaus, welches zu 130,000 Mark verläufe. Auch mein Gebäude verläufe günstig zu 170,000 Mark. Sehr rentabl. 2- u. 3-Zimmerh., a. Conturr., für Weberg. u. Colonialwaarengesch. Off. u. W. 10 a. d. Tagbl.-Verl.

Rent. Haus verkaufen. Off. unter V. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Haus in guter Lage,

...auf...

Einige Zimmer frei geworden.
Commerzielle Waldhäuser.

Mietangebote

Befähigung im Rheingau mit Kellerei und Kellerhaus sofort zu mieten gesucht, Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter A. 857 an den Tagbl.-Verlag.

Ver. 5-Zim.-Wohn. Schöpfung, 900 Mk., per 1. Okt. gesucht. Off. u. N. 11 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Wohnungen,

jede mit ca. 5 Z., in der Nähe des Franzplatzes per 1. Oktober gesucht. Off. sind bei Tagesanbruch unter A. 857 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Okt. schöne 5-Zim.-Wohn., Part., mögl. mit Gartenbenutzung, gesucht. Höchstpreis 1000 Mk. Offerten unter G. 17 an den Tagbl.-Verlag.

Bornehme einzelne Dame

sucht moderne 4-Zimmer-Wohnung bis 2. Stod. Off. unter N. 5 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehör in ruhiger Lage, möglichst Südl., per 1. Okt. von 11. Familie zu mieten gef. Off. m. Preis u. N. 17 an den Tagbl.-Verlag.

Part.-Wohnung v. 4 Zim. zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. N. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für 1. Oktober eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör, wenn möglich mit Gartenbenutzung. Lage im äußeren Stadtring bevorzugt. Off. unter G. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Geischt

3-Zimmerwohnung m. Bad u. Balkon f. ruh. Fam. (zwei Personen). Offerten mit Preis unt. N. 13 an den Tagbl.-Verlag.

Drei-Zim.-W. in still. Hause, mögl. luftig u. frei gel., v. zwei f. H. D. 3. 1. Okt. gef. Off. mit gen. Br. erb. u. N. 17. Dönglingen (Bad.) postl.

Kinder. Ein paar suchs 3-Zimmer-Wohnung 3 1. Oktober im Preise von 450-550 Mk. Off. mit genauer Angabe erb. u. N. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Drei-Zimmer-Wohnung in der Nähe der Dohmerstraße 10, auf 1/2 Jahr zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter G. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung-Beamter sucht per 1. Okt. 2-3-Zim.-Wohn. im Vorberh. f. d. Frontipipe n. ausgef. Off. m. Preisang. u. N. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Wohnung im Preise bis 500 Mark wird von ruhigen jungen Leuten zum 1. oder 15. Sept. zu mieten gesucht. Ausführliche Offerten unter C. 19 an den Tagbl.-Verlag erb.

Bräutpaar sucht geräumige 2-Zimmer-Wohn. in schöner Lage zum Preise von 300-450 Mk. Offerten unter B. 6. 19 hauptpostlagernd.

2-Zimmer-Wohnung, evtl. Teil einer größeren Wohnung, in nächster Nähe der oberen Friedrichstraße, in besserem Hause gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter B. 18 bitte im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Große 2-Zimmer-Wohnung mit schöner Küche u. Zubehör per sofort gesucht. Kein Hinterhaus. Gef. Offerten mit Preisangabe unter B. 19 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auf 1. Oktober d. J. sucht alleinstehender Herr in besserem Hause 2 Zimmer, Küche, Bad, 1. oder 2. Stod. Gef. Offerten mit Lage und Preisangabe unter L. 13 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ruh. kinderl. Leute suchen zum 1. August eine schöne 2-Zimmerwohnung 1. St. Teil. Off. unter N. 16.

Gelehrte ältere Dame sucht zum Herbst möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension in guter Familie oder bei alleinstehender Dame in freier ruhiger Lage. Offerten mit Preisangabe unter G. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu mieten gesucht ein einf. reinl. möbl. Zimmer von e. solchen selbstständigen Handwerker. Offerten unter B. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zum monatl. Preise v. 60 Mk., für länger, in guter Familie gesucht von junger gebild. Dame. Offerten unter B. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbliertes Zimmer

mit Kasse oder voller Pension hier oder in nächster Umgebung von einem auf hies. Bureau thätigen Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. 18 an den Tagbl.-Verlag. erbeten.

Meinlicher Arbeiter sucht Schlafstelle. Näst. Wauwischstraße 8 bei He den.

Gesucht wird in feinsten Lage ein hübsch. Laden für feinstes Cigarren-Specialgeschäft mit Wohnung im 1. Stod. von etwa 6 Zimmern und üblichem Zubehör. Offerten mit Preisangabe und Größe des Ladens wie Wohnung u. A. 855 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sofraum für Kohlenhandl., mit oder ohne Wohnung, gleich oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Reststraße 46, Stb.

Eine Werkstätte mit Hofraum für Tischler gef. Offert. mit Preis unter G. 19 an den Tagbl.-Verlag erb.

Garten,

ev. Mitbenutzung, zu mieten gesucht. Off. an A. H. 11 hauptpostlagernd.

Wohnangebote

Villa — evtl. eingerichtet — zu Pensionierung zwecks zu pachten gesucht. Ausführliche Offerten unter J. O. 5060 befördert Rudolf Mosse, Berlin S. W. P 119

Wirthschaft

zu pacht., gef., event. auch auf dem Lande. Off. unter T. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Lagerplatz mit Dallen, früher Straße, sofort billig zu verpachten. Zeltmann, Rheingauerstraße 2.

Acker an der Schönen Aussicht zu verpachten. (110 Acker). A. Mag Hartmann, Schönenstr. 1.

Fremden-Pensionen

Eine Schulvorklehrerin aus Paris und etwas Deutsch sprechen, suchen für August und September Pension in einer kleinen gebildeten Familie. Bevorzugt wird eine solche, in der sich erwachsene Töchter befinden. Offerten mit Preisangabe erbetet Professor Deubner, Kleine Frankfurterstraße 8.

Eine junge gebildete Schwedin, die in Stockholm ihr Gramen in Massage u. Heilgymnastik absolviert hat, sucht Pension und Anschluss an eine Familie oder einzelne Dame, wo sie evnt. Massage oder auch ihren Beruf ausüben kann. Gef. Offerten unter N. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbl. Schlafzimmer (eventl. mit Wohnzimmer) per sofort zu vermieten. Bad im Hause. Wismarstraße 25, 2.

G. möbl. A. u. v. m. Goldgasse 5, Zuchoben.

Südl. möbl. Zimm. frei Langgasse 6, 2, nicht am Gemeinder n. Zuchenhofbad.

Lehrer nimmt während der Sommerferien einige Knaben 1. Alter von 7-10 Jahren zur Beaufsichtigung u. evtl. Nachhilfe mit in die Sommerfrische. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Az

Unterricht

Lehrer oder Lehrerin, die in französischem Stunden geben, für einen Jungen v. 12 Jahren gef. Offerten unter N. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Englischen Unterricht u. Convers. in theil. Miss. Score. Granierstrasse 53.

Französisch.

Englisch.

Italienisch.

Russisch.

Holländisch.

Deutsch für Ausländer.

Nationale Lehrkräfte.

Unterricht einzeln und in kleinen Zirkeln. Auf Wunsch auch im Hause der Schüler.

Separatkurse für Damen.

The Berlitz School,

Luisenstrasse 7.

Französinen (professeurs diplômées) geben Conversations-, Grammatik-, Correspondenz- und Litteraturstunden. Uebers. priv. u. geschäftl. f. Pauschalzahlung Heilmundstrasse 58, 1.

Institutrice Française. 30 Friedrichstrasse, II. étage.

Geprüfte Französin gibt vorz. franz. u. ital. Stunden. N. u. S. A. 26 hauptpostl. erb.

Gründlicher französischer Unterricht. Mlle. Mezier, Sprachlehrerin, Röderalle 2, 3.

Pariserne Institutrice donne leçons de gram. et conversation Taunusstrasse 31.

21. P., Dotzheimerstrasse 21. P.

Institut Meerganz
Dachhausstr. 21, Wiesbaden
Am 10. Juli:
Beginn neuer Kurse.
Prospekt gratis u. franko.

21. P., Dotzheimerstrasse 21. P.

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt,
38 Rheinstr. 38.

Grosse helle Unterrichts-Räume,
für Damen u. Herren getrennt.

Buchführung
Rechnen
Wechsel-
lehre
Korrespondenz
Kontorarbeiten
Stenographie
Maschinen-schreiben
u. s. w.
Beginn täglich.
Prospekte kostenfrei.

Gut empf. Sängerin evtl. Unterricht n. bew. Methode. Herderstraße 31, 1 l.

Holl. Unterr. d. geprüf. holl. Lehr. Off. u. N. 18. v. d. holl. Berl. Hof.

Den geehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß ich, von der Reise zurückgekehrt, meinen

Zuschneide-Kursus

nach Stiffstraße 24 verlegt habe. Indem ich bitte, das mir seit langen Jahren geschenkte Vertrauen auch weiterhin folgen zu lassen, zeichnet Hochachtungsvoll

Frau Aug. Roth. Stiffstraße 24, Bdh. 2 St.

Verloren Gefunden

Verloren

eine **Diamant-Brosche** mit größerem Stein in der Mitte, ringsum kleinere Steine u. alte Fassung, von der vorderen Sonnenbergstraße bis Leberberg. Abzugeben gegen gute Belohnung

Gef. Niemer. Sonnenbergstraße 11.

Trauring verloren. Name N. W. gezeichnet. Abzugeben geg. Belohnung Bismarckstraße 11, 3. Etage r.

Am Freitag Abend nach 10 Uhr verlor ich in der „Rudershöhle“ ein **Rehpfandchen**. Dem Wiederbringer dieses Hundes gebe ich ein gutes Trinkgeld. Markstr. 6, 2 r.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Ausschuss. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Amerikanisches National-Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Carmen. Resten-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August einsehl. bleibt das Residenztheater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung Freitag, den 1. September.
Wasshalla-Theater. Abends 8 Uhr: Ueber'n großen Teich.

Wasshalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Wasshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Variété Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Seilsamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenti. Versammlung.

Vereins-Ankündigen

Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turn-Verein. Abends v. 8-10 Uhr: Rhythmus und Vorturnerschule
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtclub. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-à-vis der Reichsbank. Clublokal: Hotel Bogel, Rheinstr.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus der activen Turner und Jünglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.

Versteigerungen

Versteigerung eines Domänen-Grundstücks, belegen im Dist. „Hilgswies“, im Rentamts-Bureau, Herrngartenstraße 7, Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 50 S. 2.)
Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Länders- und Anstreichersarbeiten in der hies. Schule an der Luisenstraße und in der Gewerbeschule, im Bureau für Gebäude-Unterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 3, Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 51 S. 2.)
Versteigerung von Mobilien im Deutschen Hof, Goldgasse 2 a, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 304 S. 14.)
Versteigerung von Mobilien zc. im Hause Adlerstraße 57, Nachmittags 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 305 S. 18.)

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1. Juli.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer*)	749.9	750.0	752.1	750.7
Thermometer C.	23.2	30.7	23.5	25.2
Dampfspann. (mm.)	15.1	19.0	17.8	17.3
Rel. Feuchtigkeit (%)	72	58	88	71.0
Windrichtung	NO. 2 NO. 2 W. 3			
Niederschlagsh. (mm.)	—	—	0.0	—
Höchste Temperatur	31.1.	Niedr. Temper.	20.4.	

2. Juli.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer*)	754.9	754.8	755.8	755.2
Thermometer C.	22.1	31.0	26.1	26.3
Dampfspann. (mm.)	11.3	16.7	16.6	16.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	83	50	66	66.3
Windrichtung	SW. 2 SW. 3 NW. 3			
Niederschlagsh. (mm.)	—	—	—	—
Höchste Temperatur	31.1.	Niedr. Temper.	19.4.	

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

5. Juli: wolfig mit Sonnenschein, schwül, heiß, Neigung zu Gewittern.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Juli.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
1.	5. 12	31	4	25	8
2.	5. 12	31	4	25	8
3.	5. 12	31	4	25	8
4.	5. 12	31	4	25	8
5.	5. 12	31	4	25	8

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 4. Juli.
171. Vorstellung.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Text von D. Meilhac und L. Halévy.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed.
Regie: Herr Dr. Braumüller.

Personen:
Carmen Frä. Brodmann.
Don José, Sergeant Herr Sommer.
Escamillo, Stierkämpfer Herr Winkel.
Zuniga, Lieutenant Herr Schwegler.
Morales, Sergeant Herr Engelmann.
Micaëla, ein Bauernmädchen Frä. Müller.
Villas Basilio, Inhaber einer Schenke Herr Spick.
Dancra, Schmuggler Herr Schub.
Remendado, Schmuggler Herr Henle.
Frasquita, Pigeonermädchen Frä. Hans.
Mercedès, Pigeonermädchen Frä. Cordes.
Ein Führer Herr Müller.
Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Pigeoner, Pigeonerinnen, Schmuggler, Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vor kommenden Tänze und Evolutionen sind arrangiert von Annetta Polbo und werden ausgeführt von Frä. Peter, Frä. Salzmann und dem Corps de Ballet und 24 Comparsen.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schmid.
Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nische.
Nach dem 1. und 3. Akt je 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 5. Juli. 171. Vorstellung. Wagnon-

Wasshalla - Theater.

Dienstag, den 4. Juli.

Abends 8 Uhr:

Vorlechte Vorstellung.

Deutsch-amerikanische Gastspiele.

Direction: Kurt Behnd.

Ueber'n großen Teich.

Seitere Bilder mit Gesang aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner in 5 Abteilungen von Adolph Philipp.
In Scene gelegt vom Regisseur Adolf Sieder, vom „Deutsch-amerikanischen Theater“ in Berlin.
Dirigent: Kapellmeister Carl Högel.

Mittwoch, den 5. Juli: Ueber'n großen Teich

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 4. Juli.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort
1. Choral: „Erschienen ist der herrlich Tag“.
2. Ouverture zu „Die weiße Dame“ Boieldieu.
3. Adelaide, Lied Beethoven.
4. I. Finale aus „Faust“ Gounod.
5. Serenade Forster.
6. Potpourri aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
7. Fackeltanz Flotow.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Konzertmeister Herm. Jrmer.
1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“ F. Mendelssohn.
2. Mariötha, Lustspiel-Ouverture N. W. Gade.
3. Casilda, Gavotte A. Sullivan.
4. Introduction aus „Die Zaubersöhne“ W. A. Mozart.
5. O schöner Mai, Walzer J. Strauss.
6. Pastoral Fantasie C. Willmers.
7. Melodie A. Rubinstein.
8. La belle Amazone, Charakterstück A. Löschhorn.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 4. Juli, Abends 8 Uhr:

Amerikan. National-Konzert,

ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester, unter Leitung des Kapellm. Herrn Ugo Aferri.

1. a) The Star spangled Banner, Nationalhymne, b) Jubel-Ouverture C. M. v. Weber.
2. Klänge aus Amerika F. Saddle.
3. Negerlieder und Tänze H. Schulz-Beuthen.
4. Souvenir d'Amerique, Caprice burlesque für Violine H. Vioutemps.
5. Hiawatha, Indianisches Intermezzo N. Merc.
6. Konzert-Ouverture über zwei amerikanische Volkslieder B. André.
7. Kaiser-Walzer Joh. Strauss.
8. Stars and Stripes for ever, March P. Sousa.
Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten. Abonnementskarten für Hiesige oder Tageskarten zu 1 Mk.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungeeigneter Witterung findet Amerikanisches National-Konzert im Saal statt.
Städtische Kur-Verwaltung.

Reichshallen-Theater, Stiffstraße 16.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Variété Bürgeraal, Emserstraße 40.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Die Woche: Serie I: Oesterreichs Flotte. — Serie II: Wanderung durch Norwegen.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbrosenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.

Geschäftsstelle: **Luisenstraße 19.**
Telephon 489. F 431



Königlicher Hofspezialist
L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen.
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Bureau: 21 **Reinstraße**
(neben der Hauptpost.) 1875

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telephon 708.
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von

mobilierten und unmobilierten
Büro- und Wohnwohnungen
Geschäftsräumen - mobilierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von

Immobilien-Geschäften und
hypothesarischen Geldanlagen.

Hausbesitzern

empfiehlt es sich, ihre zum Oktober u. Jan.
frei werdenden Wohnungen, alsbald anzumelden.
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.

Friedrichstraße 11. Telephon 708.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Augustastrasse

eine Villa zum Alleinbewohnen
an eine ruhige Familie auf
Oktober zu vermieten. Ein-
zusehen nachmittags. Zu er-
fragen im Tagbl.-Verlag. Aq

Villa Heinrichsberg 10

6 große Zimmer, 2 gerode Mansarden, Central-
heizung und schöner Garten, ist auf 1. Juli zu
verleihen o. zu vermieten. Näh. daselbst. 1876

Die schöne Villa Herthol, Langstr. 9, mit acht
schönen Zimmern und nützlichem Zubehör, per
1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen. Alles
Nähere Taunusstr. 88/89 bei H. Bester. 2265

Ruhrastraße 4, in freier gesunder
Lage, H. Landhaus (Einfamilienhaus)
auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst
oder Blücherplatz 5, 1 St. L. 2466

Villa Möhringstraße 8 ganz oder geteilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1877

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht,
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per
1. Oktober oder später zu verm. 1878
August Lindbergh, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Eilenberggasse 8.

Moritzstr. 27, Hinterhaus, für Drucker einge-
richtet, auch für Bureau oder sonstige Zwecke geeignet,
mit Centralheizung, elektr. Licht u. Krananlage,
per Oktober andern. zu vermieten. Näh. Bort.

Villa,

1888
ruhige freie Lage, zw. Wilhelmstr. u. Kurpark,
Hochparterre, 6-7 Räume, geteilt, Speisezim-
mer, m. Erker, Veranda, helle Souverain-Räume
u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm.
Bel. tägl. von 11-4 Uhr Theodorstr. 1a.

Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstraße 20**
ganz oder geteilt zu vermieten. Freie Lage,
Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner
Garten in den Arealanlagen. 1207

In feinsten Lage, zwischen Parkstraße und
Bismarckstraße, ist eine herrschaftliche Villa mit
zahlreichen Haupt- und Nebenräumen, allem Com-
fort und großem Garten per sofort zu verm. Näh.
d. Wohn-Nachw.-B. Lion u. Cie., Friedrichstr. 11.

Fremden-Pensions-Villa, leer, zu
verm., untere Frank-
furterstr., nächst Wilhelmstr., kann sogl.
bezogen werden (14 Zimmer). Näheres
P. G. Bick, Adolfsstraße 1.

Zu vermieten

per 1. August, **Ede Bier-
städter- u. Bodenseestraße**,
5 Minuten vom Kurhaus
und Königl. Theater, die
beiden neuerbauten Stagen-
Villen, mit großen Veranden
und Balkonen, in vornehmster Lage, mit
hervorragender Aussicht auf das
Taunusgebirge. Jede Villa enthält

die drei herrschaftlichen
Stagen-Wohnungen, be-
stehend aus je neun großen
Salons u. Zimmern, großer
prachtvoller Diele, Bade-
zimmer, Toiletten- und Kloset-
räumen, großer heller Küche, Speise-
kammer, mehreren Mansarden, drei
Kellern etc., Alles in hoch-
eleganter Ausstattung u.
neuestem Comfort. Beide
Villen enthalten elektrische Personen-
Aufzüge, je einen reich mit Marmor
ausgestatteten Hauptaufgang, Diele-
rampentreppe, Niederdruckdampf- und
Gaslampe-Heizung. Elektrisches
Licht wie Gas in allen Räumen.
Eigene Kalt- und Warm-Wasser-
Anlage. Die obere Etage einer
jeden Villa kann auf 12-14 Räume
vergrößert werden. Remise und
Stallung für 4 Pferde. Garage
für Automobile.

Nähere Auskunft, wie Einsicht-
nahme der Pläne bei 1761

Christi-n Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole“.

Eine Villa in feinsten Anlage, für Pensionszwecke
geeignet, per 1. Juli 1905, event. früher, zu
vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 1879
Meiser, Schützenhofstraße 11.

Geschäftsräume etc.

Gutgehende Bierwirtschaft
mit großen Lokalitäten, im Centrum der Stadt
gelegen, ist sofort an tüchtigen, cautionsfähigen
Bierk zu vermieten. Offerten mit genauer
Angabe der persönlichen Verhältnisse und
früheren Thätigkeit unter Chiffre P. 11 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Speisewirtschaft.

Mehrgasse 10 ist die von Herrn Wälsheimer
seit 7 Jahren betriebl. Wirtschaft, per Oktober neu
zu verm. Näh. Manergasse 12, 1. St. rechts.
Adolfsallee 6, 5th. Part., 5-6 Räume, in
welchen seit Jahren Damenkleidererei betrieben
wird, neu hergerichtet, per 1. Oktober zu verm.
Auch als Wohnung mit Werkstätte für ruhigen
Betrieb oder Bureau geeignet. Auf Wunsch
kann noch weitere Räume im 1. St. oder
Vorderhaus Part. dazu gegeben werden. 2018
L. Hess, Webergasse 18.

Adolfsstraße 7 Laden, ca. 45 qm, mit an-
schließendem Bureau und geräumigem Magazin,
u. auch Wohnung, per 1. Okt. zu verm. 2848
Adolfsstr. 30 Werkstätte, Lager, a. Flaschen-
bierkeller zu vermieten, ev. 3-Zimmer-Wohnung
Adolfsstr. 31, Ede Oranienstr., Freizeit. zu v.
Adolfsstr. 34, E. Oranienstr., gr. Gdl. m. 3-3-3-3
u. Zub., 13 A. Mehrgasse, f. Schweine, bel.
geeign., wen. Conc., 1. Okt. a. v. B. das. 21. 2810
Vertragsstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 qm, mit
groß. auf gleich oder später zu vermieten.

Bismarckring 4 ist ein großer Laden
mit Ladenzimmer, anschließendem Bureau
und Lagerräumen, auf oder geteilt auf
sof. od. später zu verm. R. das. B. L. 1177

Vleischstraße 7 ist ein großer
Schaukasten und Lagerraum, für jedes Geschäft
passend, per sofort zu vermieten. Näh. daselbst
oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, B. 2465

Vleischstraße 29 schöner heller Laden mit Bohn-
für jedes Geschäft passend, per gleich od. später
zu vermieten. Näh. 1. Okt. r. 1241

Vleischstraße 43 Werkstätte m. Wasser u. Abl.-
an ruh. Geschäft, 1. Oktober zu vermieten.

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büroräume,
ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet,
auf gleich oder sp. billig zu verm. 1384

Clarenthalerstraße 6 (bei d. Dohheimerstraße)
schöner Laden mit Zimmer, geeignet für Bureau,
Billia zu vermieten. Näh. daselbst 1. L. 2390

Dohheimerstr. 74, ist ein großer Ge-
laden, mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit
oder ohne Bohn. zu verm. Näh. 1. St. 1977

Neubau Dohheimerstraße 103, Güttler,
gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten,
Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-
Wohnungen zu vermieten. 2212

Dreiweidenstr. 5 Werkstätte od. Lagerraum
a. gl. o. 1. Juli c., a. v. 1135

Neubau Dreiweidenstraße 6
große helle Räume, 2 Räume je 100 qm, 1 Raum
60 qm, auf 200 qm, mit Durchfahrt, elektr. Licht,
Gas, Wasserleitung, für Bureau od. Lager-
räume, auch für Werkstätten mit ruhigen Be-
triebe, per 1. Oktober oder früher, ganz oder
theilweise, zu vermieten. Näheres daselbst oder
Bismarck-Ring 2, Hochp. bei Assmus. 2252

Neubau Dreiweidenstraße 6
schöner Souverain-Raum für diverse Zwecke, mit
Gasbeleuchtung und Wasser, billig zu vermieten.
Näheres daselbst oder Bismarck-Ring 2, Hochp.
bei Assmus. 2251

Dreiweidenstraße 10
2 schöne helle Räume, ca. 100 und 40 qm
groß, bisher als Werkstätte und Bureau benutzt,
und sofort, resp. zum 1. Oktober billig zu verm.
Näh. daselbst Part. L. 2463

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Bureau
sofort oder später zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Pt. 18. 2044

Eilenberggasse 4 ein Laden mit oder ohne
Wohnung auf 1. Okt. zu v. P. Lohr Ww.
Eilenberggasse 10 Laden mit od. ohne Wohn-
ung, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei
Th. Müller, Neugasse 4. 2281

Eilenberggasse 15, 1. Stock, 2 leer
Zimmer, nach der Straße gelegen, für Bureau-
und Geschäftszwecke, per sofort oder 1. Oktober
zu vermieten. 2523

Glückstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und
Flaschenbierkeller zu vermieten. Näheres
Dohheimerstraße 74, 1. Stock. 1978

Glückstr. 6 Werkstätte auf gl. od. spät. zu verm.
Glückstr. 9 ist eine Werkstätte od. Lagerraum
(25 qm) u. ein Flaschenbierkeller (35 qm groß)
zu vermieten. 1971

Erdbachstraße 7, B. 1 St. L., helle Werkstätte
für Oktober zu vermieten.

Laden Paulbrunnstraße 7, mit Comptoir u.
anst. Lagerräumen, 100 qm, gr. u. div. Zell., v.
1. Oktober cr. oder früher zu vermieten. Raum
auch geteilt werden. Ebenso, Paulbrunnstr. 7.

Reichstr. 19 schöner Laden mit 4 Zim., sowie
reichl. Zubehör zu verm. Näh. das. 1. St. r.

Frankenstr. 4 Lagerraum für Möbel und dergl.,
auch als Werkstätte, zu vermieten.

Frankenstr. 13 Saal der Heilarmee als Werk-
stätte od. Lagerraum zu verm. auf 1. Okt., ebenso
eine überdachte Glashalle. Näh. Bb. Bortere.

Friedrichstraße 40, Ede Kirchgasse,
großer schöner
Laden (jetziger Mieter J. König, Kaffeegegesch.)
eventuell mit großem Souverain, zum 1. August
zu vermieten. Näh. daselbst bei Wilhelm
Gasser & Co. 2043

Friedrichstraße 45 Werkstätte, 32 qm, mit
noch Nebenraum, auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Bortere. 2221

Glückstr. 10 ist ein Laden mit Laden-
und 3-Zimmer-Wohn. gl. o. 1. Juli zu vermieten.
Näh. Bortere. B. r. 1888

Glückstr. 18 ein Laden auf gleich zu verm.
Glückstr. 19 zwei große helle Werkstätten-
Räume per 1. Oktober zu vermieten.

Glückstr. 5 große Werkstätte u. Lagerraum
billig zu vermieten. Näheres, b. Klipping.

Glückstr. 12, Ede Weberstraße, 4 große
helle Lagerräume, auch als Werkstätte, für ruh.
Geschäft geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst.

Glückstr. 14 verschiedene Lager. b. zu verm.
Glückstr. 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume
oder Werkstätten per gleich zu vermieten.
Näh. W. Schmidt. 1389

Glückstr. 16
schöne Tages-Werkstätte nebst Wohnung sofort od.
Oktober a. v. Karl Bergsträsser, Frankenstr. 4.

Goebenstraße 16
Lagerräume
zu vermieten. Näh. daselbst. 2238

Goebenstr. 17 gr. helle Souverain-Räume, mit
Gas u. Wasser etc., versehen, auf 1. Okt. preisw.
zu verm. Näh. Bortere. B. rechts. Bortere.

Gustav-Adolfsstraße 10 cement. beizb. Raum,
ca. 540-435 qm zu verm. Näh. Bort.

Selenenstr. 4 Werkstätte mit Wohnung zu verm.

Selenenstr. 18
große geräumige Werkstätte mit oder ohne Drei-
Zimmerwohnung per 1. Oktober zu verm. 2300

Selenenstr. 22 fl. Werkstätte od. Lager, zu v.

Selenenstr. 41 ist ein Laden mit an-
schließender Wohnung von 2 Zimmern und
1 Küche per sofort zu vermieten. Näheres bei
J. Hornung & Co., Hahnenstraße 8.

Selenenstr. 56 Werkstätte zu verm. Näh. 2 r.

Selenenstr. 33 sch. Werkst. per sof. oder später
zu verm. Näh. Bortere. B. 2127

Johnstr. 7 ein sch. Laden (Victualiengeschäft)
mit Einrichtung, sowie Wohnung per Oktober
zu vermieten. Pr. 800 Mk. Näh. im Laden.

Kaiser-Friedrich-Ring 55 sch. gr. Laden mit
gr. Nebenraum als Bureau billig zu vermieten.
Näh. Waterloostraße 3 (am Völkering). 1890

Kaiser-Friedrich-Ring, Ede Schiersteiner-
straße 14 ist ein großer Laden mit Lagerr.,
Bureau, Keller preisw. zu verm. Centralh.,
elektr. Licht vorh. 1914

Karlstraße 44, Ede Albrechts u. Purenburgstr.,
Laden mit Ladenzim. zu verm. Näh. B. 2007

Kirchgasse 11 kleine Werkstätte zu ver-
mieten. 2144

Kirchgasse 27
großer Laden mit Soufol zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 1392

305.

ge, prach
ohn., elektr.
Marquise
21.
2. Stock,
sehr
für
1. Okt. 1907
zu vermieten.
Näheres im Hause selbst 1. Etage.

10,

hoch-
von
davon
elegen,
reichem
Lift,
und
her-
angen
schbar-
00.—
1440
eben-
ohn.
chem
erm.

straße für
Zimmer-
schüttung
7, 8.
liche Bel-
zu verm.
1949

1984
9.

ern.
Wohnung,
zu verm.
Juwelier
2295
schaffliche
Zubehör,
1. Okt.
2190
Zimmer-
zu ver-
1444
ohnungen
gef. Preis

Wohnung
an 1445
7-Zim-
1 Neben-
tätet, auf
R. 2318
Zubehör,
re. 2377

la,
Etage
mehrt.
ofets,
angelt,
Pod-
fort
1987

3. Etage,
u. reichl.
angesehen
2176

Wohnung,
zu verm.
1447

Zimmer,
1. und
mieten.
1879
Etage,
etrischer
ontipie,
er, um-
weitig
Büreau
1278
Etage
Schrant-
n. 1449

65
mer und
u. reichl.
mieten.
8. 1452

Et.,
von
ons,
chen.
man
1458

Kaiser-Friedrich-Ring 71.

Wegzugshalber
ist die herrschaftliche **Bel-Etage**, 7 gr. Zimmer, gr. Bad, mit Gasofen, Boiler u. emaillierter Wanne, 2 Balkons, 1 Veranda, 3 Manfarden, 2 Kellern, 2 St., beheizter gr. Küche u. Speisek., per 1. Okt. 1906 bis 1. Okt. 1907 mit **Nachlag** zu vermieten. Näheres im Hause selbst 1. Etage.

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubeh., zu vermieten. 1454

Kaiser-Friedrich-Ring 80,

nahe der Adolfsallee, ist die herrschaftl. eingerichtete **1. Etage**, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Balkons, Herrschafts- und Neben-treppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres in bekannter Kaiser-Friedrich-Ring 78, Bau-Bureau Contrain. 1455

Kaiser-Friedrich-Ring herrsch. 7-Zimmerwohn- (1800 Mk.) zu v. Näh. i. Tagbl. 2. 2083 Uo

In der Villa Kapellenstr. 49 herrsch. Etage von 7, eben 9 Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 1456

Kuisenstr. 22 ist die feine von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 eben 11 mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. Juli d. J. zu verm. Näh. im Kapellenstr. daselbst. 1457

Kuisenstr. 24 7 Zimmer und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Eventuell früher. Näh. 2. Etage. 2428

Merothal 10,

am Kriegerdenkmal, 2. Stock, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, Balkon, Bad, Zimmer u. Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober 1905 zu verm. Näh. daselbst. 1458

Merothal 13, 7 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 1458

Pagenstr. 1, 2 Tr. 7 Zimmer, Küche, Bad, Zimmer u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. Pagenstr. 7. 1459

Rheinstr. 9, 2. Etage, 7 Zimmer, 1 Balkon, Bad, Küche, 2 Manfarden und Keller, elektr. Licht, Centralheizung, zum 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre. 2330

Rheinstr. 36 ist die 1. Et., enth. 7 Zim., Bad, u. reichl. Zub., Abreise halber auf gleich oder später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. daselbst. 1195

Im Neubau Gde Rheinstraße u. Adolfsallee auf 1. Juli, event. später, zu vermieten.

3 herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubeh., mit **Personenaufzug**, Centralheizung, elektr. Licht und allem sonstigen Komfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller**, Kaiser-Friedr.-Ring 59. 1190

Adolfsallee 53 herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 7 Zimmer, Schrankk., Bad, Küche, 2 Manfarden, 2 Kellern, große Balkons, Vorgarten, großer Wintergarten zur Mitbenutzung per 1. Oktober. Näh. im Hause, 2. Et. 1830

Wohnung in der 3. Etage, 7 Zimmer, Balkon, comp. Bade- und reichl. Zubeh. auf 1. Juli oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. daselbst. 1176

Schillerstr. 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Zim., incl. Bad, auf gleich o. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 2054

Tannusstraße 53

eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht, sowie Lift u. Kohlen-aufzug auf 1. Juli zu verm. Näh. Barter. 1462

Wilhelmstr. 15 5 sehr schöne Wohnung, 2 St. 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubeh., event. mit der darüber befindl. Giebel-wohn., zu verm. Näh. zu erst. Kreisstr. 5. 1463

Wilhelmstr. 15

hochherrsch. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubeh. u. Comfort, zu verm. Näh. Bau-Bureau daselbst. 2065

Wegzugshalber

ist die herrsch. 2. Etage **Adolfsallee 45**, 7 Zimmer mit reichl. Zubeh. und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Bau-Bureau Barter. 2116

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1 St., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. d. Eigentümers, R. 256

Adelheidstr. 58 elegante Barterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh., zu vermieten. Näheres daselbst. 2296

Adelheidstraße 42, 2. Stock, eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Frontispiz u. 2 Zimmern mit Zubeh. auf 1. Okt. c. zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 26, 1. 2140

Adelheidstraße 48

ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **H. K. Hansverwalter**. 1465

Adelheidstraße 85, 8. St., 6 behagliche Zimmer, großer Balkon, per 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. Zimmermannstr. 10, R. 2447

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 schöne Zimmer, gr. Balkon, Vorgarten, reichliches Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 8. Etage. 1877

Adolfsallee 4 6-Zimmer-Wohnung, Erdgeschoss oder 2. Obergeschoss, auf 1. Oktober a. v. 2159

Bahnstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., sehr geeignet für Spezialarzt, Rechts-anwalt, Contorwede u. i. w., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 2058

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub., Garten, elektr. Bahn-Anschl. 1469

Dambachthal 30, in feiner, gesunder Lage, 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Bad, Gartenbenutzung, zum 1. Oktober oder auch früher zu vermieten. Näheres Barterre.

Dambachthal 31 (Neubau) herrsch. 6-7-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Gelebergstraße 4, bei C. Wenz. 2332

Dogheimstr. 36 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 1472

Elisabethenstr. 31 ist die Bel-Etage, besteh. aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Elisabethenstr. 27, 1. 1473

Elisabethenstr. 21 6-Zimmer-Wohnung (Hoch-Parterre), mit allem Comfort der Neuzeit ausge-stattet, per 1. Okt. zu verm. Näh. Barter. 1822

Fischerstraße 2,

Barterre, in einer Etagen-Villa 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. und Gartenbenutzung per 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näheres daselbst und Anwalts-bureau Adelheidstr. 23, Barter. 1988

Friedrichstraße 36

eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Centralheizung u. comp. Bade-Anlage, 1. Stock, eine schöne **Drei-Zimmer-Wohnung** per sofort oder 1. Oktober. Näheres **N. Kilsch**. 2041

Goethestr. 6, Barterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Borden u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 1476

Goethestraße 12

herrschaftliche Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubeh. auf o. 1. Juli zu vermieten. Näh. Barterre. 2050

Herrngartenstr. 15, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon und reichl. Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Barter. 2389

Jahnstr. 7 eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Preis 950 Mk. Näheres nur Barterre. 2448

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Barter. 1993

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. Barter. 1477

Kaiser-Friedrich-Ring 46, Gde. Arndtstraße, herrsch. Haus, 1. Etage, bei **Hess**, sechs bis sieben Zimmer, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubeh., 2 Veranden, per 1. Oktober zu vermieten. 1823

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubeh., per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 1478

Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3. St., Wohnung, 6 Zim., Bad u. Zubeh. p. 1. Oktober zu verm. 1910

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zu. Moritzstr. u. Adolfsallee, gelb, 1. Et. 6 Zim., B. u. Zubeh., elektr. L., p. gl. o. sp. zu v. Preis zu jeder Zeit. R. 1. a. R. St. 1480

Kapellenstr. 16

ist eine schöne sechs-Zimmer-Wohnung, 2. Obergeschoss, mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei **Aug. Wenz**. 1988

Kirchgasse 8, 3. Etage, 6 Zimmer, Küche, 2 Manfarden, 2 Kellern, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kirchgasse 8, 2. 2440

Kirchgasse 27, 8 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Manf. u. Keller per so. od. später. Näh. 1. Stock. 1492

Kirchgasse 47, im 1. und 2. Wohnungsfloß sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Zimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Manfarden und 2 Kellern, zu vermieten. Näheres Barterre im Comptoir von **L. D. Jung**. 2160

Kirchgasse 15a, oberer Stock, Wohnung v. sechs Zimmern nebst Zubeh. sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 69, 2. Dr. Lade. 2193

Kuisenplatz 7,

Gde. der Rheinstraße, Rheinstraßenfront 1. Et., Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, Zimmer und Zubeh. per 1. Oktober d. J. zu verm. Ebenfalls Kuisenplatzfront 2. Etage, Wohnung von 5-6 Zim., Bad, u. Zubeh. per 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. Bdr. d. Justizrat Kallmann, Kuisen-platz 7, 2. ob. 2. Et. v. Fr. C. Wolff, u. 11-3.

Kuisenstr. 2, 1. Etage aus 6-8 Zimmern nebst Zubeh., eventuell auch zu Geschäftszwecken, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2 Tr. rechts.

Kuisenstr. 16 (Merothal) hochherrsch. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Kuisenstr. 14, Barter. 1485

Sechs-Zim.-Wohnung,

Kuisenstraße 6, 1. zum Preise von 1800 Mark per Jahr mit Zubeh. per halb resp. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

Kuisenstraße 19

herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug**, Centralheizung per 1. Juli 1905 zu vermieten. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Kuisenstraße 22 herrsch. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst im Tapetengeschäft. 1486

Moritzstr. 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Manfarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trankonspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. Großer lustiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer unterre. 1488

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. 1489

Moritzstraße 41 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei Manfarden 2 Keller u. zu vermieten. 2198

Moritzstraße 50, 2. St., 6 große Zimmer, Bade-einrichtung, Balkon und reichlichem Zubeh., ev. mit Wogenzimm., auf 1. Okt. zu verm. 2431

Reudorfstraße 4 ist 1. Etage, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubeh., auf gleich od. später zu verm. Gelunde Lage. 1217

Rifolaststraße 31 hochherrsch. 8. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche, 2 Balkons nebst reichl. Zubeh., per Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2360

Rheinstraße 64, 2. Et., 6 Zimmer (drei nach der Straße), Küche, 2 Manfarden, 2 Kellern, großer Balkon u. 1. Oktober zu vermieten. Preis 1400. Anzusehen Wochentags von 10-12 Uhr. 2264

Rheinstraße 76 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, sechs große Zimmer, Bad und Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Barterre. 1236

Rheinstraße 91 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, sechs große Zimmer, Bad und Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Barterre. 1236

Radesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Balk., Erker, 2 Manf. u. 2 Keller per Juli. Näheres **Dunkelberg**, Mail-Friedr.-Ring 53. 2240

Radesheimerstr. 14 ist in der 1. Etage eine hochherrsch. Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubeh. (elektr. Personenaufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barterre links. 2061

Schlichterstr. 7, erste Etage Barterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 1492

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh., auf so. o. später zu v. Näh. Barter. daselbst. 2062

Tannusstraße 53 ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Barter. 1494

Merothal. Villa Wilhelmstr. 35, nahe Beauvill, ist die 2. Etage, 6 Zimmer u. per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 1208

Wallnerstr. 10, 3. 6 ar. moderne Zim., 2 Keller, Gas, elektr. Licht, 3 Balkons verjüngt-halber zu vermieten. Näh. daselbst.

Weinbergstraße 16, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Manfarden und 2 Kellern, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Nähere Auskunft erteilt Herr **Moritz Fischer**, Weinbergstraße 16, 1. 1495

Wohnung Ludwig Isel, Weinbergstraße 16, 1. 1495

Wohnung für Arzt sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Weinberg-gasse 3, 2, neben Hotel Nassauer Hof.

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelheidstr. 74 5-6 Z. u. Zub. N. Barter. 1283

Adelheidstraße 77 ist die Barterre-Wohnung und 2. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1. St. 1497

Die im Hause **Adolfsallee 1** befindl. Räume: Vorderhaus:

1. 5-Zimmer-Wohnungen n. Zub., Eitenbau;

2. je drei 2-Zimmer-Wohnungen n. Zub., Hinterhaus;

3. Lagerräume, sowie 4. ein Weinkeller und Säulenraum und Maschinenkeller sind zu vermieten. Näh. Auskunft wird auf dem Bureau des Justizrats **H. R. Albert**, Adelheidstraße 24, erteilt. F 241

Adolfsallee 17, 2. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, Bad, Balkon mit Zubeh., an ruhige Mieter zu Mt. 1400 zu vermieten. Näh. Barter. 2443

Albrechtstr. 20, (Adolfsallee), 5 Zimmer mit reichl. Zubeh., auch für Rechts-anwaltsbureau u. geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres Adolfsallee 14, Weinhandlung. 1919

Albrechtstraße 43 ger. 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. r zu vermieten. Näheres Barterre.

An der Ringkirche 9, 2. Et., wegzugshalber Wohnung von 5 Zim., Küche, Bad, Speisek. u. Zubeh. a. 1. Juli o. später mit Nachlag bis April 1906 zu v. Näh. daselbst.

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubeh. zu vermieten. 1501

Arndtstr. 2, B. u. 2. Et., schön 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. daselbst. 1502

Bismarckring 14, 3. Et., schön 5-Zim.-Wohn., 2 Manf., 2 Kell., a. 1. Okt. billig zu verm. 2387

Bismarckring 16, 3. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Manfarden. Näh. 1. Et. v. 2061

Bismarckring 27, 3. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Erker, Balkons, Küche mit Gasherd, am Kochherd angechl., Speisekammer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, Leuchtgas und zwei Manfarden, sowie 2 Keller per 1. Oktober, event. auch früher, zu vermieten. Näheres daselbst, 41, im Bureau (Hof rechts). 2207

Bismarckring 28, in ruhigem Hause ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Manfarden, 2 Kellern, sofort oder später zu vermieten. Näh. Barter. 1852

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. 8. Et. 1506

N. Burgstr. 1, 2. Etg., 5 Zimmer, Bad u. seitlich von Arzt bewohnt, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei **Eidam**, Borgellanhandlung. 2404

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Baden u. L. Hinterh.), sind herrsch. Wohn., Barter., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erker, Balkone, Küche m. Gasherd, am Kochherd angechl., Speisek., Kohlenaufzug, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Manf., 2 Keller, a. Preise v. 1100-1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 1507

Dambachthal 10, Vorderh. 2. Et., 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Warmwasserleit., Bad, 2 Kam., per 1. 10. cr. zu verm. Näh. bei **C. Philippi**, Dambachthal 12, 1. 2149

Dambachthal 12, (Gartenh.), 1. Wohnung, fünf Zimmer, Bad, Balk., Warmwasserleit., neu herger., sof. a. v. **N. H. C. Philippi**, Dambachthal 12, 1. 2162

Dambachthal 14, Gartenhaus 1. Etage, 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Warmwasserleit., Bad, 2 Kam., per 1. 10. cr. zu verm. Näh. bei **C. Philippi**, Dambachthal 12, 1. 2162

Dambachthal 25-27 (Neubau) hochherrsch. 5-Zim.-W. m. a. Comfort d. Neuzeit a. 1. Okt. zu v. **N. Geisbergstr. 8** bei **Arch. Heuer**. 2195

Dogheimstraße 27, 2. Etage, 6-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon per Juli oder Oktober zu vermieten. 1700

Dogheimstr. 29, 1. Et., eleg. 5-Zimmer-Wohnung, sofort zu verm. Näh. Goethestr. 1. 1. St. 2308

Dogheimstr. 32, 3. Et., 5-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda zu vermieten. 1479

Dogheimstr. 47, 3. Et., best. a. 5 gr. Zim., per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 1969

Dogheimstraße 56, B. schön 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Eins-zusehen täglich von 11-1 Uhr. 2338

Dogheimstr. 84 (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh. 8. Et. für 800 Mk. pro J. auf gleich oder später zu verm. 1511

Etzingerstraße 2 ist eine Barterre-Wohnung von 5 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dogheimstr. 74, 1. 1205

Emserstraße 4 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit Balkon und reichlichem Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre.

Emserstr. 20, erste Etage u. 5 Zim. mit Balkon u. neu hergerichtet (Kalt- u. d. Elektr.), sof. zu verm. 1889

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohnung per so.

Clarenthalerstr. 8 id. 3-Zimmer-Wohnung (B.) mit Bad u. allem Zubeh. d. Neuzelt entspr., per 1. Juli zu v. H. Hof. Part. r. 1906
Dambachthal 12, Gartenhaus, schöne Manfardwohnung, 3 Manfarden, Küche, 2 Keller, antuhige Viecher sofort zu vermieten. Näh. des C. Philippi. Dambachthal 12, l. 1923
Dogheimerstraße 17, B.-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen v. 10-12 u. 4-5 Uhr. Näh. Dogheimerstraße 19. 2429
Dogheimerstraße 39, 2. Et., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1886
Dogheimerstraße 39, Gth. 1. Et., 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre. 2908
Dogheimerstraße 46 im Hinterhaus, schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Vorderhaus Barterre. 2444
Dogheimerstraße 64 herrlich. 3-Zim.-Wohnung u. v. klein Hinterb., keine Räden. Näh. Pt. l. 2880
Kuban Dogheimerstr. 68 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. Mildner. 1885
Dogheimerstr. 76, Part., 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf sof. zu v. Näh. No. 80, l. 2819
Dogheimerstraße 82, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu v. H. Part. 1888
Dogheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Mai zu vermieten. Vorderb. l. r. 1753
Dogheimerstr. 62, 3 r., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober. Näh. Part. l. 2879
Dogheimerstr. 105, 3 St., herrsch. große 3-Z. Wohn. mit v. Zub. u. schöner Aussicht zu verm.
Dogheimerstraße 106, 1. gr. eleg. 3-Z.-W. Hochb., mit Bad, Balkons u. Zub. v. 1. Okt. z. v. 2093
Neubau Dreizeidenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung. Barterre mit Zubeh. und allem Comfort der Neuzelt, Bad, großer Balkon, Gas, elektr. Licht, Warmwasser zc. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochparterre, bei Aumma. 2268
Neubau Dreizeidenstr. 6, Hinterhaus, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Küche u. Speisekamm. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. daselbst oder Bismarck-Ring 2, Hochpart., bei Aumma. 2249
Dreizeidenstr. 7 H.-B., 3 Z. u. 3 B. u. 2. 2897
Drudenstr. 1, 2. Et., sch. W. v. 3 Z. B. Wall. nebst allem Zubehör zu verm. Näh. Bäderrei.
Drudenstraße 4, Part. u. 3. St., Wohnung 3 Zim. u. Zubeh., j. 1. Okt. zu vm. 285.
Drudenstraße 5, Wdh. 1. St., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seerodenstraße 19a, Metzgerladen. 2270
Drudenstraße 7, Vorderb. 2. St., 3 Zimmer nebst Zubehör auf Oktober. Näh. daselbst. 2376
Drudenstr. 7, Gth. 1., 3 frdl. Rim., Küche, zwei Kellern auf Oktober zu verm. (M. 400); ebenl. i. Werkstatt dazu (M. 150). 2381
Drudenstraße 9, 3, 3 Zimmer mit Zubehör auf Oktober, ev. früher. Näh. Barterre. 2374
Drudenstr. 10, S. P., 3-Zimmerwohn. zu verm.
Leonorenstr. 1, 1, wenigsgeldwerd. frdl. 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu verm. 1692
Leonorensstraße 4, 1, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Anzul. v. 12-4 Uhr. Näh. Langg. 31, l. 2906
Leonorensstraße 10 drei Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. S. l. 2852
Mendogenasse 3, Vorderhaus 1. Et., fl. sehr freundl. 3-Zimmerwohnung zu 480 M. 1698
Mendogen. 9 3 Z., 1 Küche a. sof. o. p. 1694
Mendogenasse 10, 2 Wohn. v. 3 Zim. u. K. 1. Okt. zu v. H. S. Th. Müller, Beng. 4. 2290
Givillerstr. 1 (nächst der Dogheimerstr.) sind große 3-Zimmerwohnungen, der Neuzelt entsprechend, zu verm. Näh. daselbst Part. rechts. 2106
Givillerstraße 2 sind 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Dogheimerstraße 74, 1. Stock. 1364
Givillerstr. 5 3-Zimmerwohn., der Neuzelt eingerichtet, auf 1. Juni zu vermieten. Näheres daselbst oder Scheffelfröße 4. 1239
Givillerstraße 6 3-Zimmerwohnung, der Neuzelt entsprechend ausgestattet, auf 1. Mai od. später zu verm. Näh. dal. od. Scheffelfr. 4, P. 1902
Neubau Givillerstraße 7, Vorderb., 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzelt entp. Ausstattung, per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst. 1220
Neubau Givillerstraße 7, Mittelbau, 3 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1219
Givillerstraße 9 3-Zimmer-Wohnungen im Vorderhaus zu vermieten. 1979
Givillerstraße 12 Drei-Zimmerwohnung, 1. u. 2. Etage, mit Bad-2 Balkons zum Oktober zu vermieten. Näh. B. Part. rechts. 2493
Givillerstraße 14 schöne 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Drantenstraße 17, 2. 1998
Givillerstraße 21 3-Zimmer-Wohn. (1. Stock), mit allem Comfort der Neuzelt ausgestattet, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1333
Unterstraße 47 3-Zimmer-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Pr. 550-650. Näh. daselbst ob. Philippsbergstraße 28, l. 2121
Vadamerstraße 4, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche, im Abbruch, v. 1. Oktober zu vermieten. 2419
Vadamerstraße 9 schöne 3-Z. Wohn., der Neuzelt entsp., nebst Zubehör zu verm. Näh. dal. Part. 1886
Eldstraße 19, 1. Et., sch. 3-Z.-W. mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1. Et. r.
Eldstraße 22, S., 3 Zimmer mit Zubehör, Abbruch u. eig. Closet, zum 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 2448
Eldstraße 22, S., Frontalpldwohnung, 3 Zimmer, Abbruch, eig. Closet u. f. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 2447
Rankenstr. 15, Gth. 1., 3 Zimmer u. Küche m. Zubeh. auf al. od. sp. zu v. H. Wdh. 2. Et. r.
Rankenstraße 16 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Manfarden per 1. Oktober zu verm.
Rankenstr. 21, 3, schöne 3-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres daselbst.
Rankenstr. 21, Gth. Part., 3 Zimmer, Zubeh. auf Oktober. Näh. Wdh. 1. rechts. 2875
Rankenstraße 23, am Bismarckring, Vorderb., 3 Zimmer, Küche, Manf., 2 Keller per 1. Oktober zu verm. Preis 400 M. Näh. l. r. 2436
Siedrichstraße 8, 3 Zim., Küche, 2 Manf., zc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Herr Henzen daselbst. 1848
Siedrichstraße, Wdh. abgeschl. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Dambachthal 4, l. Stock. 1989
Neuenauferstr. 5, Wdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 1961

Müllerstr. 10 ist die Wanzersb. a. 1. Okt.
an nur ruh. Heute z. verm.
Anz. v. 10—12 u. 2—4. 3. erfr. Ködlerstr. 34, 1.

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 306.

Verlags-Druckerei No. 2063.

Dienstag, den 4. Juli.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„im Ausland 90“

Befellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Rückblick auf die Landtagsession.

Die Berliner „Fr. D. Pr.“ schreibt:

Herrn Vilkow gab am Mittwoch im Herrenhause bei der Generaldiskussion über die Vergarbereisungsvorlage gegen den Schluss seiner Rede der Zuvorrichtung Ausdruck, dass das Herrenhaus werde „diese fruchtbare Session des Landtags, welche alte und gefährliche Missverständnisse endlich beseitigt und für das Gemeinwohl schädliche Gegensätze überbrückt hat, nicht mit einem Nichtton schließen lassen“. Die Insinuation war deutlich genug: der leitende Staatsmann hatte den Kanalkampf und dessen Beendigung im Sinne.

Um der wasserwirtschaftlichen Vorlagen willen war der Landtag im Sommer vorigen Jahres nicht geschlossen, sondern vertagt worden. Zwei aus dem Bündel der fünf Vorlagen, die Gesetz zur Verhütung von Hochwassergefahren in Brandenburg und zur Verbesserung der Vorflut an der unteren Oder, Havel und Spree, waren bereits verabschiedet; der Gesetzentwurf zur Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorflutverhältnisse an der oberen und mittleren Oder war in der Kommission durchberaten, der Gesetzentwurf, betreffend die Freihaltung der Überschwemmungsgebiete der Wasserläufe, hatte wenigstens zum großen Teile die Kommissionsberatung passiert. Auch die Beratung der eigentlichen Kanalvorlage war in der Kommission schon in Angriff genommen; freilich hatte es sich dabei vornehmlich darum gehandelt, über die Regierung ein Füllhorn von Anträgen auszuspielen, die ihr die Verbeischnahme weiteren Materials zur Pflicht machten.

Die Beratung war am 4. Juli erfolgt bis zum 18. Oktober. Am 19. Oktober ging die Kanalkommission wieder an die Arbeit. Die Feststellung des Berichts für das Gesetz, betreffend die Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorflutverhältnisse an der oberen und mitt-

leren Oder, sowie die Durchberatung des Freihaltungs-gesetzes waren schnell erledigt. Nun erst galt es die Lösung des Hauptproblems: die neuen Wasserwege, besonders das von dem einstigen Mittellandkanal übrig gebliebene Stück, den Rhein-Leine-Kanal, unter Dach und Fach zu bringen. Auch jetzt wieder hatten die Agrarier ihren alten Trotz hervorgekehrt. Indessen diesmal entstand ein Retter in der Not. Abgeordneter Dr. am Jahnhoff, der spiritus rector des dritten Kanalfeldzuges, rückte mit seinen Anträgen auf Einführung des Schlepplimonopols und auf Erhebung von Gebühren auf den natürlichen Schiffsahrtstraßen heraus. Da war der Bann gebrochen. Die Regierung, die ja im wechselvollen Lauf der Kanalstreitigkeiten Nachgiebigkeit und Flexibilität gelernt hatte, und der umgänglichere Teil der Opposition, der durch jene Maßregeln seine Interessen gesichert glaubte, fanden einander. Am 14. November war die erste Lesung der Kanalvorlage in der Kommission erledigt; am 2. Dezember kam sie in zweiter Lesung zur Annahme.

Das Plenum des Abgeordnetenhauses trat am 25. Oktober zusammen, um sich zunächst anderweitigen Aufgaben zuzuwenden. Das Gesetz über die Regulierung der oberen und mittleren Oder stieß kaum auf Schwierigkeiten. Nicht so glatt erledigte sich das Freihaltungs-gesetz. Da gab es mancherlei Bedenken, die es vom Plenum noch einmal in die Kommission zurückwandern ließen, und dann stellten sich Differenzen mit dem Herrenhause ein, die ein Hin und Her zwischen den beiden Häusern nach sich zogen, so daß sich die endgültige Erledigung bis zum letzten Freitag, dem Tage vor dem Sessionschluss, hinauszögerte. Was aber die Kanalvorlage selbst anlangt, so wurde ihre Beratung im Plenum von den Agrarparteiern mit gutem Bedacht verschleppt. Denn man wollte unter allen Umständen seine Entscheidung in Sachen des Kanals nicht eher treffen, als bis man wußte, ob auch die neuen Handelsverträge so ausgefallen seien, daß man Grund hätte, das Wohlverhalten des leitenden Staatsmannes zu belohnen. Selbstverständlich bestritt man eine derartige Absicht auf energigste; allein wenn es noch eines Beweises bedurfte hätte, daß es damit seine Richtigkeit hatte, so lieferte ihn Abg. Frhr. v. Redlig am 24. Januar, indem er mit Rücksicht darauf, daß die konservative Interpellation wegen der Handelsverträge im Reichstage noch nicht beantwortet sei, einen Aufschub der Beratung der Kanalvorlage verlangte. In den letzten Januartagen erschienen die Auszüge aus dem Inhalt der Handelsverträge in der „Nordd. Allg. Ztg.“, am 1. Februar unterbreitete der Kanzler die Handelsverträge dem Reichstage. Und so fort ging's Schlag auf Schlag: am 3. Februar begann die zweite Lesung der Kanalvorlage. Am 8. Februar wurde sie in dritter Lesung mit 244 gegen 146 Stimmen angenommen. Am 1. April endlich erhielt sie die Sanction des Herrenhauses. So war denn Vilkow und Budde der große Wurf gelungen.

In der sommerlichen Stille war das Publikum über-rascht und in Erregung versetzt worden durch das Projekt des Ministers Möller, den Vergarbereisung der Gesellschaft Sibernia zu verstaatlichen. Ein lebhafter Tausch in Wort und Schrift entspann sich; eifrige Befürworter und erbitterte Befehder standen einander gegenüber. Der heftigste Widerstand flammte in den Kreisen der privaten westlichen Montanindustrie auf, in denen man das Unternehmen als den ersten Schritt zu einer Verstaatlichung der gesamten Kohlenförderung beargwöhnte. Herr Möller meinte wohl seinen Plan besonders schlan eingefädelt zu haben; in Wahrheit hatte er keine sehr geschickte Hand bewährt. Das Verstaatlichungsprojekt scheiterte, da der Minister die Bilanz der Mehrheit der Aktionäre nicht zu durchbrechen vermochte. So mußte er sich nach juristischen dem Landtag den Erwerb der in seinem Auftrag durch die Dresdener Bank angekauften Aktien für den Staat vor-zuschlagen, womit er denn auch durchdrang.

Seit der Sibernia-Affäre herrscht unter den Montan-industriellen des Westens eine starke Antipathie gegen Herrn Möller; sie erhielt neue Nahrung durch seine gesetzgeberische Aktion zur Beilegung des Streiks im Ruhr-gebiet. Aber Vilkow und Möller blieben Sieger auch über die Opposition, die sich aus den Reihen der konservativen Partei erhob. Die Schicksale der Vergarbereisung, zumal der Vergarbereisungsvorlage, sind noch in frischer Erinnerung: wie diese Vorlage in der Kommission des Abgeordnetenhauses verschleppt wurde; wie die zweite Lesung im Plenum ein negatives Resultat ergab; wie bei der dritten Lesung ein Kompromiß zustande kam, das ihr eine zwar abgeschwächte, aber immerhin noch allenfalls annehmbare Fassung verlieh; wie sie im Herrenhause zuerst mit drohenden Worten in Grund und Boden gedonnert wurde und schließlich doch Gnade fand. Während das Verstaatlichungsgesetz fallen gelassen wurde, gelangte der aus der Initiative des Hauses hervorgegangene Gesetzentwurf über eine zeitweilige Ruhensperre — Antrag Gamp — der die Regierung unterstützte, zur Annahme.

Am 9. Januar brachte Finanzminister Freiherr v. Sölvén den Etat ein, der ein überaus glänzendes Aussehen hatte. Der Zeit bis zur Osterpause fiel, wie gewöhnlich, der Löwenanteil der Etatsberatung zu, wenn auch nebenher noch viel andere Arbeit geleistet wurde. Und man kam mit der rechtzeitigen Fertigstellung des Etats nicht im mindesten ins Gedränge: am 15. März war die zweite, am 18. März die dritte Lesung beendet. Freilich hatte man ein neues Verfahren eingeschlagen: zwischen sämtlichen Parteien war ein Arbeitsplan vereinbart worden, in dem bestimmt wurde, wieviel Tage auf die einzelnen Etats verwendet werden sollten, und an dem man festhielt. Bei der Beratung des Kultusetats fanden u. a. interessante Debatten statt, die den studentischen Kampf um die akademische Freiheit und das Schulkompromiß zum Gegenstand hatten. Bei der

Auf der Insel der Hertha.

Erzählung von Rudolf v. Gottschall.

(12. Fortsetzung.)

„Das ist's eben; aber der fatale Geschnad der Männer oder vielmehr die fatale Geistesart! Diese scheinhelligen Herren wollen so ganz Seele sein, daß ihnen ein schwärmerischer Angenaußschlag über alles geht. Und den andern irdischen Ballast kümmern sie sich nicht — so geben sie sich wenigstens den Anschein. So mach' auch du Eroberungen.“

„So schattenhaft bin ich doch nicht geworden.“
„Nein, es ist wahr, du bist ganz statisch, aber doch von jener zarten Sorte, die einmal hoch im Preise steht. Spielt man doch jetzt auch die Jungfrau von Orléans, welche bisher die flüchtigen Geldmänner auf der Bühne gaben, als eine zarte Jungfrau, weil Schiller einmal in seinem Text ein solches Wortlein gestammelt. Das ist Zeitgeist! Das ist nervös — und nervös, das ist alles, was man braucht. Unagbare Empfindungen, geheimnisvolle Seelenberührungen, süße Sünden — warum ich dir das alles sage? Ich will dir Kon-furrenz machen, ich will dich ausschicken!“

Gertrud sah die Tante fragend an.

„Du zweifelst daran? Oder erscheint dir das so un-glaublich?“

„Ich verstehe in der Tat nicht —“

„Das wird sich finden. Zunächst habe ich eine kleine Bitte: ich weiß, daß der Maler Reinhold dir gestern seine Photographie geschenkt hat. Borge sie mir auf kurze Zeit!“

„Reinhold? Doch wie kommst du darauf? Was willst du damit?“

„Ich will dich ausschicken! Ich habe es dir gesagt!“

„Du mir jetzt nichts ferner als übermüthige Spielerei. Ich stehe vor einem sehr ernsten Schritt. Es handelt sich um die Zustimmung meines Vaters.“

„Da bin ich glücklicher daran — darum brauche ich mich nicht zu kümmern. Was mein lieber Bruder über meine Herzensangelegenheiten denkt, das macht mir keine schlaflosen Nächte.“

„Wohl — ich bringe dir das Bild. Ich gebe es ungern aus der Hand, doch du bist ja die Vertraute meines Mädchens.“

„Das mir noch nicht so fest gegründet erscheint. Ein Maler will etwas Großes leisten: dazu braucht er nicht nur eine sorglose Existenz, sondern er muß auch große Mittel verdisponieren können. Deshalb geht die Kunst nicht nur nach Brot, sie geht auch nach Gold! Und ein nachdenklicher Künstler muß sich doch sagen, daß ich eine weit bessere Partie bin als du. Bei dir hält der Papa die Schnürchen vom Geldbeutel in seiner Hand; was er dir geben will, ist seine Sache. Das mag viel oder wenig sein. Doch alles andre ist Anweisung auf die Zukunft. Ich aber habe schon jetzt alles, so viel wie der Bruder; und ich teile nichts: ich bin der Drache, der seine Schätze selber hütet.“

„Wenn ich nicht wüßte, daß dies alles ein Scherz ist, so würde ich Reinhold in Schutz nehmen gegen die An-fänge gemeinen Sinnes und schänder Verwundung. Doch was ist er dir? Was bist du ihm? Nun wohl, ich hole dir sein Bild.“

Zwei Stunden nachher sah Sabine im rosagelbten Kleid mit dem goldenen Gürtel in ihrem Salon. Sie warf hin und wieder einen Blick nach dem gegen-überhängenden Spiegel; sie war zufrieden. Sie war von ihren Josen nach Kräften ins Jugendliche überlegt worden; aus der stolzen Gaertnerin herabfallende Lächeln spielten auf ihrer Stirn, und das leichte Hauskleid, das ihr am Leibe so knapp wie ein Mieder — ihre Formen traten siegesgewiß hervor. Hierliche Füßchen lauschten unter dem Überhang des Tisches hervor; das war ihr Stolz! Was es doch niedliche Vollschönheiten, die wie die Elefantenzähne aufraten, und sie mit ihrer wichtigen Gestalt berührte nur leise den Fußboden. Ein Buch lag

vor ihr aufgeschlagen — Zolas „Nana“. Freilich, keine Leselure für Vackfische. Doch wenn eine reise Jungfrau es läst, so bewies sie damit, daß sie keine Schen hatte vor den Mythen der Liebe. Und was kann erntender sein für einen Liebhaber, der sich geniert fühlt, wenn er mit dem Ape der Liebe anzusehen muß? Das Bild des Malers lag in einem reizenden Visitenetui auf ihrem Schreibtisch. So erwartete sie den angekündigten Besuch.

Und Frey erschien, ein Sommergast, elegant ge-kleidet wie ein durch die Badefaison leicht dahinschlatternder Schmetterling, siegesgewiß in seinem ganzen Wesen, aber so ganz geheuer war es ihm doch nicht zu Mute. Er zweifelte nicht an dem Erfolg seiner Werbung beim Vater, dem es ja ganz gleichgültig war, ob eine junge oder alte Schönheit den Sohn in ihren goldenen Rehen fing. Doch da lag in der Luft allerlei andres Unheil. Seine Freunde und Kameraden würden beim Glase Wein doch diese oder jene böswillige Bemerkung machen mit Bezug auf den weiblichen Blütenkalender und die sich spät erblühenden Blüten der Liebe. Hinter seinem Rücken gewiß — doch wenn es ihm vertraulich hinterbracht wurde, daß war er genötigt, den Spötter zur Rechenschaft zu ziehen. Und er sah allerlei zerstörte Freundschaften und böse Gängel vor sich. Doch erst die Frauen, die Mädchen im ganzen Kreise! Ein Mann von alteinverwurzelter Familie und läßt alle die schmutzigen, lieblichen Mittelgüter blühen, unbeachtet. Das gibt eine Verschwörung der Frauen im ganzen Kreise — er ist geächtet, er ist gerichtet! Und sie, die Brautjungfrau, wird angehaunt werden wie ein See-gepenst, das sich von irgend einer Wand der Ostsee im Nebelgewande erhebt.

Doch Frey hoffte auf die siegreiche Macht der Millionen! Alles andre vergaß, sie aber bleiben! Er begann mit einem sehr kriegerischen Anlauf, welcher Sabine allerdings nur ein Lächeln entlockte.

Beratung des Eisenbahnetats nahm das Haus einen Antrag der Budgetkommission an, der den Grundgedanken eines Antrags Wiemer auf Abschaffung der Rückfahrkarten und Normierung des Fahrkartenpreises auf die Hälfte des Preises der Rückfahrkarten mit der Maßgabe aufgriff, daß durch die Reform eine wesentliche finanzielle Einbuße hervorgerufen werde.

Von weiteren Gesetzen, die verabschiedet wurden, seien erwähnt: die Gesetze über eine Gebietsabtretung an Bremen, über die Prüfung überwachungsbedürftiger Anstalten, über die Errichtung eines Oberlandesgerichts in Düsseldorf, über die Kirchensteuern evangelischer Kirchengemeinden, über die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke, über das Feuerlöschwesen, über die Inkraftsetzung einer anderweitigen Masseneinteilung für die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an unbemittelte Staatsbeamte, über die Schadloshaltung des herzoglichen Hauses Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, die Sekundärbahnvorlage, das Ausführungsgesetz zum Reichsfeuerschutzgesetz. Der Gesetzentwurf, betreffend die Erleichterung des Kontraktbruchs landwirtschaftlicher Arbeiter, wurde in der Kommission begraben.

Eine Anzahl von Interpellationen brachte Vorgänge, auf die sich die öffentliche Aufmerksamkeit in ungewöhnlichem Maße lenkte, zur parlamentarischen Erörterung und führte damit interessante und bewegte Debatten herbei: so die Interpellation Träger über die Sammelstätigkeit des Oberhofmeisters Freiherrn v. Mirbach, die Zentrumsinterpellation über die amtlichen Wahlbeeinflussungen im Saarrevier, die freisinnige Interpellation über den Berliner Schulkonflikt, die Interpellation Gnhling über den Königsberger Geheimbundsprozeß, die Interpellation Friedberg-Jedlig über die Reform der Personentaxen. Einen interpellationsartigen Charakter trug der Antrag der Freisinnigen Volkspartei, der die Scherische Sparlotterie betraf und dem Projekt das Lebenslicht ausblasen half. Wie man sieht, ließ es sich insbesondere die Freisinnige Volkspartei angelegen sein, brennende Fragen vor das parlamentarische Forum zu ziehen.

Hierzu kommen noch allerlei Initiativ-Anträge verschiedenen Charakters und verschiedenen Werts, ferner die Beratungen und Beschlußfassungen über Petitionen. Ein Denkmal setzte sich die reaktionäre Mehrheit durch die Zustimmung zu dem ganz unwürdigen Antrag der Gewerbekommission, betreffend die Erhöhung der Warenhaussteuer. Bezeichnend war auch, daß eine Petition um Einführung einer Umsatzsteuer für Großmärkte der Regierung zur Verächtlichung überwiesen wurde. Jedenfalls: ein tüchtiges Maß an Arbeit ist in der Bundtagsession, die am Samstag ihren Abschluß fand, bzw. in deren zweiten Abschnitt, bewältigt worden.

Politische Übersicht.

Eisenbahntarifreform.

L. Berlin, 3. Juli.

Welchen Erfolg Herr Vudde, ja ob er überhaupt einen solchen mit seinen Darlegungen vom Samstag über Personentarifreform und Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft zu erzielen vermocht hat, wird vielleicht zunächst die zum 4. Juli vorgelegene Beratung des Landeseisenbahnrats im Königreich Sachsen erkennen lassen. Daß die Ansichten des Zustandekommens der Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft noch keineswegs sicher sind, ließ der preussische Verkehrsminister klar durchblicken; für den Fall des einseitigen Nichtzustandekommens der Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft hält er diese Personentarifreform für ausreichend wirksam, und wegen einiger Punkte des Tarifreform bzw. ihrer Vereinfachung zugrunde liegenden Planes wird er vielleicht noch mit

sich reden lassen. Deshalb wäre es nicht ohne Nutzen, wenn, bevor der preussische Landeseisenbahnrat sich mit der Angelegenheit beschäftigt, was erst im Herbst geschehen wird, die Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern Fragen, die die gesamte erwirtschaftende Bevölkerung lebhaft interessieren, einer leidenschaftlichen, aber eingehenden Prüfung unterziehen wollten. Auch die politischen Vereine sollten dies tun. Zeit genug ist ja immerhin, und das politische Leben in Stadt und Land gewinnt nur an Vertiefung, wenn Eifer und Sachkunde bei Vorgängen des öffentlichen Lebens zu ihrem Rechte kommen. In dieser Beziehung ließe sich für uns von den Engländern und Amerikanern manches lernen. Das politische Leben in Deutschland konzentriert sich viel zu sehr bloß auf die Zeit vor den Wahlen. Nur die Sozialdemokratie macht hier eine Ausnahme, sicher nicht zu ihrem Schaden. Die Samstagdebatte im Abgeordnetenhaus und die Kommentare, die die Reden des Herrn v. Vudde in der Presse gefunden haben, geben eine sehr passende Unterlage ab, um bereits hervorgetretene Verkehrswünsche nochmals sorgfältig zu erwägen und weiteren zur Anmeldung gelangenden einen Grad von Beachtung zu sichern, dessen sie andernfalls leicht verlustig gehen könnten.

Konservative Mandatsniederlegung.

Die Niederlegung des Abgeordnetenhaus-Mandats seitens des Grafen Limburg-Sturum fällt zeitlich zusammen mit der Unstimmigkeit, die in dem Verhalten der konservativen Partei des Abgeordnetenhauses und der entsprechenden Gruppe des Herrenhauses bei der Bergeschneidende jutage getreten ist. Ob Graf Limburg schließlich etwas wie den Eindruck hatte, er habe mit der Aufrechterhaltung seines Widerstandes gegen dies Gesetz die Partei, die sich bis dahin seiner Führung überließ, in eine Art Sackgasse geführt, ist eigentlich nicht anzunehmen. Der Hauptgrund für die Mandatsniederlegung wird also wohl gekränkter Ehrgeiz abgeben. Der alte Herr erwartete sicher von den Herren Herrn v. Mantteuffel und Grafen Mirbach nicht, im Stiche gelassen zu werden; daß er das bis zu einem gewissen Grade wurde, ist ja unzweifelhaft, und die Stellung der Konservativen im Landtage erscheint besonders bei den zukünftigen Wahlen erschwert. Sein Reichstagsmandat will Graf Limburg einstweilen beibehalten. Er spielt im Reichstage schon seit geraumer Zeit eine relativ nicht bedeutende Rolle. Die Erklärungen, die von Partei wegen ergehen, werden vom Abg. v. Normann stets mit großer Mißtraue abgelesen. Dies ist um so erwünschter, auch wenn es sich um Nichtständigkeit oder Schöffheiten handelt. Die breite Spurenschwärze des Grafen Limburg wirkt zeitraubend und ermüdend. Der Hauptführer der Konservativen im Abgeordnetenhaus, Herr v. Rauchhaupt, nach dessen Ausscheiden aus der parlamentarischen Laufbahn und bald darauf erfolgten Tode Graf Limburg zum Hauptführer aufrückte, vermochte er nicht zu ersetzen. Es heißt, dem Grafen Limburg nichts Ables nachsagen, wenn man in Verbindung mit seinem neuesten Schritt es im allgemeinen für bedauerlich halten kann, falls manche Politiker ihren Abgang nicht zu solcher Zeit zu wählen verstehen, in der sie sich sagen sollten: tempus est abeundi. Selbstverständlich gibt's keine Normalaltersgrenze in dieser Beziehung. Herr v. Kardorff, der Jüngling im weißen Saar, steht, obgleich an Alter wohl nicht weit ab vom Grafen Limburg, noch heute seinen Mann, und vom verstorbenen Vetter konnte es bedauert werden, als er schließlich nicht mehr die Tribüne zu besteigen vermochte; so schwer wog immer noch selbst ein kleiner Satz aus seinem Munde. Graf Limburg ließ besonders selbständige politische Auffassung eigentlich wohl nie hervortreten, und deshalb wird seine Mandatsniederlegung wahrscheinlich sogar in den Kreisen, denen die alte Exzellenz am nächsten stand, nicht allgütig bedauert werden.

Fenilleton.

Aus Kunst und Leben.

* Ein Welt-Preiswettbewerb für Künstler erläßt die Regierung der Philippinen, in welchem sie bekannt gibt, daß sie dem großen Patrioten, Schriftsteller und Dichter José Rizal ein würdiges Denkmal errichten will und hiezu einen internationalen Wettbewerb durch Ausschreiben eröffnet. Das Monument wird inmitten der Promenade La Luneta Manila zu stehen kommen und muß eine Gesamthöhe von 15 Meter haben. Der Entwurf ist dem Künstler freigegeben und seiner Phantasie, nur muß derselbe eine ganze Figur darstellen. Die Denkmalkommission hat die Summe von 100 000 Pesos (= 500 000 Mk.) = 400 000 Mk. für die ganze Errichtung bestimmt. 5000 Pesos (20 000 Mk.) erhält der erste Preisträger; zwei Nebenpreise sind bestimmt noch zu je 2000 Pesos für die nächstbesten Arbeiten. Der Endtermin der Einsendungszeit ist der 30. November 1905. Die Entwürfe müssen an Herrn Maximino M. Paterno, Sekretär der Kommission für Errichtung des José Rizal-Monuments, Calle San Sebastian Nr. 102, Manila, gerichtet werden.

* Verschiedene Mitteilungen. Wie bereits gemeldet, wurde auf der Weltausstellung in Lüttich das Gemälde „Fendaladel und Industrie“ von Prof. Braht durch einen breiten Messerschnitt wertlos gemacht. Wie nunmehr berichtet wird, wurden drei weitere Bilder deutscher Meister, darunter das Ölgemälde „Große Werkstatt“ von Prof. Ludwig Dettmann, Direktor der Kunstakademie in Königsberg, auf der Ausstellung in Lüttich beschädigt.

Der bekannte Larngologe Prof. Philipp Schach, Direktor der Universitätsklinik für Kehlkopfkrankheiten in München, ist am Samstag im sechzigsten Lebensjahre gestorben.

In Wien ist der Schriftsteller und Dialektdichter Cappilleri gestorben.

Die erste Büste der Kronprinzessin, die nach dem Leben modelliert wurde, hat, wie das „V. T.“ schreibt, der Berliner Bildhauer Hugo Berwald

Bur Marokko-Frage.

hd. Paris, 4. Juli. Der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien“ will erfahren haben, daß bis auf eine unbedeutende Einzelheit eine Einigung zwischen der deutschen und französischen Regierung in der Frage der Marokko-Konferenz erzielt worden sei.

hd. Paris, 4. Juli. Sollte aus Gründen, die in Marokko selbst zu suchen wären, der Zusammentritt der Konferenz noch während des Sommers angezeigt erscheinen, so würde hierfür ein Ort in der Schweiz vorgeschlagen werden.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personalnachrichten. Die Kaiserin hat die Patenschaft bei dem neuerbauten Dampfer „Kaiserin Augusta Viktoria“ der Hamburg-Amerika-Linie übernommen und wird sich am 19. August zum Stapellauf nach Stettin begeben.

Bei der Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Elbing am 20. Juli, der die Kaiserin betrautet, wird Prinz Eitel Friedrich den Kaiser vertreten.

Zahlreiche Beförderungen und Ernennungen in den höheren und höchsten Kommandostellen der Armee sind, nach der „Nationalzeitung“, vom Kaiser am Samstag vollzogen worden.

* Zum Chinakrieg. Ein Telegramm aus Shanghai berichtet, daß die Vertreter der Mächte, die den chinesischen Friedensvertrag von 1902 unterzeichneten, sowie Prinz Tschin als Repräsentant Chinas vorgehen in Peking ein neues Übereinkommen wegen der Zahlung der Kriegsschadigung unterzeichnet haben. Es wurden dabei die Vorschläge, die China am 26. Oktober 1904 formuliert hat, angenommen, nämlich die Entschädigung als eine Goldschuld an Stelle einer Silberschuld zu betrachten.

* Eine Statistik über das Vorkommen der Genickstarre in Preußen hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten in Aussicht auf das diesjährige epidemische Vorkommen der gefährlichen Krankheit herausgegeben. Die Zusammenstellung erstreckt sich über drei Jahre, 1902, 1903 und 1904. Danach brachte der Winter die meisten Fälle, demnächst das Frühjahr, weniger der Sommer, am wenigsten der Herbst. Auch wurde von der Krankheit am meisten das männliche Geschlecht ergriffen, im Durchschnitt stellt sich das Verhältnis wie 68% zu 32% der Erkrankten waren Kinder unter 15 Jahren. Interessant ist, daß die Zahl der Fälle in den drei Jahren von Jahr zu Jahr sank, bis sie in diesem Jahre eine so unheimliche Ausbreitung gewann. 1902 kamen vor 125, 1903: 121, 1904: 118 Fälle. Den größten Anteil hatte hieran die Provinz Sachsen mit 9, 13 bzw. 26 Fällen, dann kommt Brandenburg, dann die Rheinprovinz mit 8, 9 bzw. 12 Fällen, Westfalen hatte 20, 18 bzw. 8 Fälle. Die wenigsten Fälle wies Posen auf mit 4, 2 bzw. 2 Fällen. Für Rheinland-Westfalen sei im nachstehenden noch die Statistik der Reg.-Bezirke angegeben: Es verzeichneten Fälle Coblenz 2, 0 bzw. 4, Düsseldorf 4, 5 bzw. 3, Köln 2, 4 bzw. 2, Trier 0, 0 bzw. 3, Aachen 0, Münster 4, 2 bzw. 4, Minden 2, 0 bzw. 1, Arnberg 14, 16 bzw. 3 Fälle.

* Rundschau im Reich. Die sächsische Regierung hat sich, wie aus sächsischen Industriekreisen mit Bestimmtheit verlautet, entschlossen, im Bundesrat gegen die Einführung von Schiffahrtsgesetzen zu stimmen.

Aus Bremen, 2. Juli, wird gemeldet: Die Werft-Aktiengesellschaft Weser und die Norddeutsche Maschinen- und Armaturenfabrik kündigten die Aussperrung sämtlicher (über 3000) Arbeiter an, falls der Streik der Kesselschmiede in Geestemünde nicht bis zum 4. Juli beigelegt sein sollte.

Der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet: Sicherem Vernehmen nach wird eine Anzahl Reichstagsabgeordneter

geschaffen, der selbst ein Schweizer von Geburt ist. Der Künstler porträtierte die Kronprinzessin noch in ihrer Brautzeit in Cannes, wo ihm in der Villa Wenden ein Atelier zur Verfügung stand. Das Werk wurde in vielen Sitzungen vollendet und kommt jetzt in Marmor zur Ausführung. Die Plinthe des schlanke und doch jugendlich vollen Halses leiten zu der Büste über, die von einer malerischen idealen Gewandung abgeschlossen wird.

Anton D. Horn hat ein neues Klosterdrama vollendet, in dem das Jollibat behandelt wird.

Germann Bahr's neues modernes Schauspiel „Die Luder“ wird in der kommenden Saison in Berlin aufgeführt werden.

Die Heidelberger Universität ernannte den Professor Erlangen von der Forstakademie in Mchaffenburg anlässlich seines 80. Geburtstages zum Ehren doktor philosophiae naturalis.

Als Aspirant für den Posten eines Direktors des königlichen Schauspiels in München wird neuerdings auch der frühere Dramaturg der Karlsruher Hofbühne, Dr. Kilian, genannt.

Aus Paris wird berichtet: Sarah Bernhardt und Camille Mendes haben sich seit einigen Monaten wieder ausgesöhnt, was zur Folge haben wird, daß die Tragödin nach ihrer Rückkehr nach Paris die „Sainte Thérèse“ von Mendes spielen wird. Diese Aufführung wird wahrscheinlich das erste neue Stück der nächsten Saison sein.

Für die Komposition einer großen Kantate für Chöre und Orchester zu der Feier des 75. Jahrestages der belgischen Unabhängigkeit war ein Wettbewerb ausgeschrieben worden. Der Musikkommission der Glühenderstellung, die die Entscheidung zu treffen hatte, haben zahlreiche Kompositionen vorgelegen. Der Preis hat die Kantate „Pro patria“ erhalten, eine Komposition von Emile Marvet, einem jungen Komponisten der belgischen Schule, der zugleich ein bedeutender Violoncellist und jetzt Lehrer am Konservatorium in Straßburg ist. Marvet hat einen Preis von 1000 Franc bekommen; er wird am 17. September in Lüttich sein Werk selbst dirigieren.

„Ich begreife, mein Fräulein, daß Sie zögern. meinen Wunsch zu erfüllen. Wenn ich meinen Nebenbuhler vor die Pistole forderte, Sie trügen die Schuld daran! Und wenn einer von uns nicht mit dem Leben davonkäme — Sie trügen wiederum die Schuld!“

„Keineswegs — ich würde mir zum Frieden reden.“

„Aber Sie geben meinen Feind, wenn Sie ihn nennen, in meine Gewalt. Ich bin jähzornig, prüfe nicht viel; wer immer mir in den Weg tritt, mag sich in acht nehmen.“

„Doch die Liebe dieses Mädchens ist Ihnen nicht geraubt worden, sie gehörte bereits einem andern.“

„So ist's ein Verbrechen, daß dieser andre existiert.“

„Sie urteilen vielleicht anders, wenn Sie sein Bild gesehen haben.“

„Ist er schön, so verwünsche ich ihn doppelt; ist er häßlich, so verwünsche ich es auch doppelt, daß es mir nicht einmal gelingt, über solchen Auswürfling der Schöpfung den Sieg davonzutragen.“

„Und in aller Stille glauben Sie doch noch, Sie können diesen Sieg erringen, wenn Sie den Störenfried beseitigen? Und Sie wünschen es noch? In Ihrem Herzen ist also die alte Flamme nicht verglüht. Sie lieben noch immer das Mädchen, die schöne Tochter dieses Hauses?“

„Ich bin kein Mann der Illusionen, mein Fräulein! Die Wahrheit zu sagen — selbst wenn ich diesen Nebenbuhler weggepust hätte, ich würde schwerlich so glücklich sein, an seine Stelle zu treten. Man fühlt das so heraus. Man hat ja seine Marotten und nimmt sich auch bei allen Schattenzeiten als Lichtbild gar nicht übel aus. Das haben mir viele Schönen gesagt, denen ich zwar nicht mein Herz, aber doch mein Bild geschenkt habe. Doch das Fräulein vom Hause hat mich so schroff abgelehnt; ich glaube, sie würde später nie Bewillensbisse darüber empfinden, und wenn wir als Schiffbrüchige auf eine einsame Insel verschlagen wären. Ich begnüge mich; ich weiß, daß diese Trauben mir zu hoch hängen. Doch ich bin kein Fuchs und finde sie deshalb nicht faul; sie sind gewiß süß, sehr süß; aber was hilft es mir?“

(Fortsetzung folgt.)

Die Ferienruhe zu einem Ausflug nach Kamerun und Togo benutzen. Die Vorbereitungen dazu sind von der Kolonialgesellschaft und der Reederei Wörmann getroffen worden.

Die Revolution in Russland.

Odessa, 3. Juli. Der im Hafen verbliebene „Georgi Pobedonoszew“ übergab den Behörden die Geute und Räubersführer bei der Matrosenrevolte, die mittlerweile eine Anzahl von 87 Mann bereits an Land gesetzt hatten. Nach der Kapitulation leistete die Besatzung von neuem den Treueid. Die von Nikolajew eingetroffene „Eritik“ brachte 17 Offiziere des „Pobedonoszew“ mit, die, als die Mannschaft des „Pobedonoszew“ sich mit dem „Anjaes Potemkin“ vereinigte, nach Dossinowa transportiert worden waren, von wo sie nach Nikolajew begeben hatten. Es geht das Gerücht, daß sich einer der in Dossinowa gelandeten Offiziere an der Meuterei des „Anjaes Potemkin“ beteiligt war. Man sagt, daß die Mitglieder der revolutionären Partei, die sich auf dem Panzerschiff befanden, auf den „Granley“ übergesetzt worden seien. Der für Odessa geschaffene Posten eines Generalgouverneurs wurde mit General Karmilow besetzt. Die Bevölkerung ist nach wie vor beunruhigt; der israelitische Teil wandert in der Befürchtung jüdischen Unruhen massenweise aus. — Heute wurde in mehreren großen Fabriken die Arbeit wie der aufgenommen. Der Generalgouverneur gestattete in allen Stadtteilen, ausgenommen auf dem Nikolajew-Boulevard, den freien Verkehr. Zwanzigtausend Arbeitslosen wird durch die Aufräumungsarbeiten am Hafen Arbeit gegeben. Von den Behörden wird demnächst die Zahl der Getreiden und Warenvermögen bekannt gegeben. Der Torpedobootsleiter „Smelnyj“ erhielt Befehl, den „Anjaes Potemkin“ aufzusuchen, um ihn durch Torpedos zum Sinken zu bringen.

Odessa, 3. Juli. Alle Läden und Geschäfte sind geschlossen. Der Straßenverkehr ist allerdings recht lebhaft. Straßen und Plätze sind von Militär überfüllt. In den Kasernen ist alles konzentriert. Der Soborplatz ist in ein Kriegslager umgewandelt. Im Passage-Hotel ist das Hauptquartier der militärischen Macht unter dem Kommando des Generals Miradonski, dem eine große Zahl Stabsoffiziere zur Seite stehen. Der Übergang auf den Soborplatz ist gesperrt. Die Militärposten im Hafen und den Boulevards lassen niemanden durch. Starke Infanterieposten schützen die Zugänge. Im ganzen sind 32 000 Soldaten aller Waffen aufgestellt. — Die Lage ist nach wie vor sehr kritisch. Beunruhigende Nachrichten kommen jetzt aus dem Innern, wo die Bauern im Aufstande sind. Tausende flüchten. Der bewachte Dampfer „Pera“ nahm auf Veranlassung des deutschen Konsulats, das vom auswärtigen Amt dazu ermächtigt wurde, deutsche Reichsangehörige an Bord. — Der bisher in Odessa angerichtete Schaden wird auf 140 Millionen Mark geschätzt.

London, 3. Juli. Der „Times“ wird aus Petersburg telegraphiert, der „Potemkin“ befindet sich unter dem Befehl eines an Bord befindlichen Stabs von Jüdischen, die, wie es heißt, Leiter der revolutionären Organisation sind. Die Stadt und der Hafen von Odessa sind jetzt ruhig und der Widerstand der Arbeiter, die, wie jetzt feststeht, mit den Meuterern im Bunde waren, ist durch die Militärmacht unterdrückt worden. Die Bürger fliehen und die Ausländer machen sich bereit, an Bord der Dampfer zu gehen.

Constanza, 3. Juli. Die rumänische Regierung stellte Posten aus, um eine Landung der Meuterer des „Potemkin“ zu verhindern. Die Besatzung des Schiffes ist bereit, an Land zu gehen und das Panzerschiff seinem Schicksal zu überlassen. Sie versichert, daß noch ein zweites russisches Schiff in Constanza eintreffen werde.

Bukarest, 3. Juli. Der „Anjaes Potemkin“ verließ heute nachmittag um 1 Uhr 20 Minuten nach dem begleitenden Torpedoboot Ristendische und fuhr nordöstlich hinaus ins offene Meer. Während des Aufenthaltes des „Anjaes Potemkin“ benachrichtigten die Matrosen die Behörden Ristendisches, daß viele von der Besatzung geneigt seien, sich zu ergeben, und beschloßen, so bald das Schiff das offene Meer erreicht hätte, es zu verlassen und ans Ufer zu schwimmen. Daraufhin ist das von den Behörden vorbereitete Rettungswort dadurch, daß die gesamte Bemannung mit dem Panzerboot, das die Besatzung des Schiffes begleitete, an Bord genommen wurde. Die Haltung der Mannschaft war während des Aufenthaltes des Schiffes in den rumänischen Gewässern eine völlig ruhige. Als heute morgen ein russisches Torpedoboot in den Hafen von Ristendische einfahren wollte, feuerte der rumänische Kreuzer „Elisabeth“ auf dasselbe, ohne es zu treffen, worauf das Torpedoboot sich zurückzog. Die Anwesenheit des „Anjaes Potemkin“ gab dank der tatkräftigen aber humanen Haltung der rumänischen Regierung keinen Anlaß zu einem Zwischenfall.

Wien, 4. Juli. Aus Bukarest wird hierher telegraphiert, der Kapitän Major Regru verhandelte wiederholt mit den Meuterern vom „Potemkin“. Er trat nur so lange mit größter Milde und Nachgiebigkeit auf, wie er keine Vollmacht vom Kriegsminister hatte. Gestern nachmittag traf die Order ein, der Kreuzer „Elisabeth“ und drei Torpedoboote sollten alle einwirkenden Feindseligkeiten des „Potemkin“ scharfsten abhaken. Gestern früh verhandelte er wieder mit Abgeordneten der Matrosen, welche versicherten, 500 Matrosen wären zur Übergabe bereit.

Bukarest, 4. Juli. Der „Potemkin“ hat die rumänischen Gewässer nunmehr definitiv verlassen. Über die Vorgänge bei seiner Abreise wird noch berichtet: Die Matrosen hielten abends eine längere Besprechung ab, um die ihnen gestellten Bedingungen zu beraten. Sie lehnten es ab, das Schiff zu verlassen und erfuchten die rumänischen Behörden nochmals um Überlassung von Kohlen und Proviant, was ihnen jedoch entschieden verweigert wurde.

London, 4. Juli. „Daily Express“ meldet aus Odessa: 50 Mann der Besatzung des „Pobje-

donoszew“ begaben sich an Land und erklärten dem Gouverneur gegenüber sich bereit, von neuem den Treueid zu leisten. Die Meuterer wurden unter starker Eskorte abgeführt.

Odessa, 4. Juli. Der Panzer „Pobedonoszew“ wurde abgeführt. Die Mannschaft wurde pensioniert und nur 40 Räubersführer in Haft behalten. Die treuen gebliebenen Schiffe im Hafen von Sewastopol erhielten ebenfalls den Befehl, den „Pobedonoszew“ in den Grund zu bohren, falls derselbe den Hafen von Sewastopol anlaufen sollte.

Paris, 4. Juli. „Petit Parisien“ meldet aus Odessa: Nach amtlichen Mitteilungen dürfte sich die Zahl der Opfer während der letzten Tage auf 6000 belaufen.

Petersburg, 3. Juli. In der letzten Nacht sammelten sich am Prjasklauser Hafen ein Haufen Gefindes und begannen in mehreren Häusern der Mjassnastraße die Möbel zu zerbrechen und auf die Straße zu werfen. Den zur Unterdrückung der Unruhen herbeigerufenen berittenen Polizeimannschaften gelang es nicht, den durch den Anstich von Arbeitern auf eine Stärke von 3000 Personen angewachsenen Haufen zu zerstreuen, erst als Kosaken zu Hilfe herangezogen waren, wurde der Haufe gesprengt. Zwanzig Personen wurden verhaftet. Durch Steinwürfe wurde ein Polizeioffizier und vier Kosaken verletzt. — Neueren Nachrichten zufolge ist die in Folge des Aufstandes von etwa 3000 Arbeitern in Kronstadt am Freitag ausgebrochene Revolte, bei der nach früheren Nachrichten keinerlei Zusammenstöße zwischen den Arbeitern und den Polizeitruppen stattgefunden haben sollten, durch Anwendung militärischer Gewalt unter Verwendung von Maschinengewehren niedergeworfen worden. Hierbei wurde eine große Anzahl Personen getötet und verwundet. — In Kronstadt ist alles ruhig, aber auf allen Plätzen sind Infanterie- und Matrosen-Abteilungen in einer Stärke von einem Zuge bis zu einer Kompanie aufgestellt. Starke Abteilungen Garde-Dräger durchstreifen die Straßen. Die anständigen Arbeiter, Weiber und Strolche lagern auf den Plätzen und Straßen. Auf dem Linienkessel „Imperator Alexander II.“ hatten am Samstagnachmittag grobe Aufseherungen seitens der Besatzung gegen die Offiziere stattgefunden. Durch sofortiges energisches Einschreiten gegen die Besatzung wurde bewirkt, daß der Vorfall keine weiteren ernstlichen Folgen hatte. — Eilender Nachrichten zufolge gab es bei der dortigen Matrosenrevolte über 200 Tote. — Auf den Putlow-Werken in Petersburg haben heute 12 000 Arbeiter die Arbeit eingestellt. Auf der Hordorger Werft droht ebenfalls ein Ausstand, falls die Forderungen der Arbeiter, die unerfüllbar sind, nicht angenommen werden.

Petersburg, 4. Juli. In Kronstadt ist wieder Ruhe eingetreten. Die Streikenden haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Meuterei auf dem Kreuzer „Minin“ ist unterdrückt. Wobin der Panzer „Imperator Alexander II.“ sich begeben hat, ist unbekannt.

Petersburg, 4. Juli. (Petersb. Telegr.-Agent.) Die umfangreichen Gerüchte über Unruhen an Bord des Kreuzers „Minin“, die dazu geführt haben, daß der Kreuzer 25 Meilen von Kronstadt weggeschleppt worden sei, sind gänzlich unbegründet. Der „Minin“ verließ den Hafen von Kronstadt im Mai und befindet sich jetzt bei dem Übungsgeschwader in Alban. Der Befehlshaber der Flotte und Häfen des Baltischen Meeres, Vizeadmiral Mikonoff, erklärt, daß er nichts über irgendwelche Unruhen an Bord des „Minin“ gehört habe.

Petersburg, 4. Juli. In Warschau wurde ein Polizeirevier aufrechter auf der Straße von drei jüdischen Arbeitern durch Schüsse und Dolchstiche ermordet. Die Täter entkamen. — Fünf Offiziere des „Anjaes Potemkin“ sind hier eingetroffen; sie werden heute von dem Marineminister Avelan empfangen.

Cherson, 4. Juli. Auf dem hiesigen Exerzierplatz warf sich heute während des Exerzierens eine Anzahl Soldaten des Disziplinarbataillons mit Bajonetten auf den Kapitän Mirgorodski; dieser wurde leicht verwundet. Der Kommandeur des Bataillons, Oberst Dawydow, stürzte mit gezogenem Säbel zur Hilfe und erhielt fünf Bajonettschläge. Dennoch führte er mit Hurra das Bataillon in die Kaserne, schrieb dort an den Kaiser, sank aber bald tot nieder. Von den an dem Verbrechen beteiligten Mannschaften sind acht entlassen, jedoch bis auf einen wieder eingekerkert worden.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 3. Juli. General Linjewitsch telegraphierte unter dem getrigen Datum: Der Feind nahm die Offensive in der Nähe von Seilungchen wieder auf, zog sich aber zurück, nachdem er Widerstand von unseren Vorposten gefunden hatte.

Petersburg, 3. Juli. Wie verlautet, ist General Saliafow zum Befehlshaber der 1. mandchurischen Armee ernannt worden an Stelle von Kuropatkin, der sich nach Kirin begeben hat.

Kiew, 3. Juli. Unter den einberufenen Reservisten befinden sich wenige Israeliten. Es kam das Gerücht auf, daß eine Anzahl von der bevorstehenden Mobilisierung unterrichteten Israeliten aus der Stadt geflüchtet sei, dadurch wurden in verschiedenen Stadtteilen Unruhen hervorgerufen, wobei Brandweinläden und Cafés geplündert wurden. Mehrere Polizeibeamte wurden von den Reservisten entmannt und verwundet. Ein Reservist wurde tödlich verletzt. Die Ordnung ist wieder hergestellt.

Petersburg, 3. Juli. (Petersb. Telegr.-Ag.) Der russische Botschafter in Rom, Graf Murawiew, telegraphierte, daß er keine Unterbrechung mit Korrespondenten irgend eines Blattes über seine Ansichten bezüglich der russisch-japanischen Friedensbedingungen gehabt habe. — Wie die „Petersb. Telegr.-Ag.“ weiter vernimmt, sollen zu den bevorstehenden Friedensverhandlungen in Washington zur Prüfung der Spezialfragen vom kompetenten Persönlichkeiten u. a. entsandt werden: der Direktor der Schatzabteilung im Finanzministerium, Schipow, der russische Gesandte in Peking,

Bokotilow, Professor Martens, der frühere russische Militärattaché in London, General Zennolow, und der frühere Marineattaché in Tokio, Fregattenkapitän Rustin.

New York, 3. Juli. (Reuter.) Bezüglich der Wahl der russisch-japanischen Bevollmächtigten heißt es, daß die Japaner darauf bestanden, die Vertreter mit Vollmachten zum Abschluß eines dauernden Friedensvertrages auszustatten und die Verhandlungen im Geiste vollkommener Aufrichtigkeit zu führen. Einige Verzögerungen traten bei der Wahl der Vertreter ein. Japan deutete an, daß der Kaiser seinen Vertretern nicht gestatten werde, in eine bloße Versuchskonferenz einzutreten, in welcher Japan seine endgültigen Bedingungen stellen und Rußland gestatten würde, zu bestimmen, ob die Mitglieder ihre Beratung fortsetzen sollten. Präsident Roosevelt nahm einen ähnlichen Standpunkt, daß nur durch Ausstattung der Bevollmächtigten mit uneingeschränkter Vollmacht dauernd der Friede herbeigeführt werden könne. Zum Zwecke der Erlangung der Einwilligung hierzu machte er dringende Vorstellungen in Petersburg, da er den Vorschlag der Japaner für zweckentsprechend erachtete.

New York, 3. Juli. Aus Oysterbay wird gemeldet: Der Meinungsanstand, der sich gegenwärtig durch den Präsidenten Roosevelt zwischen Rußland und Japan bezüglich des Waffenstillstandes vermittelte, gestaltet sich nach Ansicht der dem Präsidenten nahestehenden Kreise mit der Aussicht auf Einstellung der Feindseligkeiten freundlicher als je. Präsident Roosevelt hofft und glaubt, daß der Waffenstillstand vielleicht schon in wenigen Tagen zustande gekommen sein wird.

Tokio, 4. Juli. Admiral Nebogatow erhielt aus Petersburg die Mitteilung, daß der Zar seine Rückkehr in die Heimat vor Einstellung der russisch-japanischen Feindseligkeiten nicht wünsche. Die zahlreichen gefangenen russischen Marineoffiziere begaben sich gestern von Utsime nach Kuchimi bei Kyo-to, wo sie mit 75 anderen gefangenen Offizieren erwartet werden.

Wien, 3. Juli. Die russische Regierung beschließt, der „R. Fr. Pr.“ zufolge, nach Erledigung der neuer begebenen Patronenlieferungen neue größere Patronenbestellungen zu vollziehen.

Ausland.

* **Italien.** Die diesjährigen Resultate der städtischen Wahlen in Rom bestätigen die konservative Mehrheit.

* **Niederlande.** Über den Ausfall der Wahlen in Holland wird uns aus dem Haag geschrieben: Wie Ihnen der Telegraph bereits gemeldet hat, wurde das Resultat der Wahlen in die Zweite Kammer vom 18. Juni bei den Stichwahlen am 28. in der Weise korrigiert, daß nunmehr die Linke und nicht, wie man nach dem ersten Ausfall annehmen konnte, die Rechte die Majorität in der Volksvertretung hat. Die Alerikalen sind von 58 auf 48 Abgeordnete zusammengefallen, wobei charakteristischweise die engere Partei Kuyper, die von 23 auf 16 Mitglieder herabsank, die bedeutendsten Verluste erlitt. In Amsterdam gewannen die Liberalen die drei Sitze zurück, die ihnen die Alerikalen genommen hatten. Der Haag ist nun durch drei statt, wie bisher, durch zwei Abgeordnete vertreten und Rotterdam behauptete seinen liberalen Befehlstand in allen fünf Bezirken. Unter den neu gewählten Liberalen, die der vorigen Kammer nicht angehörten, befinden sich hervorragende Persönlichkeiten wie der frühere Ministerpräsident Pieron und die ehemaligen Minister Selg und de Braufort.

* **Frankreich.** Die Kammer nahm das Gesetz betreffend die Trennung von Staat und Kirche, im ganzen mit 341 gegen 233 Stimmen an. Raiberti (radikaler Republikaner) verlangt unter Beibehaltung des Zentrums und der Rechten Verwerfung der Dringlichkeit. Berichterstatter Briand (Sozialist) spricht sich für die Dringlichkeit aus und erklärt, die Katholiken erhielten alles, was sie billigerweise fordern können. Das Gesetz sei wohl begründet und gerecht, es gewährleiste die Rechte des einzelnen wie des Staates. Wenn die Kirche die Mitarbeit des Staates nicht entbehren könne, sei das ein Zeichen dafür, daß sie nicht mehr lebensfähig sei. Die Kammer beschließt mit 328 gegen 228 Stimmen, daß die Rede Briands in allen Gemeinden angeschlagen werde. Der Antrag Raiberti auf Verwerfung der Dringlichkeit wird mit 394 gegen 235 Stimmen abgelehnt und die Sitzung geschlossen.

* **Dänemark.** Ungefähr 4000 organisierte Textilarbeiter haben in einer Anzahl Fabriken Dänemarks wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt. Die Wessler der betroffenen Fabriken gehören der Textilfabrikanten-Vereinigung an.

* **Rußland.** Der Kaiser empfing eine Abordnung des Kursker Adels unter Führung des Adelsmarschalls dieser Provinz, Grafen Dorer. Die Abordnung überreichte eine Adresse, in der sie die Bitte ansprach, daß die beiden grundlegenden Stände der Semstwo, der Adel und die Bauern, nach Ständen in der künftigen gesetzgebenden und beratenden Körperschaft zur Vertretung gelangen. Heute empfängt der Kaiser eine Abordnung der „Vereinigung russischer Männer“ unter der Führung des Grafen Bobrinski, der unter anderem vier Bauern angehört. Auf das von fünf Adelsmarschällen an den Kaiser gerichtete Gesuch um eine Audienz empfing der Kaiser nur zwei derselben, den Adelsmarschall von Moskwa, Fürsten Trubetskoy, und den Adelsmarschall von Petersburg, Grafen Gubowitsch. Die im Privatkabinett des Kaisers stattfindende Konferenz war von sehr langer Dauer.

Der Prozeß gegen Maxim Gorki ist nicht niedergeschlagen. Von seinem Rechtsanwalt wurde der Antrag gestellt, als Zeugen unbedingt den früheren Minister des Innern, Fürsten Swiatopolk Mirski, ferner Witte und den Gehäfen des Ministers, General Rydzenski, vorzuladen.

* **Serbien.** Die Meldung einer auswärtigen Zeitung, daß der Kronprinz und Prinz Alexander

Kleine Chronik.

Prinzessin Luise von Koburg. In dem Erkenntnis des Oberhofmarschallamtes als oberste Hofgerichtsstelle über die Aufhebung der Kuratel der Prinzessin Luise von Koburg heißt es, daß die Prinzessin derzeit geistig gesund und fähig ist, ihre Angelegenheiten selbst gehörig zu besorgen, und daß demgemäß kein Anlaß für eine Internierung derselben in einer geschlossenen Anstalt vorliegt, weshalb auch die Notwendigkeit der Kuratel fortfällt. Das Oberhofmarschallamt konstatiert nur, daß die Prinzessin derzeit geistig gesund ist, und enthält sich jeder Folgerung, ob das frühere psychiatrische Gutachten nicht richtig gewesen oder ob die Prinzessin damals nicht geistig gesund war.

Mörder in Köln verhaftet. Der Mörder des fünfjährigen Kindes Roggendorf ist in Kirdorf festgenommen worden. Er ist geständig. Es handelt sich um einen arbeitssamen Burschen, der mit seinen Brüdern in Streit geriet und aus Rache darüber aus einer Schar spielender Kinder eines herausbrach und ihm mit einem schweren Stein den Schädel einschlug. Als dann warf er die Leiche in einen Wassertümpel.

Die Explosion des Pulverlagers der Gießwägen-Hemmerfabrik bei Jena hat viel größeren Schaden angerichtet, als ursprünglich angenommen worden war. Seine bis zu einem halben Zentner wurden weit fortgeschleudert und beschädigten Gebäude außer in Gießwägen in Burgau, Lobeda, Wingerla, Mauer und Drafsendorf. Am schlimmsten wurde das Post- und Bahngelände in Gießwägen zugerichtet. Im weiten Umkreis wurden etwa 800 Fensterstücken zerstört. Vier Personen wurden leicht verletzt.

Eisenbahn-Unfall. Auf der Station Moegele bei Nürnberg stieß eine Maschine mit einem einfahrenden Zug zusammen. Ein Heizer und zwei Reisende wurden leicht verletzt.

Im Wahn sinn. In Friedrichshof bei Stettin erschoss sich nachts der geistesgekränkte Gutsarbeiter Maschul seine Frau und zwei Kinder.

Drei Selbstmorde an einem Tage hat die noch nicht 40 000 Einwohner zählende Stadt Witten zu verzeichnen. Zuerst verübte der Kaufmann Hinfant Selbstmord, indem er eine Flasche Vajol keerte, weil seine Gattin, die von ihm getrennt lebte, nicht wieder zu ihm ziehen wollte. Sodann erschoss sich auf dem Abort ihrer Dienstherrschaft in Annen ein Dienstmädchen aus Gram darüber, daß ihr Verhältnis aufgelöst worden ist. Den Revolver hatte sie sich aus dem Schranke ihres Dienstherrn zu verschaffen gewußt. Sie wurde mit einem Schuß in der Schläfe tot aufgefunden. Als dritter verübte ein Knecht Selbstmord durch Erhängen an dem Pfosten seiner Bettstelle. Was diesen 35 Jahre alten Menschen in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Familien drama in Berlin. Die Schlächtermeisterwitwe Charlotte Zimmermann in Berlin tötete gestern ihren 53jährigen Sohn, indem sie ihn aus dem Fenster ihrer in der Schlemmerstraße 5 belegenen Wohnung warf, und stürzte sich dann selbst in den Hof. Mutter und Kind waren sofort tot. Als Motiv der Tat sind Nahrungsorgen und Furcht vor Verarmung angegeben.

Aus Verzweiflung. Der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet aus Bittau: Eine junge Frau aus Oßersdorf warf sich vor den Gießflüßer und wurde völlig zermalmt. Der Grund zu der Tat sind unglückliche Familienverhältnisse.

Baumsturz. Beim Neubau des Provinzial-Museums in Münster stürzte ein Gewölbe ein und begrub drei Arbeiter unter sich, von denen zwei nach kurzer Zeit ihren Verletzungen erlagen. Der dritte dürfte mit dem Leben davonkommen.

Eingestürzte Brücke. Infolge ausprägender Reiten eines Dampfes entlief auf der Dandörfer Marktbrücke Feuer, welches die Brücke innerhalb einer Stunde vollständig einäscherte. Der Verkehr zwischen beiden Stadtheilen wird durch Boote vermittelt.

Eine Millionen-Stiftung Rockefeller. John Rockefeller stellte der Unterrichtsverwaltung 10 Millionen Dollars, zahlbar am 1. Oktober 1905, zur Förderung des höheren Unterrichtes in den Vereinigten Staaten zur Verfügung.

Ersterlebung der Gaslosen. Aus Bern schreibt man: Die verachteten Gaslosen bei Ablandischen, 2000 Meter hohe, furchtbare schroffe Felsipitzen, die als unersteiglich galten, wurden von zwei Berner Alpinisten fast sämtlich glücklich erklommen.

Eine neue Hundegeschichte. In Karlsruhe lebte bis zum Anfang der 80er Jahre ein Speereichtramer namens Derlan, ein gescheiter Mann, dessen Sarkasmen ebenso bekannt wie gefährlich waren. Er sah eines Abends im Waldhorn, dem jetzigen Landeshof, gegenüber dem Prinz Wilhelm-Palais, und freite. Einen Hund, der ihn belästigte, schenkte er mit der Serviette fort. Da schaute ihn vom Nebentisch her ein Lafer mit den Worten an: „Was fällt Ihnen ein? Der Hund gehört 'im Prinzen Wilhelm'!“ „So?“ erwiderte der Angefahrene spöttisch: „Ja, da werde Sie 'in doch ein von Ihre Wirtschafft' an! Schwan, damit mer auch weiß, mit wem mer die Ehr' hat.“

Der Eigenwilder. Aber den in vielen Forsten auftretenden Eigenwilder wird große Plage geführt. Im Ahrthal, Forste „Burgholz“ bei Elberfeld ist die Plage so stark, daß viele Eichen völlig kahlgefressen sind. Spaziergänge gehören zur Unmöglichkeit, weil man auf Schritt und Tritt von den an seinen Nadeln hängenden Nadeln und auch von dem von den Bäumen hängenden Rot belästigt wird. Im Jahre 1887 fuhr eine ähnliche Plage die öffentlichen Anlagen der Stadt und des Verschönerungs-Vereins heim. Glücklicherweise konnten große nachteilige Folgen nicht konstatiert werden.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

wb. Paris, 4. Juli. In der Spionageaffäre von Abignon wird berichtet, daß der Vater des flüchtigen Soldaten, Pelissier, ein ehemaliger Polizeikommissar in Cannes, als der Mithaus verdächtig verhaftet wurde. Nach einem anderen Komplizen Pelissiers, dem Schweizer Reiseagenten Alfons Dorer,

wird gefahndet. — Der Berichterstatter über das Trennungsgesetz, Briand, erklärt in der „Humanité“, es sei unerlässlich, daß der Senat noch vor dem 1. Jan. 1906 dieses Gesetz in der von der Kammer genehmigten Form annehme; der Entwurf müßte sonst in die Kammer zurückgelangen und die Gegner der Trennung würden dann die eben benötigte viermonatliche Debatte über die Trennung von neuem beginnen und das Gesetz so zum Scheitern bringen. — Die radikalen Blätter sprechen ihre Befriedigung über die gestrige Abstimmung der Kammer aus und erklären, durch dieses Gesetz werde, obwohl zwar der konservativen Partei schon zu viel Zugeständnisse gemacht worden seien, einer der wichtigsten Programmpunkte der französischen Demokratie verwirklicht. — Die konservativen Blätter geben sich der Hoffnung hin, daß der Senat dieses Gesetz nicht mehr rechtzeitig, das heißt, noch vor Ablauf der gegenwärtigen Gesetzperiode, werde erledigen können.

hd. Salzburg, 4. Juli. Vom Untersberg ist der Bahnhofsamt Alfred Petzan abgestürzt. Die Leiche wurde vom Touristen aufgefunden.

hd. Wilna, 4. Juli. Hier ist die Cholera ausgebrochen.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 3. Juli 1905.

Neuere Zulassungen.

3 1/2 1/17 Pr. Contr. B.-Kr.	97.60	4 1/2 1/39 Türk. Anl. v. 05/87.	—
v. 1904 unk. 1913	101.20	4 1/2 1/105 Russ. St.-A. v. 05/94.20	—
3 1/2 1/17 Reichsanl. 1905	101.20	4 1/2 1/39 Missouri Pacific	—
4 1/2 1/104 Anat.-A. (60%)	111.20	3 1/2 1/28 Mainz Obl. 1905 99.20	—
4 1/2 1/29 Türk. Bagd. S. 1	89.	5 1/2 1/105 Sao Paulo E.-B. 98.80	—
4 1/2 1/105 Rum. amort. R. 05	91.30		

Volkswirtschaftliches.

Verlosungen.

Meiningen, 1. Juli. Serienziehung der Meiningen 7 Guldenlose: 124, 265, 468, 474, 483, 548, 655, 929, 1054, 1080, 1270, 1277, 1292, 1322, 1332, 1348, 1362, 1561, 1564, 1685, 1720, 1754, 1899, 1899, 1900, 2024, 2154, 2193, 2426, 2485, 2639, 2680, 2808, 3015, 3101, 3103, 3285, 3289, 3435, 3770, 3844, 3878, 3881, 3900, 3930, 3970, 4180, 4189, 4277, 4432, 4434, 4455, 4515, 4622, 4629, 4872, 5264, 5318, 5784, 5788, 5880, 5974, 6100, 6201, 6311, 6329, 6329, 6313, 7081, 7142, 7464, 7707, 7893, 7856, 7957, 7988, 8108, 8200, 8222, 8280, 8301, 8617, 8700, 8729, 8856, 8877, 8908, 9176, 9244, 9408, 9454, 9487, 9524, 9687, 9908.

Marktberichte.

Fruchtpreise. mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 3. Juli. Per 100 Kilogramm gute, marktübliche Ware: Weizen: hiesiger 18 M. 75 Pf., bis 18 M. 85 Pf., Roggen: hiesiger 15 M. 75 Pf., bis 15 M. 90 Pf., Hafer: hiesiger 15 M. 25 Pf., bis 15 M. 30 Pf., Mais: hiesiger 14 M.

Wiesmarkt zu Frankfurt a. M. vom 3. Juli. Zum Verkauf: 533 Kälber, 35 Bullen, 78 Kühe, Rinder und Stiere, 181 Schafe, 212 Schafe und Lämmer, 1116 Schweine, 1 Pige. Bezahlt wurde für 100 Pfund: a) vollfleischige ausgewachsene höchste Schlachtwerte bis zu 9 Jahren (Schlachtwert) 74-75 M., b) junge, fleischige nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 68-70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 61-65 M., Bullen: a) vollfleischige höchste Schlachtwerte 65-67 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 62-64 M., Kühe und Stiere (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewachsene Hälften (Stiere und Rinder) höchste Schlachtwerte 68-70 M., b) vollfleischige ausgewachsene Kühe höchste Schlachtwerte bis zu 7 Jahren 62-64 M., c) ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Stiere (Stiere und Rinder) 49-51 M., d) mäßig genährte Kühe und Hälften (Stiere und Rinder) 42-44 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: a) feinste Mark. (Schmalz) 50-52 Pf., b) mittlere Mark. (Schmalz) 45-47 Pf., c) geringe Mark. (Schmalz) 40-42 Pf., d) Mästlingsmark. (Schmalz) 35-37 Pf., e) Mästlingsmark. (Schmalz) 30-32 Pf., f) Mästlingsmark. (Schmalz) 25-27 Pf., g) Mästlingsmark. (Schmalz) 20-22 Pf., h) Mästlingsmark. (Schmalz) 15-17 Pf., i) Mästlingsmark. (Schmalz) 10-12 Pf., j) Mästlingsmark. (Schmalz) 5-7 Pf., k) Mästlingsmark. (Schmalz) 2-4 Pf., l) Mästlingsmark. (Schmalz) 1-3 Pf., m) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., n) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., o) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., p) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., q) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., r) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., s) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., t) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., u) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., v) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., w) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., x) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., y) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., z) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., aa) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ab) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ac) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ad) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ae) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., af) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ag) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ah) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ai) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., aj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ak) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., al) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., am) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., an) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ao) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ap) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., aq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ar) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., as) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., at) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., au) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., av) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., aw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ax) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ay) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., az) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ba) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bb) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bd) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., be) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bf) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bg) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bh) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bi) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bk) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bl) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bm) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bn) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bo) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bp) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., br) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bs) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bt) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bu) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bv) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bx) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., by) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., bz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ca) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cb) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cd) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ce) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cf) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cg) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ch) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ci) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ck) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cl) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cm) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cn) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., co) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cp) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cr) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cs) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ct) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cu) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cv) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cx) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cy) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., cz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., da) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., db) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dd) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., de) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., df) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dg) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dh) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., di) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dk) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dl) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dm) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dn) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., do) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dp) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dr) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ds) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dt) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., du) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dv) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dx) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dy) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., dz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ea) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., eb) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ec) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ed) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ee) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ef) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., eg) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., eh) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ei) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ej) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ek) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., el) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., em) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., en) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., eo) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ep) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., eq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., er) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., es) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., et) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., eu) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ev) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ew) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ex) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ey) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ez) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fa) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fb) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fd) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fe) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ff) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fg) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fh) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fi) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fk) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fl) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fm) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fn) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fo) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fp) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fr) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fs) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ft) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fu) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fv) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fx) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fy) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., fz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ga) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gb) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gd) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ge) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gf) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gg) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gh) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gi) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gk) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gl) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gm) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gn) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., go) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gp) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gr) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gs) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gt) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gu) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gv) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gx) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gy) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., gz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ha) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hb) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hd) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., he) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hf) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hg) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hh) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hi) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hk) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hl) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hm) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hn) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ho) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hp) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hr) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hs) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ht) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hu) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hv) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hx) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hy) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., hz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ia) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ib) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ic) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., id) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ie) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., if) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ig) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ih) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ii) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ij) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ik) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., il) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., im) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., in) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., io) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ip) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., iq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ir) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., is) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., it) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., iu) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., iv) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., iw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ix) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., iy) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., iz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ja) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jb) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jd) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., je) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jf) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jg) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jh) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ji) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jk) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jl) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jm) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jn) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jo) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jp) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jr) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., js) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jt) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ju) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jv) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jx) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jy) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., jz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ka) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kb) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kd) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ke) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kf) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kg) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kh) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ki) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kl) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., km) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kn) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ko) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kp) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kr) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ks) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kt) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ku) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kv) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kx) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ky) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., kz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., la) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lb) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ld) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., le) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lf) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lg) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lh) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., li) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lk) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ll) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lm) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ln) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lo) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lp) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lr) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ls) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lt) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lu) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lv) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lx) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ly) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., lz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ma) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mb) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., md) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., me) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mf) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mg) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mh) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mi) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mk) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ml) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mm) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mn) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mo) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mp) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mr) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ms) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mt) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mu) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mv) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mx) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., my) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., mz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., na) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nb) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nd) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ne) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nf) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ng) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nh) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ni) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nk) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nl) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nm) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nn) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., no) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., np) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nr) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ns) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nt) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nu) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nv) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nw) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nx) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ny) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., nz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., oa) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ob) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., oc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., od) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., oe) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., of) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., og) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., oh) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., oi) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., oj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ok) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ol) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., om) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., on) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., oo) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., op) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., oq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., or) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., os) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ot) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ou) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ov) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ow) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ox) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., oy) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., oz) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pa) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pb) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pc) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pd) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pe) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pf) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pg) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., ph) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pi) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pj) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pk) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pl) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pm) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pn) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., po) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pp) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pq) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1 Pf., pr) Mästlingsmark. (Schmalz) 0-1

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 3. Juli 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 4.80; 1 österr. fl. i. G. = 2; 1 fl. 5. Wrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Staatspapiere.			Kasseler von 1886			El. Lahmeyer			Ks. F. N. v. 721 S. 6. fl.			M. B. C. A. (G. O.) II			St. Ls. Fr. M. W. Div.		
100	D. R.-Anl. (abg.)	101.40	100	do. 1889	99.20	100	do. 1889	143.70	100	do. v. 1887 i. S. 6. fl.	101.40	100	do. Ser. III	101.40	100	St. Louis Wich. u. W.	107.
100	do. 1890	101.40	100	do. 1890	99.20	100	do. 1890	143.70	100	Fr. Jos. B. i. S. 6. fl.	101.40	100	do. unk. b. 1905	101.40	100	Union Pacific i. Mtg.	97.90
100	Pr. e. St.-A. (abg.)	101.25	100	do. 1897	99.20	100	do. 1897	143.70	100	Gal. K. L. B. i. S. 6. fl.	101.40	100	Nass. Ldb. Lit. Q.	102.50	100	West. N.-Y. u. P. I. M.	97.90
100	do. 1898	101.25	100	Kassel (abg.)	101.50	100	Kassel (abg.)	101.50	100	Gr.-Köf. v. 1902 Kr.	100.50	100	do. R.	102.50	100	Oen. M. Bds. u. C.	97.90
100	do. 1899	101.25	100	Köln von 1900	101.50	100	Köln von 1900	101.50	100	Koch. O. 89 stf. i. S. 6. fl.	100.50	100	do. F. O. H. K. L.	99.80	100	(Income-Bds.)	
100	Bad. St.-Anl.	103.10	100	Limb. (abg.)	101.50	100	Limb. (abg.)	101.50	100	do. v. 89 i. S. 6. fl.	100.50	100	do. M.	99.80	100		
100	do. (abg.) u. fl.	99.60	100	Ludwigshafen von 1900	100.20	100	Ludwigshafen von 1900	100.20	100	do. v. 91 i. S. 6. fl.	100.50	100	do. N.	99.80	100		
100	Bayr. Abl.-Rente u. fl.	102.70	100	do. von 1890 u. 1892	98.	100	do. von 1890 u. 1892	98.	100	do. stf. i. S. 6. fl.	100.10	100	do. P.	99.80	100		
100	do. E. B. u. A. A.	100.50	100	Magdeburg von 1891	103.90	100	Magdeburg von 1891	103.90	100	Mähr. Grb. v. 95 Kr.	101.10	100	do. S.	100.	100		
100	Hamb. St.-Rente	100.10	100	do. 1899	—	100	do. 1899	—	100	do. Ldkb. stf. i. S. 6. fl.	100.50	100	do. O.	91.	100		
100	St.-Anleihe	100.10	100	do. 1900	—	100	do. 1900	—	100	do. Nwb. stf. i. S. 6. fl.	93.20	100	Pr. Hyp.-Bank	101.70	100		
100	Gr. Hess. St.-R.	101.30	100	do. 1873 u. 1893	—	100	do. 1873 u. 1893	—	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. III	101.70	100		
100	do. (abg.) u. fl.	100.50	100	do. (abg.) J.	—	100	do. (abg.) J.	—	100	do. Lk. A. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. IV	101.10	100		
100	Württ. Anl.	100.10	100	do. 1894	—	100	do. 1894	—	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. XVIII	101.10	100		
100	do. (abg.)	99.	100	do. 1898	98.80	100	do. 1898	98.80	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. XX	101.10	100		
100	Orftech. E.-B. stf. 90 Fr.	51.	100	do. 1903	98.80	100	do. 1903	98.80	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. III	101.10	100		
100	do. Anl. von 87	54.	100	do. 1904	98.	100	do. 1904	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. IV	101.10	100		
100	do. 87 (id.)	54.	100	do. 1905	98.	100	do. 1905	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. V	101.10	100		
100	do. ult.	—	100	do. 1906	98.	100	do. 1906	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. VI	101.10	100		
100	do. 1000r	—	100	do. 1907	98.	100	do. 1907	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. VII	101.10	100		
100	do. kleine	—	100	do. 1908	98.	100	do. 1908	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. VIII	101.10	100		
100	Norw. Anl. v. 1892	—	100	do. 1909	98.	100	do. 1909	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. IX	101.10	100		
100	Öst. Goldrente 5 fl.	101.70	100	do. 1910	98.	100	do. 1910	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. X	101.10	100		
100	do. E. B. u. A. A. stf.	—	100	do. 1911	98.	100	do. 1911	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XI	101.10	100		
100	do. St. O. (F. I.) S.	—	100	do. 1912	98.	100	do. 1912	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XII	101.10	100		
100	do. (abg. O. C. L.)	—	100	do. 1913	98.	100	do. 1913	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XIII	101.10	100		
100	do. Lokalbahn Kr.	—	100	do. 1914	98.	100	do. 1914	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XIV	101.10	100		
100	do. Sub.-Rt. Jan. 5 fl.	—	100	do. 1915	98.	100	do. 1915	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XV	101.10	100		
100	do. April	100.50	100	do. 1916	98.	100	do. 1916	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XVI	101.10	100		
100	do. Mai	—	100	do. 1917	98.	100	do. 1917	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XVII	101.10	100		
100	do. Staats-Rente Kr.	100.70	100	do. 1918	98.	100	do. 1918	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XVIII	101.10	100		
100	Portug. Tab.-Anl.	—	100	do. 1919	98.	100	do. 1919	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XIX	101.10	100		
100	do. 1892	67.	100	do. 1920	98.	100	do. 1920	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XX	101.10	100		
100	do. 1893	101.40	100	do. 1921	98.	100	do. 1921	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXI	101.10	100		
100	do. 1894	101.40	100	do. 1922	98.	100	do. 1922	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXII	101.10	100		
100	do. 1895	101.40	100	do. 1923	98.	100	do. 1923	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXIII	101.10	100		
100	do. 1896	101.40	100	do. 1924	98.	100	do. 1924	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXIV	101.10	100		
100	do. 1897	101.40	100	do. 1925	98.	100	do. 1925	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXV	101.10	100		
100	do. 1898	101.40	100	do. 1926	98.	100	do. 1926	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXVI	101.10	100		
100	do. 1899	101.40	100	do. 1927	98.	100	do. 1927	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXVII	101.10	100		
100	do. 1900	101.40	100	do. 1928	98.	100	do. 1928	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXVIII	101.10	100		
100	do. 1901	101.40	100	do. 1929	98.	100	do. 1929	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXIX	101.10	100		
100	do. 1902	101.40	100	do. 1930	98.	100	do. 1930	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXX	101.10	100		
100	do. 1903	101.40	100	do. 1931	98.	100	do. 1931	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXXI	101.10	100		
100	do. 1904	101.40	100	do. 1932	98.	100	do. 1932	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXXII	101.10	100		
100	do. 1905	101.40	100	do. 1933	98.	100	do. 1933	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXXIII	101.10	100		
100	do. 1906	101.40	100	do. 1934	98.	100	do. 1934	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXXIV	101.10	100		
100	do. 1907	101.40	100	do. 1935	98.	100	do. 1935	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXXV	101.10	100		
100	do. 1908	101.40	100	do. 1936	98.	100	do. 1936	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXXVI	101.10	100		
100	do. 1909	101.40	100	do. 1937	98.	100	do. 1937	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXXVII	101.10	100		
100	do. 1910	101.40	100	do. 1938	98.	100	do. 1938	98.	100	do. v. 1903 i. S. 6. fl.	93.20	100	do. Ser. XXXVIII	101.			

5 Tage Ausverkauf

von

Kinder-Schuhwaren

speziell

„Herz“-Stiefel



zu enorm billigen Preisen.

Nur in der Niederlage **18 Langgasse 18.**

J. Speier Nachf.

Juli	
5	Mittwoch
6	Donnerstag
7	Freitag
8	Samstag
10	Montag

Einer werthen Nachbarschaft, sowie den verehrten Fuhrbesitzern zur Nachricht,
daß ich das

Schmiede-Geschäft

von Herrn Ph. Rot, Schlachthausstraße 9, käuflich erworben habe.

Es soll mein einziges Bestreben sein, durch solide und billige Bedienung
die Kundschaft zufrieden zu stellen.

L. Dernbach,

Schmiederei, Schlachthausstraße 9,
über 2 1/2 Jahre erster Schmied der „Germania-Brauerei“.

Stoß- und Schirmschmitt
W. Renker, Langgasse 3,
an der Markth. — Telefon 2201.
Reparaturen und Heberziehen
billig in gewünschter Zeit.

Blousen-Farben,

rosa, lila, hellgrün, hellblau, gelb, für Wasch-
kleider etc. Per Packet **10 Pf.** 1843
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Neroberg.

Mittwoch, den 5. Juli,
Nachmittags 4 Uhr:

Großes

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts.
von Gersdorff (Hess. No. 80), unter Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn Gottschalk.

Eintritt 30 Pf. 1859

Kinder unter 10 Jahren frei.

oooooooooooooooooooooooooooo

Braut- Ausstattungen

in bekannt guter Ausführung
zu billigsten Preisen empfiehlt

Weyershäuser & Rübsamen

Möbel-Fabrikation und -Lager,
Größtes bürgerl. Möbel-Lager
am Platze.

17 Euisenstrasse 17

(neben der Reichsbank).

oooooooooooooooooooooooooooo



Doppel- Leitern

mit Stahlstufen, stabil, leicht,
für jeden rauhern Gebrauch
sehr geeignet, 4 Mal so dauer-
haft wie Leitern mit Holz-
stufen, fabriciren und halten
zu billigsten Preisen vorrätig.

Preisliste gratis und franco!

Chr. Maxaner & Sohn,

Seerobenstraße 22. — Tel. 150.
Niederlage: Eisenwarenhandlung von
Louis Zinggraf, Reugasse 13. 1813

Wilhelmstr. 36.

H. STEIN.

Wilhelmstr. 36.

Räumungs-Verkauf

sämmlicher

Costumes, Jackenkleider,
Paletots, Reisemäntel.

Blousen in Seide und Leinen
mit grosser Preisermässigung.

Amstliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Von Montag, den 10. Juli 1905, ab ist auch das Grundbuch für den Innenbezirk Wiesbaden als angelegt zu betrachten. mithin ist von da an das Grundbuch für die ganze Stadt- und Feldgemeinde Wiesbaden angelegt.

Es können daher vom 7. Juli d. J. ab auf der Bürgermeisterei keine Kauf- oder Tausch-Verträge, Abtretungen von Hypotheken- und Kaufschillingforderungen mehr aufgenommen, auch Namens-Unterschriften bei solchen Rechtsgeschäften und bei Anträgen auf Löschung von Hypotheken und Eigentumsvorbehalten nicht mehr beglaubigt werden.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.
Der Oberbürgermeister.

Verdingung.

Die Erneuerung bezw. Befestigen von alten Holzfußböden mit neuen Yellow-pine-Brettern in den Zimmern No. 1, 8, 9, 10, 14, 16, 18, 22 und 23 der Volkshäute auf dem Schulberg 12 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pf. bis zum Termin bezogen werden.

Verlosene und mit der Aufschrift „G. H. 7“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 11. Juli 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1905.

Stadtbauamt.
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Die Ausschreibung der Pläne des Wettbewerbs für die Bebauung des Dernischen Terrains wird am 30. Juni, mittags 1 Uhr, geschlossen.

Die Teilnehmer derjenigen Projekte, denen kein Preis zuerkannt wird und welche nicht angekauft sind, werden ersucht, ihre Pläne in der Zeit vom 3. bis 10. Juli d. J. gegen Entlohnung der Entlohnung beim Votummeister des Rathhauses in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig wird denselben gegen ordnungsmäßige Quittung der für die Wettbewerbs-Unterlagen gezahlte Betrag von 3 Mk. dafolbst zurückgestellt.

Wiesbaden, den 29. Juni 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtliche Anzeigen



Fruchtpressen,
Mess, Einkochkessel,
Bohnen-
Schneidmaschinen
billigst. 1794
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Haustelephone, 1543

electr. Glocken von 1,50 an, Druckknöpfe von 15 Pf. an, Draht-Mtr. 3 Pf., Elemente von 1,50 an, Ersatztheile etc. billigst bei
L. Ph. Dorner, Optiker,
Marktstr. 14, am Schlossplatz.

Frühlich's

alkoholfreies Apfelsimonheur,

1/2 Fl. & 12 Pf., 30 Fl. 3 Mk. 50 Pf.,
liefert frei ins Haus

Edwin Jung, Wiesbaden, Bleichstr. 41.
Bierverkäufer billigst.

Hammerjäger-Institut

G. Düring,

gegr. 1892, geg. 1892,

berthigt unter voller Garantie

Ratten, Mäuse, Schwaben,

Bauzen, Stakerlaken,

Ameisen h. s. w.

Pr. Referenzen von Militär-, Stadt- und

Civilbehörden stehen zu Diensten.

Hauptgeschäft Köln.

Gerenspredier 4269.

Sitzale Wiesbaden:

Nömerhor 4.

Junger Viehpincher

hochfeine Hase, billig zu verk. Marktstr. 6, 2 rechts.

Hotel-Restaurant Friedrichshof

Heute Dienstag Abend von 8-11 Uhr:

Grosses Militär-Concert

(Operetten und Walzer),

ausgeführt von der Kapelle des Fussart.-Regts. Generalfeldzeugmeister (Brandenb.) No. 3,

unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Julius Klippe.

Morgen Mittwoch Abend, den 5. Juli:

Grosses Militär-Concert.

Wegen vollständiger Auflösung

des Weingeschäftes Bismarckring 27 verkaufe sämtliche Weine, wie:

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Burgunderweine,
Cognac, Rum, Arrac, Portwein, Sherry, Madeira etc.

(nur beste Qualitäten) zu ausserordentlich billigen Preisen aus.

Früherer Preis	Jetzt. Preis	Früherer Preis	Jetzt. Preis
per Fl. u. Lit.	p. Fl. u. L.	per Fl. u. Lit.	p. Fl. u. L.
Mk. —.80	Mk. —.70	Niersteiner	Mk. —.80
Brindisi	—.	Loreher	—.
Bord. Medoo	—.	Erbacher	—.
St. Julien	—.	Raenthaler 1897	—.
St. Emilion	—.	Rüdesheimer Berg	—.
Chat. Leoville	—.	Oberingelheimer	—.
Vermuth di Tor.	—.	Gracher Mosel	—.
Samos Ia	—.	Braunberger	—.
Portwein, roth, alt	—.	Uerziger	—.
Sherry, alt	—.	Valringsberger Aual.	—.
Cognac vieux	—.		
Cognac fine Champ.	—.		
Cognac, deutscher	—.		

Heinrich Ruppel, Weinhandlung,

Bismarckring 27.

Günstiger Gelegenheitskauf.

200 Paar elegante Musterstiefel,
erstklassiges Fabrikat, in Lack, Cheyreaux und Boxcalf, werden zu staunend billigen Preisen verkauft.

Schuhwaarenhaus von Emil Deparade,

Rheinstrasse 89, Würthstr.-Ecke.

Das Wiesbadener Tagblatt im Rheingau

zum Preise von 70 Pfg. monatlich
direkt zu beziehen:

In Biebrich:
durch die bekannten 22 Ausgabe-
stellen.

In Schierstein:
durch Kolporteur Josef Messer,
Schulstrasse 8.

In Nieder-Walluf:
durch Bahnhof-Portier Wilhelm
Bug, Petersgasse 51.

In Eltville:
durch Franz Priester,
Hauptstrasse 14.

In Erbach:
durch Flurschütz Philipp Dohn,
Eberbacherstrasse.

In Hattenheim:
durch Johann Claudy IV.,
Bühlstrasse, am Kapantenbaum.

In Dettlich:
durch Ernst Ainauf, Feldstrasse 5,
am Hahlgarter Weg.

In Winkel:
durch Ignaz Wiegner,
Grangasse 8.

In Geisenheim:
durch Jakob Weisel, Pfänzer-
strasse 18.

In Rüdesheim:
durch Philipp Naumann,
Steinstrasse 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten entgegen.

Der Verlag.

Der große Emailleware-Verkauf Bleichstrasse 29

dauert nur noch bis morgen Mittwoch Abend
und werden die noch vorräthigen Emaillewaren
das Pfund zu 45 u. 50 Pf. verkauft.

Frau Butroni aus Wehlar.

Restaurations- u. Hopfenblüthe,
Körnerstrasse 7.

Empfehle:

Vorzügl. Apfelwein

eigener Kelterer.

A. Epple.

La Reina No. 207,

die schon viele Raucher lieben.

Stück 4 Pf., 100 Stück 3,50 Mk.

Möller's Cigarren-Lager,

7 Kl. Langgasse 7.

Zimmer frei!

Unterrichtliche Bleichplakate & 1 Mark vorrätig
Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B.,
Zuilenstrasse 19. P. 431

Ein kleiner junger Fudel oder Epith-
hund preiswürdig zu kaufen gesucht. Schriftliche
Offerten Riettenring 4, 2 r.

Wein. Privat-Mittagstisch Nicolassir. 22, 3.

12 bis 15 Mark nur

loftet eine feine Dose aus prima Stoff, gute
Zuthaten und gute Verarbeitung. Lang-
gasse 24, S. 1. NB. Nur gegen Barzahlung.

Bitte anschneiden!

Ich kaufe Lumpen, Knochen, Alt-Eisen, Metalle,
Papier u. s. w., komme zu jeder gewünschten Zeit
pünktl. ins Haus. E. Sipper, Schiersteinerstr. 11.

Villa zu verkaufen.

Schöne Villa, in bester Lage Wiesbadens
befindlich, zum Bewohnen für eine oder auch
zwei Herrschaften oder auch für eine
Pension geeignet, ist sehr preiswürdig zu
verkaufen. Offerten erbeten unter V. 19
an den Tagbl.-Verlag.

Villa gesucht.

Herrschaft, die gegenwärtig hier verweilt, sucht
eine schöne Villa mit 2 Wohnungen & 5 od.
6 Zimmer zu kaufen. Baldige Offerten
erbeten unt. R. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hypoth.

werden ca. 120,000 Mk. zu billigem Zinsfuß
für gleich od. später, auch in Theilbeträgen
ausgegeben. Offerten erbeten unter C. 11
an den Tagbl.-Verlag.

Auszuweisen auf 2. Hyp.

sind 60,000 Mk., die auch getheilt in Klein-
beträgen abgegeben werden. Offerten unter
B. 11 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Gesucht auf 2. Hypothek

35 bis 40,000 Mk. a. schönes, sehr rentables
Haus in Wiesbaden für gleich oder Oktober.
Offerten unter Z. 10 an den Tagblatt-
Verlag erbeten.

Zu 3 1/4 Prozent auszuweisen
auf 1. Hypothek sind 50-70,000 Mk. Bitte
Offerten zu richten unter P. 12 an den
Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk. sind auf gleich
eine gute 2. Hypothek auszuweisen.
Näh. im Tagbl.-Verl.

Gesucht 20,000 Mk. zum 15. Juli,
erhältlich, auf neuverkauft 2 St. Wohnhaus,
Stallung, Futterhalle (massiv), 5 Morgen Acker
mit großem Kalkwerk, nahe der Stadt, großer
Ueberflus. Vermög. Mann, pünktl. Zins-
zahler. Nur Selbstgeher wollen sich melden d.
Inspektor Wies. Vorstrasse 18.

Eine schöne 6-Zimmerwohnung, 4 Zimmer
in einer Front, mit Balkon und Parkett, hinten
zwei große Schlafzimmer mit Bad, große Küche
mit Speisek., Gartenbenutzung, auf gleich zu ver-
mieten. Näh. bei der Verlegerin.

Frau Wilh. Rind, Adolfsstrasse 7.

Gr. Burgstrasse 17, 3, 4-Zimmer-Wohnung

zum 1. Oktober zu verm. Preis 600 Mk.

Näh. bei L. Rothmeyer, Gr. Burgstrasse 16.

Dohrheimerstr. 5, 1, 4-Z.-W. m. Gart. al. od. sp.

Adolfsstrasse 35, Part., schöne freundliche Schlaf-
stelle an realistischen Arbeiter zu vermieten.

Bleichstr. 2, 2, großes 2-stufiges gut möbl.

Zimmer zu verm., event. mit Pension.

Riettenringstr. 2, 2, a. m. R. 1 o. 2 Bett., bill.

Schiersteinerstr. 24, P. 1, 1 a. 2 km. m. R. a. v.

Jungen zum Eintragen gesucht.

Einhandlung Wenz, Kirchstrasse 38.

Riquets

Eiweiss - Schokolade,
eine sofortige Stärkung.

Tafel 25 u. 50 Pf.,
Kartons mit 10 u. 20 Tafelchen
30 u. 50 Pf.

F 65

Saison-Verkauf.

Von heute an

ganz bedeutende Preismässigung auf sämtliche Artikel.

Reste

in

Wasch- und wollenen Kleiderstoffen, sowie
trübgewordener Wäsche **extra billig.****Wilhelm Reitz,**

22 Marktstrasse. Telefon 896. Marktstrasse 22.

Sachsenhäuser Apfelwein
Wilhelm Fuchs, Walramstraße 12.

Bade in Licht.

Luft und Sonne . . . 50 Pf.
Martin, Sonnenkuren . . 2 Mk.
Dr. Losse, Lichtbehandlung
bei schweren Krankheiten . 1 Mk.
Sandow-Methode
von Kraft und Schönheit . . 50 Pf.
etc. etc. vorrätig

Buchhandlung u. Antiquariat
Heinrich Kraft,
36 Kirchgasse 36.

Neuerst billig!**Große frische
Siede-Eier**

10 Stück 58 Pf.,

ferner 10 Stück 53, 50, 46 Pf.

Specialität:

Feine süddeutsche Tafelbutter

(vom Block und in Packeten) per Pfd. 1.28.

In bekannter Qualität:

Feinste Landbutter zum Essen

per Pfd. 1.15.

do. zum Kochen

per Pfd. 1.08.

**Täglich frische Buttermilch,
Dickmilch 2c. 2c.****Molkerei Oscar Müller.**

Verkaufsstellen:

Bismarckring 10. Paulbrunnensstraße 18.
Telefon 3381.**Rheing.****Tafel-Apfelwein**

von besonders vorzügl. Qualität,
weil aus gesunden Tafel-
äpfeln, nicht Fallobst, herge-
stellt, angenehm mündend,
mit milder Säure, von einem
guten Tischwein kaum zu
unterscheiden. Mein reiner
Apfelwein ist nicht nur ein
erfrischendes Getränk, sondern
hat auch säurereinigende
und blutverbessernde Eigen-
schaften und entfernt auf die
mildeste und schnellste Weise
alle Ablagerungen des Körpers.
Garantiert stichfrei. 1825

Flasche 85 Pf.,

bei 12 Flaschen 82 Pf.

Frankfurter Apfelwein
von Gebr. Freyelsen,
Frankfurt a/M.,

per Flasche 80 Pf.

bei 12 Flaschen 27 Pf.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.,
Bezirks-Fernsprecher No. 216.**Apfelwein-Sect**

per 1/2 Fl. 1.20 Pf.

Pomrill Flasche 80 Pf.**Alkoholfreier Apfel-****saff, garant. aus nur frischen****Äpfeln hergestellt,**

Flasche 50 Pf.

Centralheizungen

aller Art.

Niederdruck-Dampfheizungen

mit Centralentlüftung, modernste Ausführung.

Warmwasser-Heizungen.

Ventilations-Anlagen.

Heizkörper-Verkleidungen.

Zahlreiche Ia Referenzen. — Weitgehendste Garantie.

Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.**Verein für Sommerpflege armer Kinder.**

Leider fehlt zur Ausrüstung der Kinder noch Vieles und wiederholen wir daher
unsere Bitte um Zusendung von Schirmen und gut erhaltenem Kinder-Schuh-
zeug; auch wären Gesellschaftsspiele jeder Art sehr willkommen und können
dieselben auf Wunsch abgeholt werden. Benachrichtigung dafür wolle man an das Bureau
d. Sommerpflege, Steingasse 9, richten, wofür auch beim Hausmeister im
8. Stock Gaben angenommen werden, außerdem hat sich Herr W. Erkel, Taunus- und
Wilhelmstr.-Ecke, gütigst bereit erklärt, Schirme u. Stiefel in Empfang zu nehmen. F 214



Keiper's Adler-

Kaffee

Sämtliche Sorten sind stets frisch gebrannt.

Telefon 114.

J. C. Keiper,

52 Kirchgasse 52.

Delikatessen-Handlung.

1820

Nach Auswärts bei 9 Pfd. franco und freie Verpackung.

feine Mischungen,
das Pfund zu
1.—, 1.20, 1.40,
1.60, 1.80 u. 2.—.

Besonders stark u. kräftig
sind Keiper's
Wiener Hotel-Mischungen
das Pfund zu

1.30, 1.50 u. 1.70.

Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung als Specialität zu
billigen Preisen 1588
das Wiesbadener Emailwerk M. Rosst,
Rehrgasse 8 — Dautergasse 12.

Räumungs-Verkauf.

Um zur bevorstehenden Inventur meine Warenbestände möglichst zu verringern, bewillige
ich bis einschl. 8. Juli 1719

15% Rabatt

auf meine sämtlichen Artikel.

Damen-Kleiderstoffe, Waschstoffe, Leib-, Bett-, Bade-, Tisch- u. Küchenwäsche etc.

Herren- und Knaben-Anzugstoffe.

Reste von allen Artikeln

zu und unter Ankaufspreisen.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Fernsprecher No. 783.

Riquets

Eiweiss - Schokolade,

zu haben

in den bekannten
Niederlagen.

F 65

**Königl. Preuss.
Klassen-Lotterie!!**

Zur 1. Klasse 218. Lotterie, Beginn der
Ziehung den 7. Juli cr., sind noch 2000 abzugeb.
Wiesbaden, Adelsheidstraße 7. 1759
Königl. Lotterie-Einnahme: v. Tschudi.

1 Markkostet bei mir ein completer
Irrigator,**2 Mark**ein Glycerin, bester Irrigatorens-
Gefäß, ganz aus Gummi.

Med.-Drogerie Sanitas,
nur Mauritiusstr. 3,
neben Walhalla. 1882



P. Willmsen, Hof- und Handpflege,
Specialist für Gesicht- und
Handpflege,
Taunusstr. 1 Berliner Hof.
Sprechstunden 10-6 Uhr.
NB. Gesichtsdampfbäder,
Gesichtsmassage,
Elektr., kosmetische Massage,
Elektrische Haarentfernung.

**Artikel
zu Bädern!**

Stassfurter u. Nauheimer Badesalz,
Seesalz, Latschen-Kiefer-Extrakt,
Kreuznacher Mutterlauge, Kleien,
med. Seifen etc. etc.

Größte Auswahl. Billigste Preise.
Schwämme.
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telefon 2007. 1842

Neue Kartoffeln pfd. 7 pfg.

Gemmer Mt. 6.50.
Matjesheringe Stück 8 Pfg.
C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

„Charitas“
Artenpflege-Institut, Tel. 2945,
sendet Artenpflegeschwestern auch nach Auswärts.

Saße mich hier als
prakt. Arzt
niedergelassen und wohne
Bismarckring 3.
Dr. med. Dey.
Sprechstunden: 8-9 vorm., 2-3/4 nachm.
Telephon 3524.

**Kohlen-, Bricketts-
u. Brennholzhandlung**
von
Gustav Hiess,
Walramstraße 27,
empfiehlt

Rußl., Korn I, II und III,
Bestimmte Kohlen, 60-70 % Stäbe,
Anthracitkohlen, nur prima Qualität,
Bricketts (Marie Union) und Brennholz.

Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß ich
keiner Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft angehöre und nur
prima Qualitäten zu billigen Preisen liefere.

Obstkuchen
werden
vorzüglich mit
**MOEBUS Schnell-
Backpulver.**
Packet für
1 Pfund Mehl 10 Pf.
10 Packete 90 Pf.
Misslingen des Gebäcks
ausgeschlossen.
Backrezepte beiliegend.
Nur zu haben
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007, 1840
J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

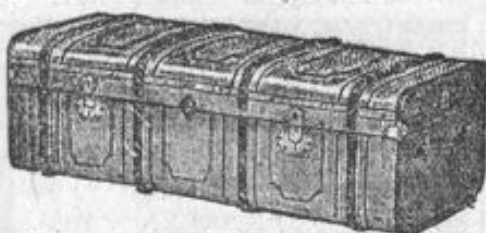
Schneider empf. sich im Aus-
bessern, Reinig. u.
Büg. W. Hutzbach, Seidenstr. 11, Wfb. 8.



Während des Umbaues
Grosse Burgstrasse 12 befindet sich mein
Special-Corset-Geschäft
in unveränderter Weise fortgeführt
13 Grosse Burgstrasse 13
1. Etage,
vis-à-vis Herrn Hofconditor Lehmann.
Specialität: Corsets für starke Damen.

Ich bitte, das mir so reichlich geschenkte Ver-
trauen auch weiter bewahren zu wollen.

Minna Schönholz.



Rohrkoffer, Kofferkoffer
— garantiert echt — Handkoffer und Taschen,
Reisetoiletten, Kuffade und Samaschen.
Solide Erzeugnisse. Billigste Preise.
Koffer- und Lederwaren-Fabrikation
Adolf Poths,
Sattler und Taschner, Bahnhofstrasse 14.
Reparaturen gut und billig.

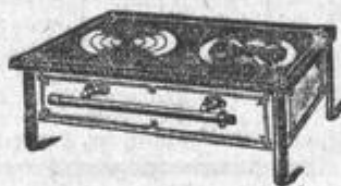
Emallirte Gaskocher

Gasbacköfen, Gaskochertische
in allen Grössen

in bewährter Construction wegen Aufgabe des
Ladengeschäfts 1893

zu wesentlich ermässigten Preisen.

Maschinenfabrik Wiesbaden, Friedrichstrasse 12.



Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zu der am 7. Juli beginnenden Ziehung der
1. Klasse 218. Lotterie habe ich noch einige ganze,
halbe und viertel Lose abzugeben.

von **Branconi,**
Kgl. Lotterie-Einnehmer, Wiesbaden,
Webergasse 3.

Extrafines deutsches Tafelöl,

sehr reineschmeckend und fettreich,
daher sehr ausgiebig und vorteilhaft
im Gebrauch, 1827
Original-Flasche 1/2 Ltr. = Mk. 1.10.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Echt Bayerisch Bier!

à Schoppen 12 Pf., Becher 10 Pf.

Kräftiger Mittagstisch

(norddeutsche Kost)

von 60 Pf. an u. aufwärts.

Abends Stamm zu kleinen Preisen.

Bayerische Bierhalle,

Adolfstrasse 3.

M. Bentz, Telephon 341,
WIESBADEN,
Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 1781

M. Bentz,
Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Wein-Etiquetten

stets vorrätig.

sowie prompte Anfertigung. 637

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstrasse 39, nahe der Kirchgasse.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Biemer. Lambert, Fr. Rent, Winchester. — Lambert,
Ingen., Winchester. — Deau, Fr. Rent, Washington. —
Mecks, Fr. Rent, Paris.
Schwarzer Bock. Schleunes, Rent. m. S., Baltimore. — Netto,
Ingen., Schneeburg. — Schwock, Kfm., Königsberg.
Zwei Bücke. Hoffmann, Kfm., Stettin. — Schnell, Fr., Wien.
Scheiber, Fr. Rent, Wien.
Deutsches Haus. Rosemeier, Potsdam. — Schmidt, Kfm. m.
Fr., Berlin. — Herrmann, Kfm. m. Fr., Berlin. — Neumann,
Kfm., Frankfurt.
Einhorn. Friedrich, Kfm., Leipzig. — Erdbrügger, Fr., Fried-
richsroda. — Schreiber, Kfm., Lübeck. — Nachum, Kfm.,
Bremen. — Wagner, Kfm., Chemnitz. — Teusch, Kfm.,
Köln. — Schütz, Kfm., Eisenach. — Stern, Kfm., Stettin.
Eisenbahn-Hotel. Mieses, Fr., Leipzig. — Höhn, Kfm., Cob-
lenz. — Sullenplan, Kfm., Köln. — Schaefer, Kfm., Frank-
furt. — Baumann, Kfm., Stettin. — Westermann, Kfm.,
Kassel.
Englischer Hof. May, Kfm., Wollstein. — May, Fr., Woll-
stein. — Zimmermann, Fr., Dortmund.
Erprin. Weber, Fr., Frankfurt. — Camanns, Assistent,
Neuß. — Schlegel, Kfm., Hanau. — Bücher, Frankfurt. —
Dillenberger, Kfm., Weinheim.
Europäischer Hof. Diem, Kfm., Paris. — Ayweenen, Kfm.,
Kleve. — Jungbluth, Fr., Kaiserslautern. — Schindler, Kfm.,
Berlin. — Wiebe, Kfm., Leipzig.
Hotel Fürstenhof. Klinker, Kfm., Leipzig.
Hotel Fuhr. Döbna, Kfm., Elberfeld.
Grüner Wald. Koeppl, Leut., Berlin. — Meenen, Rent. m.
Fr., Hannover. — Dolbaum, Kfm., Krefeld. — Müller, Kfm.,
Würzburg. — Weber, Kfm., Mexiko. — Weber, Fr., Han-
nover. — Baumann, Kfm., Stuttgart. — Kohn, Kfm., Paris.
— Fischer, Fabr., Apolda. — Meyer, Kfm., Köln. — Dörping-
hausen, Kfm., Köln. — Moos, Kfm., Coblenz. — Ellinger,
Kfm., Berlin. — Pajschke, Kfm., Köln. — Wendes, Kfm.,
Berlin. — Kaufmann, Kfm., Louisville. — Savaud, Kfm.,
Limoges. — Baer, Kfm., Berlin. — Frick, Kfm., Plauen. —
Schulz, Kfm., Leipzig. — v. Embden, Kfm., Berlin. — Krause,
Oberleut., Berlin. — Silbermann, Kfm., Berlin. — Schnecken-
burger, Kfm., Ellingen. — Oppenheim, Kfm., Berlin. —
Meiser, Kfm., Karlsruhe. — Krüger, Fr., Berlin.
Happel. Quorier, Oberförster m. Fr., Birkenau. — Keller,
Chemiker m. Fr., Berlin. — Betz, Kfm., Bielefeld. —
Schlosser, Kfm. m. S., Magdeburg. — Hammel, Kfm., Kassel.
Hotel Hohenzollern. Ostermeyer, Fr., Königsberg. — Schmidt,
Gen.-Konsul a. D. m. Fr. u. Bed., New York. — v. Kramsta,
Fr. m. T., Frankenthal. — Ostermeyer, Ref., Königsberg.
Keiserhof. Wiroth, Fr., Luxemburg. — Hartius, m. Fr. u.
Courier, Amerika. — Buchanan, m. Fr. u. Gouvernante, New
York.
Goldenes Kreuz. Ramer, Fr. Oberleut., Bamberg. — Ament,
Fr., Forchheim. — Hubmann, Fr. Brauereibes., Neuen-
kirchen.
Metropole u. Monopol. Löwenwarter, Köln. — Michaelis, Kfm.,
Berlin. — Ehrlich, Berlin. — Kleine, Ringelstein. — Frenken,
Fr. Geheimrat, Berlin. — Kratz, Fr., Krefeld. — Ebner,
Hauptm., St. Averd. — Wronker, Kfm., St. Johann. — Kratz,
Amtsrichter, Dr. jur., Krefeld. — Meßner, Frankfurt. —
Ellinger, Direkt., Köln. — Everts, m. Fr., Wildervank. —
Pohlig, Köln. — Pournier, Fr. m. S., Paris.
Hotel Nassau. v. Pritzelwitz, Gen.-Major, Braunschweig. —
Steiner, Kfm., New York. — Maczenski, Gen.-Agent, Breslau.
— Altgelt, Rent., Berlin. — Bloodgood, Rent. m. Fr., New
York. — de Scherman, Baron, Karlsbad. — Milders, Rent.
m. Fr., Haag. — Beathe, Rent., London. — Aikman, Rent.,
Glasgow.

National. Edler, Kfm., Hannover.
Kuranstalt Nerotal. Kruse, Senator, Osnabrück.
Prof. Pagenstechers Klinik. v. Koller, Rittergutsbes., Schön-
walde (Pommern). — Alexander, Fr., Belfast. — Solzer, Fr.,
Beckenheim.
Palast-Hotel. v. Grothe, Rent., Amsterdam. — Stenger, Rent.
m. Fr., Chicago. — Bramson, Fr., London. — Bramson,
Rent., London.
Pariser Hof. Schlosser, Fr. Oberleut. m. T., Amberg. — Orb,
Fr. m. Enkelin, Westhofen. — Hill, Fr., Waldalversheim.
Promenade-Hotel. Schwenzer, Apotheker, Krefeld.
Zur guten Quelle. Baron v. Schirp, Geheimrat m. Fr., Düssel-
dorf. — von der Tann, Baronin, Düsseldorf. — Königsberg,
Kfm., Remscheid. — Vossler, Kfm., Neckargemünd.
Quellenhof. Sauer, Kfm., Elberfeld.
Reichspost. Mokrauer, Kfm. m. Fr., Berlin. — Hebbe, Reg-
Rat, Osnabrück. — Schulz, m. Fr., Spandau. — Buehl, Kfm.
m. Fr., Spandau. — Heinrichs, New York. — Dietrik, m. Fr.,
Vietzin. — Mathias, Meersitz. — Harquardt, Assistent, Berlin.
— Ehrlich, Kfm., Elberfeld. — Bengon, Kfm., Berlin. —
Gerike, Kfm., Berlin.
Rhein-Hotel. v. Scheffel, Karlsruhe. — Börne, Kfm., Düssel-
dorf. — Gordofsky, Fr., Nieder-Schönhausen. — Hapt, Fr.,
Schönhausen. — Meyer, Fabr. m. Fr., Hagen. — McLachlan,
Schottland. — Nebel, Oeringen. — Dortmund. — Watson,
Fr., Glasgow. — Sammeth, Ansbach. — Brunnen, Fr.,
Nürnberg. — Malsan, Baron, München. — Tuke, Pfarrer,
Schottland. — Garbe, Fabr. m. Fr. u. Bed., Aachen. — Law-
rence, Fr. m. Fr., New York. — Hamilton, Dr. med. m. Fr.,
Ireland. — Holzmüller, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Scott,
Fr., Glasgow. — Schmidt, Fabr., Elberfeld.
Hotel Rose. Prinzessin Stirbey, Fr., Paris. — Prinz Stirbey,
Rent., Paris. — Müller, Zivil-Ingen., Braunschweig. —
Michaczek, Fr., Paris. — Reiß, Opernsänger m. Fr., New
York. — Reiß, Fr., Berlin.
Weißes Roß. Reimer, Gymn.-Lehrer m. Fr., Stettin. — Simon,
Ober-Ingen., Duisburg. — Krohn, Kfm., Bötow.
Hotel Royal. Scheibler, Fr., Berlin.
Savoy-Hotel. Deutsch, Fabr., Budapest. — Knevels, Direktor
m. Fr., Hirschberg. — Neumann, m. T., Mergentheim. —
Pollak, Budapest.
Schweinsberg. Engel, Kfm., Berlin. — Weiss, Rent., Berlin.
— Dellmer, Fr. Rent., Nienburg. — Pfeifer, Fr. Rent., Olden-
burg. — Bivatti, Kfm. m. Schwestor, Köln. — Fretlin, m.
Fr. u. Schwägerin, Stettin. — Liebchen, London.
Spiegel. Trieglaff, Fr., Küstrin. — Petersen, Stat.-Vorsteher,
Beldringe. — Nielsen, Fr., Odense. — Selbel, Kfm., Gießen.
Tannhäuser. Zinser, Fabr., New York. — Huensser, Kfm.,
New York. — Kirchner, Fabr. m. Fr., Rottweil. — Bock, Ing.,
Hamburg. — Geiger, Stud., Hallensee. — Gramer, Ober-
Ingen., Köln. — Richter, Kfm. m. Fr., Rosenberg. — Josef-
sohn, Kfm., Hamburg. — Kohlert, Fr., Schleswig. — Seg-
nitz, Kfm. m. Fr., Rostock. — Pfaffmann, Kfm. m. Fr., Essen.
— Daehlmann, Kfm., Brüssel. — Hausmann, Kfm., Würz-
burg. — Basch, Fr., Merholz. — Schapire, Dr. chem., Berlin.
— Rehbein, m. Fr., New York. — Jacobi, m. Fr., Münster.
— Isringhausen, Kfm., Hamburg. — Elsner, Rent. m. Fr.,
Holstein. — Dudach, Fr., Merholz.
Taurus-Hotel. Wallmann, Fabr., Berlin. — Baron v. Behr,
Gutsbes., Riga. — Hüttig, Fr., Jowa. — Beckmann, Fr. Rent.,
Boston. — Baehren, Leut., Homburg. — Klemm, Kfm., Hayn-
rode. — Saebirk, Bürgermeister a. D. m. Fr., Berlin. —
Armstrong, Fr., Boston. — Palnik, Fr., New York. — Duyan,
Fr., Brooklyn. — Horwath, Rent. m. Fr., London. — von
Detten, Leut., Homburg. — Leer, Fr. Rent., Honnef. — von
Lindern, Major, Coblenz. — Leer, Kfm., Panama.

Spencey, Fr., Moines. — Macombre, Fr., Philadelphia. —
Evans, Fr., Baltimore. — Jones, Rent. m. Fr., Chicago. —
Evans, Fr., Jowa. — Laur, Kfm., Trier. — Nordruff, Fr.,
Buffalo. — van Dyck, Fr. Rent., New York. — Gosebruch,
Leut., Hanau. — Föller, Hauptm., Freiburg. — Klinkow-
ström, Rechtsanw. m. Schwestor, Karlsruhe. — Brunst, Rent.,
Karlsruhe. — Alealay, Kfm. m. Fr., Belgard. — Praetorius,
Geh. Ober-Reg.-Rat, Berlin. — Böttger, Geh. Ober-Reg.-Rat,
Berlin. — Frhr. v. Lichtenstern, General-Leut. z. D., Frei-
burg. — Neufeld, Redakteur, Berlin. — Schds, Schriftsteller,
München. — Uhl, Rent. m. Fr., Kansas City. — Eissner,
Kfm., Berlin. — Vollemacher, Kfm., Köln. — Meding, Rent.
m. Fr., Bad Bertrich. — Luft, Kfm., Bamberg. — v. Krusen-
sterna, Leut., Stockholm. — Horstmann, Fr. Rent., Monte
Carlo. — Zilles, Dr. med., Monte Carlo. — Schlüter, Chem.,
Dr. m. Fr., Rottweil. — Stratmann, Fr. Rent., Gräfrath. —
Bigge, Gen.-Major a. D., Coblenz. — Oliphant, Rent., Lon-
don. — v. Wittken, Oberleut., Koburg. — Uhl, Kfm., Washing-
ton. — Fleck, Kfm., Leipzig. — v. Wittken, Exzell., Koburg.
Union. Hoffmann, Kfm., Mettmann. — Klein, Kfm., Essen.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Admann, Fr., Lüdenscheid. —
Scaramanger, Fr., Petersburg. — Lamot, m. S., Vieux Dien.
— Hamilton, Fr., New York. — Vance, Fr., New York. —
Dagevos, Fr., Haag. — van Bambeke, Kapitän m. Fr.,
Belgien. — Wies, Architekt m. Fr., Düsseldorf. — Adler, Fr.,
Atlanta. — Adler, Fr., Atlanta. — Hansens, Ingen. m. Fr.,
Brüssel. — Wakerlin, Haag. — Morris, Fr., New York. —
Harboe, Fr., Skjör. — Lundt, Rent. m. T., Kopenhagen. —
Petersen, Fr., Kopenhagen.
Vogel. Railing, Kfm., Hockenheim. — Drucker, Kfm., Prag.
— Nußmann, Kfm., Frankfurt. — Bänger, Kfm., Barmen.
— Wüthoff, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Schott, Fr., Bingen.
— Elling, Kfm. m. Fr., Berlin. — Oplatka, Königinhofen. —
Henning, Kfm., Altenburg. — Lindstrand, Fr., Malmö.
Weins. Olsson, Fr., New York. — Högenholt, Amsterdam. —
Dulheuer, Kfm., Berlin.
Westfälischer Hof. Schwarz, Kfm., Frankfurt. — Reubert, Kfm.,
Mannheim. — Evert, Fr. Hotelbes., Essen.
Wilhelma. Heiser, Komm.-Rat, München. — v. Rennerz, Rent.
m. Fr., Stuttgart. — Schilling, Kfm. m. Fr., Hamburg.
In Privathäusern:
Villa Borussia. Fleitenmacher, Dr. med. m. Kindern, Kronstadt.
Privathotel Erb. Katz, Kfm., Köln. — Maringer, Saarlouis. —
Oochs-Wild, Kfm., Hanau. — Mahr, Fr., Frankfurt. — Meyer,
Leut. m. Fr., Höchst. — Elfsig, Fr., Leipzig. — Richter, Fr.,
Leipzig. — Beyer, Kfm., Hamburg. — Faroda, Fr., Berlin.
— Herrchens, Kfm. m. Fr., Stollberg. — Bockelmann, Fr.
Rent., Melle. — Etzemeyer, Fr., Melle. — Etzemeyer, Kfm.,
Melle. — Witte, Kfm., Triest. — Weber, Saarlouis. — Zimmer-
mann, Kfm., Frankfurt. — Zeman, Schulinspektor, Nachod.
Villa Germania. Junker, Petersburg.
Pension Hammonia. Föllinger, Fr. Dr. med., Karlsruhe.
Kapellenstraße 40, 1. Jubert, Fr., Newark.
Pension Lehmann. Becker, Fr. Schauspielerin, Berlin.
Pension Margareta. Wittig, Fr. Gutsbes., Ballupönan.
Villa Monbijou. Cahn, Fr. m. T., Frankfurt. — Gerwin, m. Fr.,
Düsseldorf.
Villa Violette. Schmidt, Dr. med., Berlin. — v. Ellers, Exzell.,
Petersburg.
Saalgarbe 38, 2. Malzer, Kfm., Königshofen.
Privathotel Silvana. Kahan, Kfm. m. Fr., Witebsk.
Stiftstraße 1. Semler, Fr. Pfarrer, Pirmasens.
Taunusstraße 1. Kessel, Fr. Rent., Berlin.
Villa Teresina. Hallgarten, Fr. m. Bed., Frankfurt.
Wilhelmstraße 52. Althaus, Oberst m. Fr., Wasa. — Ralf, Major
m. Fr., Sköfte.

Walhalla - Theater.

Dienstag, den 4. Juli.

Abends 8 Uhr:

Vorlesung: Vorstellung.

Deutsch-amerikanische Gastspiele.
Direction: Kurt Behrens.**Ueber'n großen Teich.**Heitere Bilder mit Gesang aus dem Leben der
Deutsch-Amerikaner in 5 Abtheilungen von
Adolph Philipp.In Scene gesetzt vom Regisseur Adolf Sieder, vom
„Deutsch-amerikanischen Theater“ in Berlin.
Dirigent: Kapellmeister Carl Högel.

Personen:

1. Bild: Auf der Einwanderungs-Insel.
Baron Egon von Schlippendach Hans Marton.
Jeremias Hiltzpfle Adolf Sieder.
Hannele Elli Herbert.
Hannele, Mariete, Käthele, Gertrud, Josef, Jakoble, Franz, Hans, Hulda Anorpel, Mine Brand, Louis Strumfohl, Sein Lehmkuhl, Trienlieschen, Katharina, Der Einwanderungs-Commissar, Der Capitän, Der Policemann
seine Kinder
seine Schwestern
Zeit: 1897.

*) In der Bay von New-York befindet sich die
Einwanderungs-Insel „Elis Island“ genannt.
Sämtliche Zwischenbede-Besitzer werden dort
vor ihrer Landung einem Verhör unterworfen.
Die Einwanderungs-Commission entscheidet nach
demselben, ob dem Einwanderer die Landung zu
gestatten ist.

2. Bild: In New-York.
Carl Wörmann, Brauereibesitzer Adolf Markwort.
Ernst, sein Sohn Harald Bredow.
Emilie, seine Tochter Clara von Stein.
Hulda Anorpel Maja Kalbern.
Mine Brand Grete Gallus.
Baron Egon von Schlippendach Hans Marton.
Jeremias Hiltzpfle Adolf Sieder.
Hannu, Ranny, Mary, Kitty, Bessy, Jule, Joe, Fred, Hans, Louis Strumfohl, Wörmann, Buchhalter bei Wör-
mann, Sein Lehmkuhl, Trienlieschen, seine Schwester, Katharina, seine Schwester
Herm. Markwort.
Kurt Behrens.
Rudy Maas.
Marg. Schüler.
Brauereibesitzer, Männer, Weiber.
Ort der Handlung: Brauerei Wörmann.
Zeit: 1899.

3. Bild: In Coney-Island.
Carl Wörmann, Brauereibesitzer Adolf Markwort.
Ernst, sein Sohn Harald Bredow.
Emilie, seine Tochter Clara von Stein.
Hulda Anorpel Maja Kalbern.
Mine Brand Grete Gallus.
Baron Egon von Schlippendach Hans Marton.
Jeremias Hiltzpfle Adolf Sieder.
Hannu, Ranny, Mary, Kitty, Bessy, Jule, Joe, Fred, Hans, Louis Strumfohl, Wörmann, Buchhalter bei Wör-
mann, Sein Lehmkuhl, Trienlieschen, seine Schwester, Katharina, seine Schwester
Herm. Markwort.
Kurt Behrens.
Rudy Maas.
Marg. Schüler.
Brauereibesitzer, Männer, Weiber.
Ort der Handlung: Brauerei Wörmann.
Zeit: 1901.

*) Ein Badeort in der Nähe von New-York.

4. Bild: Danktagungstag in der 5. Avenue.
Carl Wörmann, Brauereibesitzer Adolf Markwort.
Wörmann, Buchhalter bei dem-
selben Hermann Markwort.
Louis Strumfohl Hans Lippich.
Mine, seine Frau Grete Gallus.
Hulda Anorpel Maja Kalbern.
Sein Lehmkuhl Kurt Behrens.
Ort der Handlung: In Wörmann's Wohnung.
Zeit: 1903.

*) Unjährlieh erklärt der Präsident der Ver-
einigten Staaten den letzten Donnerstag des
Monats November als Danktagungstag. Dieser
Tag wird alsdann entsprechend gefeiert.

5. Bild: Danktagungstag im Tenementhouse
(Mietskasernen).
Carl Wörmann, Brauer Adolf Markwort.
Ernst, sein Sohn Harald Bredow.
Trienlieschen, seine Frau Rudy Maas.
Emilie Clara von Stein.
Hulda Anorpel Maja Kalbern.
Louis Strumfohl Hans Lippich.
Mine, seine Frau Grete Gallus.
Louise, beider Tochter Hedwig Gancza.
Sein Lehmkuhl Kurt Behrens.
Jeremias Hiltzpfle Adolf Sieder.
Mary Elli Herbert.
Kitty Helene Richter.
Bessy, Jule, Joe, seine Kinder, Eli Herwardt.
August Nebov.
Ferdinand Vist.

Ort der Handlung: In Louis Wohnung.
Nach dem ersten und dritten Bilde findet eine
längere Pause statt.

Mittwoch, den 5. Juli: Ueber'n großen Teich.

Shampooiren
Preis 1 Mr. mit Saabseifur.
Goldgasse 13, erst. Laden
b. d. Langgasse.

Tüchtige Grundarbeiter
gesucht.
Ad. Färber, Feldstraße 26.

Beginn neuer Kurse
vom 3. bis 7. Juli cr.

Kaufm. Unterrichts- und Schreib-Institut.
Größtes u. ältestes Institut in Wiesbaden.
Unterricht für Damen u. Herren in:
Kauim. Schnell u. Schönschrift (n. c. preisg.). System.
nach der einfachen, doppelten u. amerikanischen Methode: Hotel-Buchführung, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Maschinenschreiben, stenographisch.
Meine 25-jährige Thätigkeit als Buchhalter, Prinzipal Handelslehrer bieten die beste Gewähr für eine sachliche u. gründliche Ausbildung, sowie für einen sicheren Erfolg.
Heinrich Leicher,
Kaufmann, Handelslehrer u. Bücher-Revisor.
Luisenplatz 1a, Parterre u. 2. Stod.

Verloren
Albernes Ketten mit Anhänger, mit blauem Stein. Abzug a. Belohn. Kapellenstraße 82.

Todes-Anzeige.
Heute entschlief sanft nach langen, schweren Leiden mein guter Gatte, Vater, Schwager und Großvater,
Herr Friedrich Mühlbad,
Blücherstraße 3.
Gleichzeitig entriß uns der Tod unser geliebtes Kind,
Auguste Mühlbad,
im zarten Alter von 1 1/2 Jahr.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Mühlbad.
Die Beerdigung findet gemeinschaftlich Donnerstag, den 6. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Heute Nachmittag gegen 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser teurer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,
Herr Friedrich August Kirschbaum,
im 66. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme namens der tiefbetrübten Hinterbliebenen bitten:
Helene Kirschbaum, geb. von Zw.
Marie Heuser, geb. Kirschbaum.
Paul Kirschbaum.
Adolf Heuser.
Erna Köhler, als Braut.

Wiesbaden, Solingen, den 2. Juli 1905.

Trauerfeier und Feuerbestattung finden am 5. Juli, vor-
mittags 11 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt. 1862
Krauspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

Zwei leere Zimmer in schöner Lage zu ver-
mieten. Näh. im Tagbl.-Verl.
Verloren 1 schwarzes Portemonnaie mit
Inhalt (4 Stück à 20 M. in Gold und Kleingeld)
auf dem Festplatz unter den Eichen. Abzugeben
gegen Belohnung Webergasse 43, Bld. 1 St.

Ein goldenes Halskettchen m. Herz
ist am Sonntag auf dem Festplatz u. d. Eichen
verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben
Hömerberg 9, 3 L.

Am Fronleichnam-Fest ein
weißes indisches Tuch ver-
loren worden. Gegen Belohnung abzugeben
Emmerstraße 5. Miss Williams.

Ein Gesichtsbuch (Die beid. Tauschmadel
verloren a. d. Wege v. Schachtstr. nach d. Anlagen.
Wiederbr. erb. Belohn. Abzug. Schachtstr. 11, 1 r.
Goldene Damenklaffeluhre von der
Konkatiastische bis Moritzstr. verlohren. Gegen
gute Bel. abzug. Durenburgstraße 7.

Phrenolog.
Sprechstunden von 9-2 und 4-8 Uhr.
Carl Monteni,
Webergasse 29, vorn 2.

Brief No. 16
bitte abholen im Tagbl.-Verl.

Gegründet 1865. Telefon 23.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ und „Mietat“
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogenstraße 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärge
zu reellen Preisen. 1194
Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
In einfacher wie feiner
Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche
Holz-Buchdruckerei
Langgasse 27.

Wiesbadener
Bestattungs - Institut
Gebr. Neugebauer.
Telefon 411.
Parquettmagazin
Mauritiusstr. 8
u. Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuer-
bestattung und des Beamtenvereins.
Bei Sterbefällen ver-
anlassen wir auf einfache Anzeige bei
uns alle weiteren Besorgungen
und Gänge. 1597

Familien-Nachrichten

Danksagung.
Für die vielen Beweise auf-
richtiger Teilnahme, sowie die vielen
Blumenbesuche bei dem Heimgang
meines innigstgeliebten, unvergesslichen
Mannes spreche ich hiermit meinen
herzlichsten Dank aus.
Die schwer gekrümmte Frau:
Lina Reul.
Wiesbaden, 4. Juli 1905.

Wiesbadener
Militär-Verein,
6. V.
Von dem erfolgten Ableben
unseres Kameraden Josef Fuh
geben wir den Mitgliedern hierdurch
Kenntnis. F 441
Die Beerdigung findet **Mittwoch,**
den 5. d. M., nachm. 3 Uhr,
vom Leichenhause aus statt und
erzuchen wir die Mitglieder um zahl-
reiche Beteiligung. Aufmerksamkeitspunkt um
2 1/2 Uhr im Vereinslokal. Abzeichen
sind anzulegen. Der Vorstand.

An den Wiesbadener Civilstandsregistraren.

Geboren. 25. Juni: dem Feuerwehrmann Jean
Schneider e. S., Willi Karl Heinrich. 27. Juni:
dem Schweizer Kaver Steiner e. S., Franz
Kaver; dem Gärtner August Römpf e. S., Karl
Eduard. 28. Juni: dem Eisenbahnarbeiter
Heinrich Thorn e. S., Wilhelm Heinrich.
29. Juni: dem Telegraphenarbeiter Johann
Gubner e. S., Margarethe Christiane Wilhelmine;
dem Maurergehilfen Heinrich Duth e. S.,
Heinrich; dem Hotelier Ernst Gausler e. S.,
Walter Ernst. 30. Juni: dem Friseur Heinrich
Hahler Zwillingssöhne, Johann Heinrich und
Franz Rudolf. 2. Juli: dem Inhaber eines
Bildereinrahmgeschäftes Friedrich Merkel e. S.,
Karl Werner.

Aufgeboten. Schreiner David Wilhelm Deutsche
in Königs mit Emilie Luise Ben in Maulbronn.
Bauer Franz Gienmann in Oberweidenbrunn
mit Theresia Wilhelmine Schöpper daselbst.
Kaufmann Gottfried Diekmann in Duisburg
mit Amanda Wehrhahn in Neuenahr. Maurer
Wilhelm Schung in Hilgert mit Auguste Johanna
Reinemer daselbst. Tischler August Walter
Wilmann in Frankfurt a. M. mit Anna Plant
daselbst. Maurergehilfe August Ganz hier mit
Christine Meyerhäuser hier. Tüchergehilfe
Johann Baumgärtner hier mit der Wittwe
Franziska Kropp, geb. Baull, hier.

Gestorben. 1. Juli: Leopold, S. des Maschinen-
schneiders Felix Higel, 4 M.; August Wilhelm
Klein, 8 J.; Ottilie, geb. Friedrich, Witwe des
Wirtl. Geh. Kriegsraths Schwabert, 72 J.
2. Juli: Martha, T. des Kellners Johannes
Baupel, 1 J.; Maria, T. des Tagelöhners Karl
Goldis, 8 M.; Friedrich, S. des Tagelöhners
Heinrich Kaller, 8 M.; Rentner August Kirsch-
baum, 65 J.; Oberbibliothekar a. D. Professor
Theodor Rette, 54 J.; Dienstadtverwalter
Kaspar Alos, 53 J.; Charlotte, geb. Schmidt,
Wittw. des Großkaufmanns Wilhelm Kemich,
87 J.; Garbiermeister am Rgl. Theater Christian
Lub, 46 J.; Tischler Christian Weg, 69 J.;
Wilhelm, S. des Tagelöhners Hugo Gie, 3 M.;
Johann, S. des Tagelöhners Sebastian Giner,
6 M.; Regierungsadvokat Adam Wedel, 61 J.;
Alexander Rullmann, 3 M.; Schweizer Adolf
Franzowich aus Biebrich, 55 J.; Friedrich
Wagner, 6 M. 3. Juli: Ernst, S. des Flaschen-
händler Georg Jull, 6 M.